

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1271**

**ANFANG**

R 12

R 12

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie

Band 5

1. Oktober 1936 - 1938

12/1

R 12

R 12

GESCHLOSSEN

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie

Band 5

1. Oktober 1936 - 1938



Der Reichsminister  
Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

c. NP. 1323

Berlin W 8 den 24. August 1938

Unter den Linden 69  
Fernsprecher: 11. 0030  
Postscheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank - Giro - Konto  
- Postfach -



Auf den Bericht vom 19. Juli 1938 erkläre ich mich damit einverstanden, daß dem früheren Direktor der Deutschen Akademie Professor Gericke vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs gestattet wird, gelegentlich drei Räume im Erdgeschoß der Villa Massimo zu bewohnen. Gleichzeitig wird im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister genehmigt, daß von der Erhebung einer Entschädigung für das Bewohnen der drei Räume durch Professor Gericke abgesehen wird.

Die Akademie der Künste erhält Abschrift dieses Erlasses.

Unterschrift

An den Herrn k. Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

Herrn Präsidenten  
Akademie der Künste

Hier:

Abschrift

Blätter geknickt

Abschrift zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage  
gez. Hermann

*M 512*  
Preussische Akademie der Künste Berlin, Unter den Linden 3  
J. Nr. 978

Abschrift erhält die Kasse als Rechnung

Der Präsident  
Im Auftrage



Beglaubigt.

*Lickmann*

*H. Lickmann*

25. Juni 1938

Tel.: 16 0414

*4517*  
Sehr geehrter Herr Direktor,

auf Ihre Anfrage vom 21. d. Mts. erwidere ich Ihnen, daß ich am 4. Juli wahrscheinlich nicht in Berlin bin, ziemlich sicher aber am 5. Juli. Am besten erreichen Sie mich in der Akademie in den Mittagsstunden. Natürlich freue ich mich sehr, Sie wiederzusehen und sprechen zu können. Sollte ich ja auch am 5. Juli in der Akademie nicht zu erreichen sein, so würde ich Sie unter der angegebenen Nummer telefonisch benachrichtigen.

Mit besten Empfehlungen

und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Lickmann*



Curt Beckmann.  
Hamburg 39  
Sengelmännstr. 32

Hamburg, den 1.9.1938

21. Mai 1938

An die preussische Akademie der Künste

Berlin 48  
Pariser Platz 4

Ich möchte mich bewerben um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom (Villa Massimo) und bitte  
höflichst um Zusendung der Bewerbungsunterlagen.

Heil Hitler!

Curt Beckmann

Antwort: 23. 5. 1938  
Bewerbung kommt für d.Js. nicht  
in Betracht, da Ateliers in Rom  
bis März n.Js. besetzt sind.

R12

München, den 24. III 38.  
Herrzog Heinrichstr. 35/W.

An die Preussische Akademie d. Wissenschaften  
Berlin

Erlauben mir die Herren  
des Komitee die Subway zu stellen  
mir den Reisekostenzuschuss  
von 50 Mk für die Reise nach  
Korn aus der deutsche Akademie  
zu senden zu wollen.

Wann richtig werde ich  
am 3. April die Reise antreten.

Heil Hitler.

Hans Kumpf

C. J. H.  
Larkin, N. Y. April 1897  
to Prof. Dr. L.

Qum.

30. März 1938

J. Nr. 307 ✓

Betr.: Deutsche Akademie  
in Rom

W 5323

Auf den Erlass vom 25. d. Mts. -  
V c 574 (b) - beehren wir uns zu berich-  
ten, dass die Staatspreisträger für das  
Jahr 1937, der Bildhauer Rudolf A g r i -  
c o l a und der Architekt Dr. Ernst  
P e t e r s e n , auf einen Studienauf-  
enthalt in der Deutschen Akademie in Rom  
verzichtet haben.

Der Präsident  
Im Auftrage



An den  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

R 12



Preußische Akademie der Künste  
J.Nr. 307

Berlin NW 7, den 29. März 1938  
Schadowstr. 6/7

*Handwritten signature*

Durchschlag des Erlasses vom 25. März d. Js.

- V c Nr. 574 (b) - erhält die Kasse mit der Anweisung, an ~~an~~  
die in dem Erlaß genannten vier Stipendiaten einen Reiseko-  
stenzuschuß für die Hinreise nach Rom im Betrage von je  
50 RM insgesamt also

200,- RM

in Worten: "Zweihundert Reichsmark" auf Antrag der Künst-  
ler zu zahlen und in der Rechnung für die Deutsche Akademie  
in Rom für 1937 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

*Handwritten signature*

*Handwritten signature*

An

die Kasse der Preußischen  
Akademie der Künste

Berlin NW 7

*Handwritten: R12*



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung.

Berlin W 8 den 25. März 1938

Unter den Linden 69  
Fernsprecher: 11. 0000  
Postcheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank - Giro - Konto  
- Postfach -

V c Nr. 574 (b)

Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 1. April 1938 bis Ende Fe-  
bruar 1939 einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Ma-  
simo) in Rom, indem ich Ihnen gleichzeitig ein dem jeweiligen Währungs-  
abzug unterliegendes Stipendium in Höhe von monatlich

300,- RM,

in Worten: "Dreihundert Reichsmark", sowie einen Zuschuß zu den Kosten  
in Hin- und Rückreise von je

50,- RM,

in Worten: "Fünfzig Reichsmark" gewähre. Mit dem Stipendium ist freie  
Wohnung einschließlich Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akade-  
mie verbunden. Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt  
wird) müssen Sie selbst sorgen. Ich mache noch besonders darauf aufmerk-  
sam, daß Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie wohnen  
dürfen. Ihre Reisevorbereitungen wollen Sie so einrichten, daß Sie am  
1. April in Rom eintreffen können.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrage von 50,- RM  
wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von der Kasse der Preußi-  
schen Akademie der Künste in Berlin NW.7, Schadowstr. 6/7 gezahlt wer-  
den, wo er täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abgehoben werden kann;  
er wird Ihnen auf Wunsch auch durch die Post zugesandt werden. Das mo-  
natliche Stipendium von 300 RM sowie der Zuschuß für die Rückreise mit  
50 RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom vom Akademiedirektor  
unmittelbar ausgezahlt werden.

Sollten noch Arbeiten von Ihnen hier vorliegen, so können Sie die-  
se bei der Registratur V c des Ministeriums abholen; auf Wunsch erfolgt  
ihre Zusendung durch die Post auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

- An a) Herrn Bildhauer Friedrich Lange in Frankfurt a.M., Dürerstr. 10  
b) Herrn Maler Arthur Fohr in Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 53  
c) Herrn Maler Hugo Peschel in Berlin-Charl'burg 2, Hardenbergstr. 33  
d) Herrn Bildhauer Hans Stangl in München, Herzog Heinrichstr. 35 IV

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie  
der Künste  
in  
Berlin W.8



Preußische Akademie der Künste  
J.Nr. 883/37. 2

Berlin NW 7, den 29. März 1938  
Schadowstr. 6/7

W 53m

Der Bildhauer Hans S t a n g l, München, Herzog  
Heinrichstr. 35, dem durch Erlaß vom 23. September 1937 - Vo  
2572 (b) - ein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie  
( Villa Massimo ) in Rom für die Zeit vom 1. Oktober 1937  
bis Ende März 1938 gewährt worden war, hat seinerzeit auf  
den Studienaufenthalt verzichten müssen .

Die Kasse wird daher angewiesen, den ihm mit  
der Anweisung vom 27. September 1937 - J.Nr. 883 - zuge-  
billigten Reisekostenzuschuß für die Hinreise nach Rom in  
Höhe von

50,-- RM

in Worten: " Fünzig Reichsmark " in der Rechnung der  
Deutschen Akademie in Rom für 1937 bei Kap. 167 K Tit. 52  
in der Soll-Ausgabe als Abgang nachzuweisen .

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

An  
die Kasse der Preußischen Akademie  
der Künste  
Berlin NW 7

R 12

Auf Ihre am 1. März d.Js. hier eingegangene Erklärung bewil-  
lige ich Ihnen einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie  
( Villa Massimo ) in Rom als Studiengast vom 1. April 1938 bis Ende  
Februar 1939. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilli-  
gung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschließlich  
Morgenfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt. Für Ver-  
pfllegung müssen Sie selbst sorgen. Ich mache noch besonders dar-  
auf aufmerksam, daß Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in  
der Akademie wohnen dürfen. Ihre Reisevorbereitungen wollen Sie  
so einrichten, daß Sie am 5. April in Rom eintreffen können.

Unterschrift.

An Herrn Maler Carl Christoph Hartig, Berlin W.62, Lützowplatz 8.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis. Ein besonderer Durch-  
schlag liegt für die dortige Kasse bei, die den Reisekostenzu-  
schuß bei Ausgabetitel 52 des Kassenanschlages der Deutschen Aka-  
demie in Rom zu verrechnen hat.

Zwei Ateliers stehen für die diesjährigen Staatspreisträger  
Bildhauer Agricola und Architekt Dr. Petersen zur Verfügung. Ich  
ersuche, auch den beiden Staatspreisträgern, falls sie verheiratet  
sind, mitzuteilen, daß Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in  
der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

In Vertretung  
gez. Zschintzsch.



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung.

Vc Nr. 172.

Berlin W 8 den 21. März 1938.

Unter den Linden 69

Telefon: 11. 0000

Postcheckkonto: Berlin 14402

Reichsbank - Giro - Konto

Postfach - 294

13. MRZ 1938

Zum Bericht vom 25. Januar 1938 - 1278 -.

Der Aufenthalt der beiden Staatspreisträger C r e m e r und  
P i e p e r in der Deutschen Akademie ist für 9 Monate, also bis  
Ende Juni d.Js. vorgesehen.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in  
Rom, Largo di Villa Massimo 1.

Abschrift zur Kenntnis mit Bezug auf meinen Erlaß vom 23. Sep-  
tember 1937 - Vc 2572.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie  
der Künste  
in  
Berlin.

Im Auftrage  
gez. Graf von Baudissin.

Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

R12



Witten Ste  
Bremen

76  
Bielefeld, d. 22. J. 38.  
Jahresheft 190

L. in Pommern Ste  
den R. in, Biele  
Pommern Platz 4

Wie ich Ihnen schreiben vom 26. d. M.  
entnehmen, wollten Sie in Bezug auf  
müsse für ein Heft in der Pommern  
Stein in dem zu schicken, das ich  
Schreiben jedoch nicht beigefügt war.  
Statt dessen befand sich offenbar in-  
haltlich, ein Falschheit Ihres Schreibens,  
das ich Ihnen beiliegend zurücksende.  
Ich bitte um Entschuldigung des  
oben erwähnten Falschheit.

Alb. 31. J.  
Lw.

Hier Witten:

L. Witten

R/2

26. Januar 1938

J. Nr. 73 ✓

W. mit 18. Aug. 1938

Auf Ihr Schreiben vom 22. d. Mts. übersenden wir Ihnen in der Annahme, dass Sie sich um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom bewerben wollen, die Bewerbungsformulare.

Die uns mitgesandten Bescheinigungen folgen anbei zurück, ebenso die 13 Fotos.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Im Auftrage

*Handwritten signature*

Herrn

Bildhauer Walter N e u

z.Zt. Berlin-Friedenau

Golzheimerstr. 19 V

*Handwritten initials*

72  
17. Dezember 1937

Wo mit 2 Ant.  
RTM  
Zum Schreiben vom 15. d. Mts.

Anbei übersenden wir Ihnen ein Bewerbungsformular sowie die Bestimmungen für einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom.

Der Präsident

Im Auftrage  
Q

Herrn

Professor Julius H ü t h e r

M ü n c h e n

Franz-Josefstr. 32

RH



An die Preussische Akademie  
 der belehrenden Künste,  
 16. DEZ. 1937  
 Sehr geehrter Herr!

Würde Sie höflichst bitten,  
 mir die Bedingungen für  
 einen Aufenthalt in der  
 Villa Massimo in Rom,  
 zuzugehen zu lassen,  
 anbei einige Daten <sup>über</sup> meine  
 Person.

Ihrer geneigten Antwort  
 entgegensehend,

Heil Hitler

Prof. Julius Hütner Mönch  
 From-Fromstr. 32

Herrn  
 Professor Julius Hütner  
 Mönch  
 From-Fromstr. 32

WM

Preussische Akademie der Künste

1. Nr. 1122

Berlin N. O., den 20. November 1927  
Pariser Platz 4

Angaben: Betreff Rompreis.

Abschrift des Erlasses vom 13. November 1927 die  
Julius H ü t h e r zugeordnet zu den Nachbungen der Deutschen Aka-

demie in Rom Kap. 167. Nachbungenjahre 1927 und  
Geb. am 4. November 1881 in Stuttgart  
folgende.

Mein Vater war Rheinpfälzer gebürtig aus Zweibrücken.

Vier Jahre studierte ich auf der Münchner Akademie der  
bildenden Künste unter Professor Hackl und Professor Lüfftz.

Außerdem bin ich langjähriges Mitglied der Münchner  
Secession.

Seit 50 Jahren lebe ich in München, habe <sup>malen</sup> noch Rom <sup>noch</sup>  
Florenz gesehen und da ich eine leidende Frau habe ist  
es mir nicht möglich eine Reise zu finanzieren.

An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin N. O.

212



Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1122 ✓

ab ANL-L Arch  
R 12  
m

Berlin W 8, den 20. November 1937  
Pariser Platz 4

Abschrift des Erlasses vom 15. November erhält die  
Kasse als B-Beleg zu den Rechnungen der Deutschen Aka-  
demie in Rom Kap. 167 K für die Rechnungsjahre 1937 und  
folgende.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

R 12

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Berlin W 8, den 15. November 1937.  
Unter den Linden 99

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

V c 2870

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie der Künste  
Nr. 122 \* 17 NOV 1937

Zu Nr. 1245 vom 22. Oktober 1937.

Ich genehmige ausnahmsweise, daß die Ehefrau  
des Stipendiaten Bernuth während seines dortigen Studienaufenthalts in  
der Deutschen Akademie wohnt. Ich setze hierbei voraus, daß Frau Ber-  
nuth dem Reinigungs- und Bedienungspersonal nicht weiter zur Last fällt.

Der Bildhauer Stengl in München wird voraus-  
sichtlich den Studienaufenthalt nicht durchführen können, da er sich in  
München einer Operation unterziehen muß. Wegen Pieper stelle ich anheim,  
sich mit dem Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Verbindung zu  
setzen.

Der Schlußsatz Ihres oben genannten Berichts  
hat durch meinen Erlass vom 29. Oktober 1937 - V c 2796 - seine Erledi-  
gung gefunden.

Was die Auszahlung der bewilligten Stipendien  
betrifft, so bestimme ich, daß den Stipendiaten, die bis einschl. 20.  
d. Mts., in dem das Studienjahr beginnt, dort eintreffen, das volle Sti-  
pendium und denjenigen, die nach dem 21. Tag eintreffen, der halbe Mo-  
natsbetrag des Stipendiums gezahlt wird. Versäumt ein Stipendiat einen  
oder mehrere Monate ganz, so kann ihm selbstverständlich für diese Zeit  
das Stipendium nicht gezahlt werden.

Der Herr Präsident der Preussischen Akademie  
der Künste hat Abschrift dieses Erlasses erhalten.

(Unterschrift)

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste  
in Berlin.



Beglaubigt.

Verwaltungsfeldr.

R 12

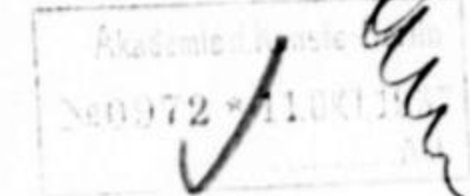


DEUTSCHE AKADEMIE  
(VILLA MASSIMO)

Journ. 1233

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten

77  
ROM, den 8. Oktober 1937  
Via G. B. de Rossi  
Telephon: 82626



Sehr geehrter Herr Präsident,

Auf das dortige Schreiben vom 6. ds. Mts. betr.  
Aufenthalt des Mitgliedes der Akademie, Professor  
Pfannschmidt, im hiesigen Institut teile ich er-  
gebenst mit, dass ich unter dem gleichen Datum  
bereits an den Herrn Minister berichtet und um  
Einverständnis zu der Überlassung eines Ateliers  
mit Wohnung hier gebeten habe.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

An den

Herrn Präsidenten der Preu-  
ssischen Akademie der Künste,

Berlin W. 8,

Pariser - Platz 4.

*Handwritten notes and signatures:*  
J. H.  
Berlin, 12. Oktober 1937.  
Dr. Prof. Dr.  
J. H.  
A large, stylized handwritten signature is written over the notes.



16. Oktober 1937

J. Nr. 967

ab 15.10.37 ✓

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. - A 636 b/37 St/H.2. - erwidern wir, dass dem Tenor Heinz Gerhard K r ü g e r in Jena von dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 9. d. Mts. - V c 2623 V a - für die Zeit vom 15. Oktober 1937 bis 31. März 1938 ein Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom als Studiengast bewilligt worden ist. Ein Geldstipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird freie Wohnung einschliesslich Morgenfrühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
In Vertretung

Reumann

Aller

An die  
Auslandsstelle der Reichs-  
musikammer

Berlin SW 11

Bernburgerstr. 20 I

Rm



**Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

Berlin W 8, den **9. Oktober 1937.**  
Unter Den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

**V o 2623 V a**

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie d. Künste  
No 9967 \* 100K11  
*Riemann*

Auf die Bewerbung vom 20. Mai 1937 bewillige ich  
Ihnen den gewünschten Studienaufenthalt in der Deutschen Aka-  
demie (Villa Massimo) in Rom als Studiengast vom 15. Oktober  
1937 bis Ende März 1938. Ein Geldstipendium ist mit der  
Aufenthaltsbewilligung nicht verbunden, jedoch wird freie  
Wohnung einschließlich Morgenfrühstück sowie Heizung und Be-  
leuchtung gewährt. Für Verpflegung müssen Sie selbst sorgen.  
Die näheren Bedingungen für den Studienaufenthalt sind aus  
der beiliegenden Satzung der Deutschen Akademie zu ersehen.

**Im Auftrage  
(Unterschrift)**

An Herrn Heins Gerhard Krüger in Jena, Riemannstr. 8

Abschrift zur Kenntnis auf die Berichte vom  
23. September und 1. Oktober d. J. - Nr. 880 und 882 - .

Im Auftrage  
gez. Graf von Baudissin



Beglaubigt.

*Kruppmüller*  
Verwaltungssekretär

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste

H i e r

R12

Auf das Schreiben vom 8. d. Mts. - A 232 d/37  
S. 1. - erwidere wir, dass dem Herrn Heins Gerhard  
Krüger in Jena von dem Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung durch Erlass vom 9. d. Mts. - V o 2623 V a - für die  
Zeit vom 15. Oktober 1937 bis 31. März 1938 ein Studien-  
aufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo)  
in Rom als Studiengast bewilligt worden ist. Ein Geld-  
stipendium ist mit der Aufenthaltsbewilligung nicht ver-  
bunden, jedoch wird freie Wohnung einschließlich Morgen-  
frühstück sowie Heizung und Beleuchtung gewährt.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
in Vertretung

An die  
Auslandsstelle der Reichs-  
musikammer  
Berlin SW 11  
Bernburgerstr. 20 I



AUSLANDSSTELLE DER  
REICHSMUSIKKAMMER

DER LEITER

A 636 b/37 St/H.2.

28  
BERLIN SW 11, DEN 8. Oktober 1937.  
BERNBURGER STR. 20  
FERNSPRECHER: 19 72 64

Herrn  
Professor Dr. Georg Schumann  
Sing - Akademie  
Berlin C 2  
Am Festungsgraben 2.

Betrifft: Deutscher Tenor Heinz Georg Krüger - Rom  
-----

Sehr geehrter Herr Professor!

Wie mir der Tenor Heinz Georg Krüger - der sich zur Vollendung seiner Gesangsstudien in Rom aufhält - mitteilt, hat er bei dem Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ein Stipendiengesuch für die Deutsche Akademie in Rom eingereicht. Herr Krüger hat mir weiterhin mitgeteilt, dass er zur Unterstützung seines Gesuches Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, vorgesungen hat und günstig beurteilt wurde. Da auch ich das Gesuch des Herrn Krüger beim Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung befürworten möchte, wäre ich Ihnen für die Übersendung einer Abschrift Ihres Gutachtens über Herrn Krüger sehr verbunden.

Heil Hitler!

*W. J. J. J. J.*

6. Oktober 1937

*W. L. G.*

Sehr geehrter Herr Direktor ,

das Mitglied unserer Akademie Herr Professor  
Pfannschmidt wird demnächst auf etwa 14 Tage nach Rom  
reisen und hat den Wunsch während dieser Zeit in der  
Deutschen Akademie Wohnung zu nehmen. Die Akademie wäre  
Ihnen sehr dankbar, wenn es Ihnen möglich sein würde  
Herrn Professor Pfannschmidt seine Bitte zu erfüllen.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

*Qu*

An

den Herrn Direktor

der Deutschen Akademie

( Villa Massimo )

R o m

Largo di Villa Massimo 1

*R 12*



Der Reichs- und Preussische Minister  
für Wissenschaften, Kunst und Volksbildung  
Nr. 2230

Berlin W 8 den 12. August 1937.  
- Postfach -

Akademie d. Kunst  
Nr 0779 \* 13. AUG 1937

Veranl. Urschriftlich nebst 1 Anlage  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste  
hier

~~aus Kenntnisnahme begebenst überreicht~~  
mit dem Ersuchen um ~~Übernahme~~ *Freibehaltung in der Sammlung*

1. Als Vorbild für die Kunstwerke  
in Gemälden, Zeichnungen, Drucke, Auftrage  
sind diese mit den Zeichnungen abgehandelt  
Frist: 3 Wochen.  
1. Zsh. Luth; 12. 6. 1937  
Hr. Präsident  
Ein!

Q 12

Ne 7. 9/8

An  
den Herrn Direktor  
der Preussischen Akademie  
(Vize-Massimo)  
H. o. m.  
Largo di Villa Massimo I



Reichs- und Preuss. VC 2230 37  
 Ministerium für Wissenschaft  
 Erziehung und Volksbildung  
 Jan 3. 1937  
 WA 6/8

An das Reich u. preussische Ministerium des Innern  
 f. Unterrichts u. Volksbildung.

Gef. liegt: Abdr. von  
 Liste der obersten Lehrer  
 geb. 1905

Mein, zu demoting des Emporworts immer  
 sondern doch in der Zeit ist noch dem  
 Entschien, nicht noch München, sondern  
 noch vorwärts, städt. Einzelstellen zurück  
 zuvergen zu werden.

Wenden die Arbeiten immer noch Ende  
 September frei, wieder ist bitten viele  
 bitten städt. noch vorwärts, noch beim  
 am Rhein, städt. Museum, viele Arbeiten  
 schicken zu werden, da ist ein dort zu einer  
 Ausstellung im Oktober benötigt.

Mit deutschem Gruß, Emil Bittner  
 H. v. Künze  
 A. am 19. 11. 37  
 7.8.

3. 8. 37. München 15, Lindendammstr. 56

An  
 den Herrn Direktor  
 der Deutschen Akademie  
 (Villa Massimo)  
 Rom  
 Largo di Villa Massimo 1



24  
1. Oktober 1937

W K 4 no  
Sehr geehrter Herr Pieper,

wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Reichs- und  
Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volks-  
bildung durch Erlass vom 23. September d. Js. - V c 2572 (b)  
- Ihnen als Staatspreisträger für 1936 ein Atelier in der  
Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für die Zeit vom  
1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 zur Verfügung gestellt  
hat. Der Grosse Staatspreis wird Ihnen in einer Summe mit  
2.250 RM ausgezahlt. Sie wollen uns umgehend mitteilen, in  
welcher Weise ( auf Bankkonto pp. ) Sie den Betrag überwiesen  
haben wollen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Im Auftrage  
*Qua*

Herrn

Maler Josef Pieper

Düsseldorf - Stockum

Atelierhaus 48 str. 48



25  
1. Oktober 1937

W. F. H.  
Sehr geehrter Herr Cremer,

wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Reichs- und  
Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volks-  
bildung durch Erlass vom 23. September d. Js. - V c 2572 (b)  
- Ihnen als Staatspreisträger für 1936 ein Atelier in der  
Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für die Zeit vom  
1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 zur Verfügung gestellt hat.  
Der Grosse Staatspreis wird Ihnen in einer Summe mit 2.250 RM  
abzüglich 200,- RM Abschlagszahlung, die Sie am 2. April d.  
Js. erhalten haben, also mit 2.050 RM ausgezahlt. Sie wollen  
uns umgehend mitteilen, in welcher Weise ( auf Bankkonto pp.  
Sie den Betrag überwiesen haben wollen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Bildhauer Fritz C r e m e r

Berlin W 15

Düsseldorferstr. 48

Atelierhaus 48

Düsseldorf - Stockum

Meier Josef F i e p e r

Herrn

Im Auftrage  
Der Präsident  
Heil Hitler!

haben wollen.

Wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Reichs- und  
Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volks-  
bildung durch Erlass vom 23. September d. Js. - V c 2572 (b)  
- Ihnen als Staatspreisträger für 1936 ein Atelier in der  
Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für die Zeit vom  
1. Oktober 1937 bis 31. März 1938 zur Verfügung gestellt hat.  
Der Grosse Staatspreis wird Ihnen in einer Summe mit 2.250 RM  
abzüglich 200,- RM Abschlagszahlung, die Sie am 2. April d.  
Js. erhalten haben, also mit 2.050 RM ausgezahlt. Sie wollen  
uns umgehend mitteilen, in welcher Weise ( auf Bankkonto pp.  
Sie den Betrag überwiesen haben wollen.

Der Reichs- und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung  
V e 2601

Berlin W 8, den 25. September 1937.

-Postfach-

Akademie der Künste

Ne 0894 \* 27 SEP 1937

Ihrem Gesuch um Gewährung eines Studienaufenthalts  
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das  
Studiensemester 1937/38 habe ich zu meinem Bedauern nicht  
entsprechen können. Soweit die von Ihnen vorgelegten Unter-  
lagen noch nicht wieder an Sie zurückgelangt sind, können  
sie von der Registratur V e des Ministeriums abgefordert  
werden; auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post  
auf eigene Gefahr des Empfängers.

Unterschrift.

An die in dem anliegenden Verzeichnis aufgeführten  
Empfänger.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Jm Auftrage

gez. Graf von Baudissin.

An  
den Herrn Präsidenten der Preu-  
sischen Akademie der Künste  
in

Berlin



Beglaubigt.

*Krupp*  
Verwaltungssekretär

*Dr. H. ...*  
*Leiter der ...*  
*in ...*

R 12



Abschrift zu V c 2601

Verzeichnis  
der nicht berücksichtigten Bewerber um ein Stipendium  
an der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für 1937/38.

1. Bildhauer Adolf A b e l , Berlin C 2, Klosterstr.75,
2. Malerin Margarete A s c h a u e r , Kassel, Menzelstr.15,
3. Maler Georg B e c k e r , Berlin W 30, Motzstr.63 V,
4. Bildhauer Curt B e c k m a n n , Hamburg 39, Sengelmannstr.32,
5. Bildhauer Willi B e l z , Frankfurt a.M.-Schwanheim, Brohlstr.1,
6. Albert B e r g e r , Murnau (Oberbayern), Seidlstr.8 1/2 ;
7. Graphiker Walter B e r n s t e i n , Bln.-Charlottenburg 2, Har-  
denbergstr.33,
8. Maler Alfred C o n r a d , Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105 V,
9. Maler Walter D a h m e n , Kaldenkirchen (Rhld.), Schlageterstr.14,
10. Maler Bernard D e l s i n g , Kassel, Menzelstr.15,
11. Bildhauer Ferdinand F i l l e r , München, Adalbertstr.51,
12. Maler Arthur F o h r , Berlin-Wilmersdorf, Günzelstr.53,
13. Maler Hans F r o h n e , Berlin W 15, Pariser Str.30/31 V,
14. Maler Werner Frhr.v.H o u w a l d , München XV, Lindwurmstr.56,
15. Bildhauer Rudolf K i p p , Frankfurt a.M., Bruchstr.5,
16. Bildhauer Heinrich K i r c h n e r , München, Ainmillerstr.24 II,
17. Maler Hans K u h n , Berlin W 15, Brandenburgische Str.37 V,
18. Maler Joachim L u t z , Mannheim, Prinz Wilhelmstr.19,
19. " Max N e u m a n n , Berlin NW 87, Schleswiger Ufer 12 III
20. " Otto N i e m e y e r - H o l s t e i n , Berlin-Friedenau,  
Handjerystr.17,
21. " Eduard O v e r h o f f , Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105,
22. " Hugo P e s c h e l , Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.  
33,
23. Bildhauer Walter P e t e r , Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr.61a,
24. Maler Wilhelm P h i l i p p , Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr.89a,
25. Bildhauerin Frau Hilde P l a t e , Berlin C 2, Klosterstr.75,
26. Maler Fritz R i e g e r , Würzburg, Wredestr.8,
27. Malerin Gerda R o t e r m u n d , Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalter  
Str.8,
28. Maler Heinrich R ö s e , Kassel, Herkulesstr.101 IV,
29. Bildhauer Gustav S e i t z , Berlin-Charlottenburg 2, Hardenberg-  
str.22,
30. " Walter S c h e l e n z , Neubabelsberg, Wilhelmstr.3/4,
31. " Maximilian S c h m e r g a l s k i , Breslau I, Ring 3,
32. Maler Walter S c h m o c k , Berlin-Schöneberg, Klixstr.4,
33. " Ernst S c h u m a c h e r - S a a l i g , Berlin-Charlotten-  
burg 5, Gustloffstr.45,
34. " Willem S t o c k é , Berlin-Wilmersdorf, Motzstr.92,
35. Bildhauer August T ö l k e n , Berlin-Wilmersdorf, Westfälische Str.  
Nr.3,
36. Maler Kurt v o n U n r u h , Rom, Via G.B.de Rossi 34,
37. " Max V o l l m b e r g , Berlin-Halensee, Joachim-Friedrich-  
str.51,
38. " Ulfert W i l k e , Berlin-Steglitz, Muthesiusstr.3,
39. " Friedrich Hermann W o b s t , Berlin W 15, Düsseldorf Str.  
46,
40. " Hans K e i d e l , Berlin W 30, Eisenacher Str.103,



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

1. Oktober 1937

J.Nr. 882

Betr.: Bewerbung des Sängers  
Heinz-Gerhard Albert  
Krüger um einen Studien-  
aufenthalt in der Deutschen  
Akademie in Rom

*Wf mit alt. Ausl*

*5/10*

*✓*

Auf den Erlaß vom 23. v.Mt.  
- V o Nr. 2568 V a - berichten wir, daß  
Krüger auch bereit sein würde, als Stu-  
diengast in der Deutschen Akademie  
Aufenthalt zu nehmen. Auf unsern Be-  
richt vom 23. v. Mts. - J.Nr. 880 - er-  
lauben wir uns Bezug zu nehmen. Die Be-  
werbung des Krügers nebst Anlagen ist  
wieder beigelegt.

Der Präsident  
In Vertretung

*[Signature]*

An den Herrn Präsidenten der  
Preuss. Akademie der Künste  
den Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung  
Berlin W 8



Bekanntigt

*[Signature]*

- 41. Kupferstecher Adolf Wilhelm Baum, Berlin-Steglitz,  
Feuerbachstr. 65,
- 42. Malerin und Architektin Doris Vermeiren geb. Schulte,  
Dortmund, Adolf-Hitler-Allee 2a,
- 43. Maler Heinrich v. Richthofen, Bernried am Starnberger  
See (Bayern)
- 44. Bildhauer Max Verch, Berlin-Wilmersdorf, Dürerlacher Str. 15
- 45. " Willi Ernst Schade, Berlin-Zehlendorf, Radeland-  
str. 16,
- 46. Graphiker Georg Massias, Berlin NO 55, Bötzwowstr. 54,
- 47. Studienassessorin Ilse Dreß, Senftenberg N/L., Hindenburg-  
schule,
- 48. Studienassessor Heinrich Amersdorffer, Genthin, Bis-  
marckschule,
- 49. Bildhauer Marcks Barthel, Berlin O 2, Klosterstr. 75,
- 50. Prof. a. D., Maler Karl Menze, Köln-Müngersdorf, Kämpchenweg 16,
- 51. Maler Johannes Schmid, Leipzig, Peterstr. 28
- 52. Maler Alfred Bühner, Rom

*Th. Hoffmann*

*Ku*



Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Ve Nr. 2568 Va

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23. September 1937.  
Unter den Linden 99

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste

Zum Schreiben vom 4. September d.Js.--.

Betrifft: Gewährung eines Studienaufenthalts in der  
Deutschen Akademie (Villa Massima) in Rom.

Ich ersuche Sie, sich zunächst bei dem Vorsitzenden  
der Abteilung für Musik bei der Preussischen Akademie der  
Künste in Berlin, Herrn Prof. Dr. Schumann, zu melden, den  
ich aufgefordert habe, mir ein Gutachten über Ihre musika-  
lischen Leistungen zu erstatten.

Unterschrift

An Herrn Heinz Gerhard Krüger, Berlin-Lichterfelde-Ost,  
Marienstr. 30.

Abschrift zur Kenntnis und weiteren Veranlassung mit  
Bezug auf die beiliegende Äußerung vom 20. August d.Js. Für  
ein Stipendium kommt Krüger nicht in Frage. Ich ersuche um  
Äußerung, ob er vielleicht als Studiengast entsandt werden  
könnte.

Die hiesigen Vorgänge, insbesondere eine Befürwortung  
durch die Auslandsstelle der Reichsmusikkammer, sind gegen  
Rückgabe zur Kenntnis beigelegt.

Im Auftrage  
gez. von Baudissin

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preuß. Akademie der Künste  
hier.



Beglaubigt.

Ministerial-Mangelschreiber.

Preußische Akademie der Künste  
J.Nr. 883

30  
Berlin W 8, den 27. September 1937  
Pariser Platz 4

Umstehenden Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung,  
an die vorstehend genannten vier Stipendiaten einen Reisekostenzu-  
schuß für die Hinreise nach Rom im Betrage von je 50 RM insgesamt  
also

200,-- RM

in Worten: " Zweihundert Reichsmark " auf Antrag der Künstler zu  
zahlen und in der Rechnung für 1937 bei Kap. 167 K Tit. 52 zu ver-  
ausgaben .

Der Präsident

Im Vertretung

*Paul Krumpholtz*



**Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V c 2572 (b)

Es wird gebeten, Dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23. September 1937  
Unter Den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank Giro-Konto  
Postfach

*M. M. M.*

Ich bewillige Ihnen für die Zeit vom 1. Oktober 1937  
bis Ende März 1938 den erbetenen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, indem ich Ihnen  
gleichzeitig ein dem jeweiligen Währungsabzug unterliegendes  
Stipendium in Höhe von monatlich

300.- RM

(in Worten: "Dreihundert Reichsmark")

sowie einen Zuschuß zu den Kosten der Hin- und Rückreise von  
je 50.- RM

(in Worten: "Fünfzig Reichsmark")

gewähre. Mit dem Stipendium ist freie Wohnung einschließlich  
Beleuchtung und Heizung in der Deutschen Akademie verbunden.  
Für Verpflegung (außer Morgenfrühstück, das gestellt wird)  
müssen Sie selbst sorgen. Die näheren Bedingungen für den  
Studienaufenthalt sind aus der beiliegenden Satzung der  
Akademie zu ersehen. Ich weise besonders auf § 2 hin, wonach  
Ehefrauen und Kinder der Künstler nicht in der Akademie  
wohnen dürfen. Ich ersuche um sofortige Mitteilung, ob Sie  
das Angebot annehmen.

Der Reisekostenzuschuß für die Hinreise im Betrag  
von 50.- RM wird Ihnen auf Antrag vor Antritt der Reise von  
der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Berlin NW 40  
In den Zelten 9 a, gezahlt werden, wo er täglich in der Zeit  
von 9 bis 13 Uhr abgeholt werden kann; er wird Ihnen auf  
Wunsch auch durch die Post überwiesen werden. Das monatliche  
Stipendium von 300.- RM sowie der Zuschuß für die Rückreise  
mit 50.- RM werden Ihnen während des Aufenthalts in Rom  
vom Akademiedirektor unmittelbar ausbezahlt werden.

Die hierher eingereichten Unterlagen können bei  
der Registratur V c des Ministeriums abgeholt werden;  
auf Wunsch erfolgt ihre Zusendung durch die Post auf  
eigene Gefahr des Empfängers.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preuß. Akademie  
der Künste  
Berlin W. 8.

Unterschrift.

An Herrn Bildhauer Fritz Bernuth, Berlin-Wilmersdorf b)  
Auf die Bewerbung vom 27. März 1937.  
Mainzerstr. 14



- b) Bildhauer Lothar Strauch, Berlin-Charlottenburg 2,  
Schlüterstraße 77  
Auf die Bewerbung vom 29. Mai 1937
- c) Bildhauer Hans Stangl, München, Herzog Heinrichstr. 35  
Auf die Bewerbung vom 20. Juni 1937
- d) Maler ~~Hans~~ Knoke, Berlin-Charlottenburg 2,  
<sup>Josephine</sup> Hardenbergstraße 33  
Auf die Bewerbung vom 12. Mai 1937

Abschrift übersende ich auf die Berichte vom  
5. und 9. August 1937 -Nr. 592- zur Kenntnis. Ein  
besonderer Durchschlag liegt für die dortige Kasse bei,  
die den Reisekostenzuschuß bei Ausgabetitel 52 des Kassen=  
anschlages der Deutschen Akademie in Rom zu verrechnen hat.

Zwei Ateliers stehen für die letztjährigen  
Staatspreisträger Maler Josef Pieper und Bildhauer  
Fritz Cremer zur Verfügung.

Ich ersuche, künftig nur solche Künstler vor=  
zuschlagen, die Mitglieder der Reichskammer der bilden=  
den Künste sind.

In Vertretung

gez: Zschintzsch



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär

32

Indie  
Preussische Akademie  
Berlin  
Carmer Platz 8

Freitag, 21.9.37.

Indie  
Preussische Akademie:  
Auf meine Karte von gestern,  
bezugnehmend auf meine Arbeiten möchte  
ich Ihnen mitteilen, daß ich  
gerade heute Nachricht aus  
Kassel erhielt, daß die Bilder  
da sind. Hoffentlich erhalten Sie  
die Karte rechtzeitig, daß Sie  
nichts unternehmen. Vielen  
Danks!  
Josef Heller!  
Margarete Schaner  
u. Z. Pretzsch  
über Nürnberg/Saale



Volendamsche meises



Pretzsch, 20.9.1937.

33

An die

Kunstakademie :

22 SEP 1937

Bei meiner Nachfrage am 6.9.37 nach  
meinen Werken (Ölbildern) in der  
Akademie bitten Sie mir mit, daß  
die Bilder bereits abgesandt seien.

Da ich sie bis heute noch nicht erhielt  
ermuche ich Sie nun Nachricht, wenn  
Sie die Bilder abschickten oder ob sich  
die Sendung verzögert. Ich bitte um  
sofortige Mitteilung.

Meine Kasser Adresse:

Kunstakademie

Menzelstr. 15.

Herr Hitler !

Margarete Schaner

v. v. Pretzsch

über Naumburg (Saale)



Abfender:

Wohnort, auch Zuteil- oder Leitort

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Städtewort oder Postfachnummer

**Postkarte**

NAUMBURG 21. 8. 37  
Deutsch. Reich  
f

An die  
Preussische  
Akademie der Künste  
Berlin  
Pariser Platz 8

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Städtewort oder Postfachnummer

20. August 1937

*ab am 21. 8. 37  
mit 8. 11. 37*

Sehr verehrter Herr Professor K l i m s c h ,

für die Bewerbung des Bildhauers Hans S t a n g l um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom bin ich natürlich gern eingetreten, ebenso Herr Professor Kampf. Ich kann Ihnen vertraulich mitteilen, daß die Beurteilung im Senat eine sehr günstige war.

Natürlich ist es recht bedauerlich, daß die Sitzung, in der die Bewerbungen um die Romateliers begutachtet werden, gerade in die Sommerszeit fällt. Leider ist dies aber besonders in diesem Jahre unvermeidbar gewesen, da die Ausstellungssäle, die wir für die Aufstellung der Arbeiten unbedingt brauchen, bis Mitte Juli durch die Französische Ausstellung belegt waren. Die Bewerbungen sind in diesem Jahr auch nicht eher bei der Akademie eingegangen.

Die Bildhauerin Fräulein Pepita von Pechmann hat sich um eine Beihilfe aus dem Eduard Arnhold Hilfsfonds für Künstler beworben, der uns um eine gutachtliche Auskunft über ihre künstlerischen Fähigkeiten und über eine Mitteilung über ihre menschlichen Qualitäten ersucht hat. Da Fräulein von Pechmann - wenn ich nicht irre - früher Ihre Schülerin gewesen ist, möchte Professor Kampf und ich Sie um eine Äußerung bitten, die wir dem Eduard Arnhold-Hilfsfonds vorlegen können. Die Photographien, wie uns die Dame eingereicht hat, füge ich hier bei. Entschul-

digen

*Rm*



Mit besten Empfehlung  
Jhr sehr ergebener

Samuel J. Maynard  
Lins. Sep. 7. 37.

Wish we were <sup>all</sup> here & could talk!

beiliegendes brief spielt sich ab an  
 von Kugel aus München. Brief weiß  
 nicht, wann die Aufspaltung des des Kometen,  
 so zu geschehen wird u. ob es zu dem jetzigen  
 Kometen bin, so möchte ich Sie freundlichst bitten,  
 auf das Brief auszusprechen u. wohl zu sein  
 München beifriedlich auszusprechen und zu sein  
 auf, auf in meinem Namen die Freude zu sein,  
 für was es ist.

Es ist mir sehr bezeichnend, dass die Litzung  
über die Bewegung immer in der Zeit steht,  
wenn die Bewegung kommt und der vorwärts  
u. in der Bewegung ist. Kommt man den  
dennin weiß etwas früher, als der ist  
weiter der der.

Mit besten Grüßen von Adele zu;  
 von Frau Bernsteins. W.

Wiz Klumpf



36

München den 6. Juni 1937.

Sehr geehrter Herr Professor!

Bei meinem letzten  
Berliner Aufenthalt wurde  
ich wieder plötzlich krank  
musste sofort heimreisen und  
konnte Sie nicht mehr, wie  
verabredet treffen, was  
mir sehr leid tat. Unterdessen  
ist mein Magenleiden sehr  
schlimmer geworden und mir  
2 schwere Operationen brauchen  
mich noch retten. Nun bin  
ich sehr geschwächt und werde  
noch längere Zeit Schonung  
brauchen. Hier ist der Haupt-  
Grund, dass ich bei dem  
preussischen Ministerium  
ein Gesuch um das Rom-  
spitzenstipendium eingereicht habe.  
Es würde mir sehr zufließen  
ein längerer Aufenthalt in  
Italien sehr gut für mich  
für meine Arbeit wäre es



ehr von Vortheil.

Deshalb bitte ich Sie mein  
Gemisch beiführen zu wollen.  
Da ich des öfteren in der preuss.  
Akademie ausgestellt habe  
werden meine Arbeiten doch  
bekannt sein und ich glaube  
auf Grund dessen um die  
Beiführung der Akademie  
bitte zu dürfen. Ich wäre  
Ihnen sehr dankbar wenn  
Sie sich in der Akademie  
für mich einsetzen möchten.  
Mit

bestem Gruss

W<sup>r</sup>

Haus Haugl

München Theresienstr. 148.



Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 880

Berlin W 8, den 23. September 1937

Betr. Bewerbung des Sängers Heinz-Gerhard  
Albert Krüger um einen Studienaufent-  
halt in der Deutschen Akademie in Rom

W 15/29

Im Anschluß an mein Gutachten vom  
20. August d. Js. beehre ich mich noch  
zu berichten, daß der Unterzeichnete die  
Möglichkeit hatte den Sänger Heinz-Gerhard  
Albert Krüger zu prüfen, da er sich  
zurzeit in Berlin aufhält. Er verfügt über  
eine sehr gute Stimme und eine gute Vor-  
tragstechnik. Krüger beabsichtigt sich für  
die Oper auszubilden und erscheint für  
das Fach des dramatischen Gesanges seinen  
Stimmitteln nach durchaus geeignet. Ich  
bin nach diesem Ergebnis der vorgenommenen  
Prüfung jetzt in der Lage die Aufnahme des  
Sängers Krüger in die Deutsche Akademie  
in Rom befürworten zu können. Ob er mit  
oder ohne Gewährung eines Stipendiums auf-  
genommen werden soll, muß ich der dortigen  
Entscheidung überlassen. Krüger wird

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*[Signature]*

Stellvertretender Präsident

7 auf basis für et. Rückan-  
ge in die Kille Caesaria  
Kupfelfell gr. Puppen.

An  
den Herrn Reichserziehungs-  
minister

Berlin W 8

*Handwritten note on left page:*  
Herrn Prof. Dr. H. C. Schwanitz  
Herrn Dr. H. C. Schwanitz  
Herrn Dr. H. C. Schwanitz  
Herrn Dr. H. C. Schwanitz





Preußische Akademie der Künste

in 15/16

Berlin W 8, den 15. September 1937  
Pariser Platz 4

Auf Ihre Karte vom 7. d. Mts. betr. Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß Sie von dem Herrn Reichserziehungsminister direkt Nachricht erhalten, ob Ihre Bewerbung Berücksichtigung gefunden hat.

Heil Hitler !  
Der Präsident  
Im Auftrage

44

Herrn

Walter D a h m e n

Kaldenkirchen/Rhld.

Schlageter-Str. 14



Preussische Akademie der Künste  
Berlin S. O. den 12. September 1937  
Herrn  
Kaiser I. & K. S. O.

Sehr geehrte Herrschaften,  
Auf Ihren Brief vom 7. d. Mts. habe ich  
sehr dankbar reagiert. Ich habe mich  
sehr freuen dürfen, dass Sie sich für  
die Angelegenheit interessieren. Ich  
habe Sie sehr dankbar für Ihre  
Bemerkungen. Ich habe Sie sehr  
dankbar für Ihre Bemerkungen.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihre ergebene Dienerin  
W. S. O.

Kaiser I. & K. S. O.  
Kaiser I. & K. S. O.

40  
Preussische Akademie der Künste, Berlin.  
- 8 SEP 1937

Zur Bewerbung um einen Studienaufenthalt an der  
Deutschen Akademie in Rom ( Villa Massimo) reichte ich  
Ihnen am 21.5. 37. einige Arbeiten ein, nachdem ich  
hierzu vom Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung aufgefordert  
wurde.  
Die Arbeiten sandten Sie mir vor einigen Tagen zurück,  
doch lag dem Paket kein Schreiben irgendwelcher Art  
bei. Ich bitte um Ihre Mitteilung, ob mein Gesuch  
Berücksichtigung gefunden hat.  
Das Semester beginnt bereits im Oktober, sodass die An-  
gelegenheit für mich ziemlich eilig ist.  
Ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithewaltung.

*W. S. O.*  
ALDENKIRCHEN, den 7.9.37.

Mit deutschem Gruß!  
*W. S. O.*  
Kunstminister



Berlin W 8, den 11. September 1937

Sehr geehrte Herr Reichs- und Preussischer Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

POSTKA



Firma

An die  
Preussische Akademie der Künste

Walter  
**DAHMEN**  
Kaldenkirchen (Rhld.)  
Schlageterstraße 14/15

Berlin W 8  
Pariser Platz

Kaldenkirchen (Rhld.)  
Schlageterstraße 14/15

11. September 1937

~~J.Nr. 810~~

Betr.: Deutsche Akademie  
in Rom

W 1543

Auf den Erlaß vom 28. v. Mts. - V c  
Nr. 2389 - beehre ich mich ergebenst zu  
erwidern, daß es für die Akademie schwie-  
rig ist, zu den hinsichtlich der Deutschen  
Akademie ( Villa Massimo ) in Rom erwo-  
genen Änderungen Stellung zu nehmen, da  
ihr nicht bekannt ist, welche Gründe für  
diese Erwägungen maßgebend sind und welche  
Vorteile durch sie erreicht werden sollen.  
Wenn auch gegen eine Ausdehnung des Stu-  
dienjahres auf 11 Monate natürlich nichts  
einzuwenden ist, so ist uns doch nicht  
ersichtlich, weshalb das Studienjahr mit  
dem 1. April beginnen soll. Der bisherige  
Beginn des Studienjahres am 1. Oktober hat  
sich u. E. als den klimatischen Verhält-  
nissen Italiens sehr entsprechend erwiesen  
zumal die Romstipendiaten naturgemäß - vie-  
le haben es uns nach ihrer Rückkehr aus  
Italien bestätigt - eine gewisse Zeit  
brauchen , um sich zu akklimatisieren und  
die

An  
den Herrn Reichs- und Preußi-  
schen Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung  
Berlin W 8

R 12



die vielen neuen Eindrücke in sich zu verarbeiten, ehe sie sich ihrer Arbeit hingeben. Deshalb war der bisherige Beginn des Studienjahres im Spätherbst sehr günstig, ebenso dessen Schluß vor der heißen Jahreszeit.

Bei der Entsendung von nur 4 bis 5 Künstlern würden die Ateliers nicht voll ausgenutzt werden, was u. E. zu beklagen wäre. Welche Gründe eine Erhöhung des monatlichen Barstipendiums auf 300 RM erwägen lassen, ist uns nicht bekannt. Wir haben von den Stipendiaren keine Klagen darüber gehört, daß sie mit dem bisherigen Stipendium nicht ausgekommen wären.

Für die Staatspreisträger, die von dem Recht auf einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom Gebrauch machen, würden sich aus einem Beginn des Studienjahres am 1. April keine Schwierigkeiten ergeben. Für 11 Monate würde aber der Staatspreis, der nur 2250 RM beträgt (wovon noch Hin- und Rückreise zu bestreiten ist) weniger zureichend sein als für den bisher auf 9 Monate bemessenen Aufenthalt.

Der Präsident

In Vertretung

*Münch*

Der Herr Reichs- und Preuss.  
Minister für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung  
Berlin S. 3

Preuss. Akad.  
d. K. K.

Abt. Deutsche Akademie  
in Rom

Nr. 816

Berlin, d. 11. Sept. 1907

Auf den Brief vom 28. nov. d. J.  
v. 1907 - Bezug nehmend, daß es sich  
um die Akademie handelt, die in der  
Folge der Deutschen Akademie (Villa  
Cassina) in Rom vorgesehen ist -  
möchten wir Ihnen mitteilen, daß es  
nicht bekannt ist, welche Gründe für  
die Freigabe der Akademie sind und  
welche Vorteile sich für dieselbe ergeben  
sollen. Wenn wir gegen eine  
Entscheidung der Akademie auf 11  
Monate nicht einzuwenden  
haben, so ist dies nicht möglich, falls  
die Akademie mit dem 1. April  
beginnen soll. Der Beginn der  
Akademie am 1. Oktober ist  
u. E. als der günstigste von  
allen Umständen für den Aufenthalt  
von Kunstgenossen  
anzusehen - viele sehen es aber  
auf ihren Rückkehr nach Italien befürwortend.

Der Herr Reichs- und Preuss.  
Minister für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung  
Berlin S. 3



gewisse Zeit brauchen um sich zu akklimatisieren und  
 die ersten beiden Stunden in die zu investieren, so  
 sie sich ganz ihrer eigenen Arbeit hingeben. Deshalb nur  
 die ersten beiden Stunden des Nachmittags im Institut sein  
 möglich, obwohl diese Zeit für die ersten beiden  
 ist.

Bei der Fortsetzung von 4 bis 5 Stunden werden die  
 Arbeiten wohl voll durchgeführt werden, mit d. f. p. d.  
 klagen von. Nach einer ersten Sitzung der unvollständigen  
 Fortschrittsberichte auf 300 Rthl. vorzulegen lassen, ist dies  
 wohl bekannt. Wir sehen von den Kippen die keine  
 klagen darüber sind, dass sie auch den künftigen Kippen  
 nicht wohl zugetrauen werden.

Aber die Hauptmängel, die von dem Kopf auf einen  
 Rückschlag in der künftigen Arbeit, in der Zukunft werden,  
 werden sich aus einem System der Fortschrittsberichte am 1. April  
 werden Prinzipien herausheben. Aber die Monate werden  
 aber der Hauptmangel, der wird 2250,- Rthl. beträgt (nach  
 und für die Rückkehr zu künftigen ist) ~~einige~~ weniger ge-  
 nießend sein als für die Kopf auf 9 Monate künftigen  
 Rückschlag.

Der Präsident  
 der Vorlesung  
 Rammann

Der Reichs-  
 und Preussische Minister  
 für Wissenschaft, Erziehung  
 und Volksbildung.

Berlin W 8 den 28. August 1937.

Unter den Linden 99  
 Fernsprecher: 11. 0039  
 Postcheckkonto: Berlin 14402  
 Reichsbank - Giro - Konto  
 - Postfach -

V c Nr. 2389.

S o f o r t .

Jch erwäge, vom kommenden Rechnungsjahr ab das Studienjahr  
 bei der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom zunächst versuchs-  
 weise auf 11 Monate zu verlängern und es am 1. April j. Js. beginnen  
 zu lassen. Jch beabsichtige dann nur 4 Stipendiaten und vielleicht  
 1 Studiengast in die Akademie zu entsenden und das Barstipendium auf  
 300 RM zu bemessen.

Jch ersuche um Stellungnahme hierzu, insbesondere auch mit Rück-  
 sicht auf die zu entsendenden Staatspreisträger.

Im Auftrage  
 gez. Graf von Baudissin.  
 Vizepräsident der Akad. f. d. Wiss.  
 d. Wiss. d. Akad. f. d. Wiss.

An

den Herrn Präsidenten der Preussischen  
 Akademie der Künste

in

Berlin.

Bin mit der Anordnung der Herrn Minister  
 einverstanden. Rammann



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.



Von der Akademie

7 Aquarelle

3 Bilder

von Murek zurückhalten

1/IX 37

Galerie Gurlitt  
Berlin W 35  
Matthäikirche



Herrn \_\_\_\_\_

den \_\_\_\_\_

Hochachtungsvoll

Fritz Gurlitt Verlag

FRITZ GURLITT VERLAG · BERLIN W 35

45

GALERIE GURLITT · BERLIN W 35 · MATTHÄIKIRCHPLATZ 7  
 Preussische Akademie der bildenden Künste, Berlin W.  
 Pariser-Platz 4

11. SEP. 1937

31. August 1937.

In Verfolg der mit Ihnen geführten Korrespondenz sandte ich am 27.7.37 von dem Maler Fritz von Unruh 3 Ölgemälde und 7 Aquarelle durch Boten. Darf ich Sie bitten die Liebenswürdigkeit zu haben mir mitzuteilen, ob Sie die Bilder in der Zwischenzeit zu dem verabredeten Zweck benutzen konnten und wann ich sie wieder abholen lassen kann.

Mit Deutschem Gruß !

Galerie Gurlitt  
 Berlin W 35  
 Matthäikirchpl. 7



Preussische Akademie der Künste

An die in der Anlage Genannten

Berlin W 8, den 31. August 1937  
Pariser Platz 4

Ihre bezüglich der Bewerbung um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) eingereichten Ar-  
beiten bitten wir wieder abzuholen.

Das Büro  
der Akademie der Künste

Postkarte und  
Abfallkarte  
sammeln und  
abliefern!



Preussische Akademie der  
bildenden Künste

Berlin W

Pariser-Platz 4



Hilfsmacher - Saalig ✓ M. 47

Bünne M ✓

Fuhr. M ✓

Conrad M ✓

Ewke M ✓

~~Heck~~

~~Heck~~

Rüch. " ✓

Oerhoff " ✓

Wicke " ✓

Voost. " ✓

Bress. " ✓

~~Gemeinde~~

Reidel " ✓

Lap. " ✓

Dahmen	}	Die Arbeiten
Aschauer		sind als
Berger		
Beckmann	}	Postgut zurück
		gesandt



Zur Eröffnung der  
von der französischen Regierung  
in Gemeinschaft mit der Preussischen Akademie der Künste  
veranstalteten  
unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsidenten Generaloberst Göring  
und des französischen Botschafters Excellenz François Poncet  
stehenden

## Ausstellung französischer Kunst der Gegenwart

am Sonnabend, dem 5. Juni 1937, mittags 12 Uhr  
in der Akademie Berlin Pariser Platz 4  
beehren sich einzuladen

Der französische Botschafter  
François Poncet

Der Stelle, Präsident  
der Preuß. Akademie der Künste  
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom. 5.7.37. P.C. 1853

Eingang am. 7.7.37.  
J.Nr. 649

Betrifft:

Herrn Stangl:  
Sonnabend Hübneraufstieg Bonn

Inhalt:

Urschriftlich nebst 12 Anlage(n) g. R.

Wannul.  
mit 11. Aug.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

hier  
zur gütwilligen Aufklärung (mogl.  
Frei. vom 25.6.1937 - P.C. 1814)

Im Auftrage  
Mitarbeiter

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 649.....

Berlin W 8, den 24. Aug. 1937.

Urschriftlich nebst 12..... Anlage(n)

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für

überreicht  
Der Präsident  
In Vertretung

Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Prof. Schumann

~~nach Kenntniserhebung~~ ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme  
~~mit folgendem Bericht~~  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kampf.

R 12



A k t e n n o t i z

In einer Besprechung über die Angelegenheiten der Rom-Atelierbewerbungen am 13. d. Mts. teilte mir der neue Leiter des Amtes für Volksbildung im Reichserziehungsministerium Graf von Baudissin mit, daß er es für richtig halte die Bewerbung meines Sohnes Heinrich Amersdorffer, die vom Senat in erster Linie befürwortet wurde, nicht in diesem Jahre, sondern erst im nächsten Jahr zu berücksichtigen. Er begründete dies damit, daß der Minister nach den letzten Ereignissen " in einer furchtbaren Lage sei " und daß deshalb auch jeder M ö g l i c h k e i t einer Rederei darüber, daß mein Sohn vielleicht aus Gründen einer " Protektion " begünstigt worden sei, vorgebeugt werden müsse.

Die von meinem Sohn zu seiner Bewerbung eingesandten Arbeiten hat Graf von Baudissin in der Akademie besichtigt. Es war ihm auch bekannt, daß mein Sohn in der Großen Kunstausstellung in München 1937 mit einem Werk vertreten ist, das inzwischen vom Reichsluftfahrtministerium erworben worden ist.

Berlin, den 20. August 1937

*Amersdorffer*

Dem Herrn Stellvertretenden Präsidenten *Graf von Baudissin*  
und

dem Vorsitzenden des Senats,  
Abteilung für die bild. Künste

*A. Kämpf*

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst vorzulegen .



50  
W. K. K. K. K.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 20. August 1937  
Pariser Platz 4

Urschriftlich  
dem Leiter des Amtes für Volksbildung  
im Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung  
Herrn Grafen Dr. von Baudissin

Berlin W 8  
Unter den Linden 69  
zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Alte*



Abschrift

Düsseldorf, den 19. August 1937

*J. Piper*

Sehr geehrter Herr Prof. Amersdorffer !

Das ganze Jahr über habe ich mich schon auf meinen Studienaufenthalt in Rom eingestellt und es wäre geradezu tragisch für mich, wenn ich nun darauf verzichten sollte. Wie dankbar wäre ich deshalb, wenn es mir möglich gemacht würde, mich jetzt mit einem Querschnitt durch mein gesamtes Schaffen von meinen Anfängen bis heute, nochmals zur Beurteilung zu stellen. Ich wünsche auf strengste geprüft zu werden, ob ich meinen künstlerischen Leistungen entsprechend den Staatspreis und Stipendienaufenthalt in Rom verdiene. Es würde das gleichermaßen auch eine Rehabilitierung für die Akademie, die mir den Preis zuerkannt hat, bedeuten. Man wird dann erkennen, daß ich lange Jahre unter der Leitung des Herrn Prof. Jul. P. Junghanns, sehr genau nach der Natur studiert habe.

Ich kann und will mich gerade jetzt keinesfalls zurückziehen, sondern in der vordersten Feuerlinie stehen für die deutsche Kunst, ganz wie der Führer/<sup>es</sup> will, will mit dabei sein unter allen Umständen wenn das Kommende seine Gestalt annimmt. Gerade darum bitte ich dringend mir jetzt den Weg nicht abzuschneiden, bleibe zuversichtlich und glaube fest daran, daß mein Fall so objektiv und gütig beurteilt wird, daß eine Rechtfertigung durch meine Arbeiten mir bestimmt nicht verwehrt werden wird.

Für Ihre Bemühungen und eine Antwort im voraus dankend  
bin ich

mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Jhr sehr ergebener gez. Jos. Piper

19. August 1937

J.Nr. 728

Betr.: Bewerbungen um die Ateliers  
der Deutschen Akademie in Rom

Im Anschluß an den Bericht vom  
5. d. Mts. - J. Nr. 592 - senden wir  
anbei die Bewerbungsformulare mit den  
Einzelgutachten der Akademie ergebend  
zurück.

Der Präsident

In Vertretung

*Heimann*

An  
den Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

Berlin W 8



13. August 1937

13. Aug. 1937

Betr.: Bewerbungen um die Akademie  
der Deutschen Akademie in Rom

von

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

an

13. August 1937

Vertraulich!

Sehr geehrter Herr Pieper,

als Träger des Grossen Preussischen Staatspreises haben Sie ein Anrecht auf einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom. Nach Rücksprache, die ich soeben mit dem Herrn Grafen von Baudissin, dem neuen Leiter des Amts für Volksbildung im Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hatte, möchte ich mir die vertrauliche Frage erlauben, ob Sie bei der gegenwärtigen, auch Ihnen bekannten allgemeinen Situation im Kunstleben nicht auf diesen Aufenthalt in Rom verzichten wollen. Ihre Kunst ist heute gewissen Angriffen ausgesetzt und ich stelle diese Frage deshalb - davon dürfen Sie fest überzeugt sein - nur in Ihrem e i g e n e n Interesse. Herr Graf von Baudissin betonte, dass ihm selbst daran liege " Sie aus der Feuerlinie herauszuhalten". Auch aus dieser Bemerkung, die ich wörtlich wiedergebe, mögen Sie ersehen, dass unsere Anfrage nur wohlwollend gemeint ist. Ein Verzicht würde vielleicht doch ratsam sein.

Ihrer

Herrn

Maler Jos. Pieper

Düsseldorf - Stockum

Atelierhaus 48



*[Handwritten signature]*

**Bitte sorgfältig aufbewahren!**  
Der Absender wird gebeten, nur den unmarkierten Teil auszufüllen

**Einlieferungschein**

Gegen-  
 stand: \*) Brief \*) Nr. **192**

Flach- nahme:	<i>R.M.</i>	<i>Red.</i>	Ge- wicht:	<i>kg</i>	<i>g</i>
Wert oder Betrag:	<i>Einschreiben</i>				
Emp- fänger:	<i>Jos. Pieper</i>				
Bestim- mungs- ort:	<i>Lösel Dorf - Stechum</i>				

**Postannahme**

*Feyh*

**Erklärung der Abkürzungen umfellig.**

C 82 (1.31)  
 Die 476

An das Sekretariat  
der Akademie der Künste

-3 JUN 1957

Jos. Pieper

h. p. Sabitt) auf  
Anlage an Emma,  
ob irgendwo in  
unf. Pausen plan  
da hinein also sein  
wird. Alu. 3



Umschlag zu dem Handerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

54  
Eingang am 29.7.37  
J. Nr. 731

vom 24.7.1937 Nr. V c 2074

Betrifft: *Johann Dywid, gen. Topf:*  
*Bewerbung um einen Ständ. Aufnahmest.*  
*i. F. St. Ak. i. Rom*

Inhalt: Urschriftlich mit 5 . . . Anlagen v. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

(1 Briefumschlag mit  
24 Rpf.)  
sowie 30  
Abbildungen

Hier

*zur günstigen Überlegung*  
*Im Auftrage*  
*Vorschrift*

Erst: 4. März

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J. Nr. 731

Berlin W 8, den 10. August 1937

Ueberreicht: Urschriftlich mit 5 . . . Anlagen (1 Briefumschlag mit 24 Rpf.,  
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister sowie 3  
In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung  
Berlin W 8  
*Abbildungen*

~~nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht~~

~~mit folgender Begründung~~

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung  
auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

*A. Kuntz*

R/2



9. August 1937

ab 10/8 wa sau.

J. Nr. 592 II

Betr.: Begutachtung der Bewerbun-  
gen um einen Studienaufenthalt in  
der Deutschen Akademie in Rom

-----

Zum Bericht vom 5. August d. Js.  
- J. Nr. 592 - wird anbei das Proto-  
koll der Sitzung des Senats, Abtei-  
lung für die bildenden Künste, vom  
4. d. Mts. ergebenst überreicht.

Der Präsident  
In Vertretung

*[Signature]*

An den

Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

R12



Betr. Bewerbungen um Ateliers in  
der Deutschen Akademie in Rom

Js. - V c 1814 - beehre ich mich zu be-  
richten, dass der Senat, Abteilung für  
die bildenden Künste, in seiner gestri-  
gen Sitzung die Bewerbungen um einen  
Studienaufenthalt in der Deutschen Aka-  
demie in Rom begutachtet hat. Es haben  
sich 58 bildende Künstler und zwar 40  
Maler und 18 Bildhauer beworben, darun-  
ter 54 als Stipendiaten und 4 als Stu-  
diengäste. Die Bewerbungen waren mit  
Originalarbeiten und ( besonders von den  
Bildhauern ) mit Fotografien belegt.  
Von dem Maler Max Neumann, der sich zur  
Zeit in Italien aufhält, lagen keine  
Arbeiten vor; sein Schaffen ist dem Se-  
nat jedoch genügend bekannt.

Die Originalarbeiten und Fotografien waren zum Zwecke der Begutachtung in drei Ausstellungsräumen aufgestellt.

An den                    Professor Dr. med.  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Die



5. August 1937

J. Nr. 592Betr. Bewerbungen um Ateliers in  
der Deutschen Akademie in Rom

Auf den Erlass vom 25. Juni d.

Js. - V c 1814 - beehre ich mich zu be-  
richten, dass der Senat, Abteilung für  
die bildenden Künste, in seiner gestri-  
gen Sitzung die Bewerbungen um einen  
Studienaufenthalt in der Deutschen Aka-  
demie in Rom begutachtet hat. Es haben  
sich 58 bildende Künstler und zwar 40  
Maler und 18 Bildhauer beworben, darun-  
ter 54 als Stipendiaten und 4 als Stu-  
diengäste. Die Bewerbungen waren mit  
Originalarbeiten und ( besonders von den  
Bildhauern ) mit Fotografien belegt.  
Von dem Maler Max Neumann, der sich zur  
Zeit in Italien aufhält, lagen keine  
Arbeiten vor; sein Schaffen ist dem Se-  
nat jedoch genügend bekannt.

Die Originalarbeiten und Fotogra-  
fien waren zum Zwecke der Begutachtung  
in drei Ausstellungsräumen aufgestellt.

An den  
Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Er-  
ziehung und Volksbildung

Berlin W 8Die



Die letzten beiden Staatspreisträger, Ma-  
ler Pieper und Bildhauer Cremer, sind entschlossen  
nach Rom zu gehen und haben somit Anspruch auf ein  
Atelier.

Nach wiederholter eingehender Besichtigung,  
bei der zunächst alle nicht in Betracht kommenden  
Künstler ausgeschieden wurden, und nach anschliessender  
Aussprache wurde vom Senat beschlossen, folgende Künst-  
ler für die Entsendung nach Rom in Vorschlag zu brin-  
gen:

a Maler und Graphiker

in erster Linie

Heinrich Amersdorffer, Genthin  
Joachim Knoke, Berlin  
Hans Frohne, Berlin

in zweiter Linie

Arthur Fohr, Berlin  
Hugo Peschel, Berlin

noch in zweiter Linie

Walter Schmock, Berlin

b Bildhauer

in erster Linie

Lothar Strauch, Berlin  
Fritz Bernuth, Berlin

in zweiter Linie

Hans Stangl, München  
Adolf Herrmann Abel, Berlin.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie  
Professor Amersdorffer hat laut Feststellung im Pro-  
tokoll an der Beratung des Senats, soweit diese sei-



nen Sohn Heinrich Amersdorffer betraf, nicht teilgenommen.

Ueber den einen Bewerber aus dem Gebiete der Musik, Heinz Gerhard Krüger in Rom wird die Abteilung für Musik gesondert berichten.

Der Präsident

In Vertretung

- 1. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 2. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 3. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 4. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 5. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 6. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 7. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 8. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 9. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 10. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 11. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 12. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 13. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 14. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 15. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 16. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 17. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 18. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 19. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.
- 20. Maler Heinrich Amersdorffer, in Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 11.

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der  
Künste,  
in Berlin.

R 12

Die letzten beiden Tage der Ausstellung, die  
für die Kunst der Gegenwart, sind von  
einem hohen Interesse und haben eine  
große Bedeutung.

Die Ausstellung der Kunst der Gegenwart  
hat eine große Bedeutung und ist  
von einem hohen Interesse und  
haben eine große Bedeutung.

Die Ausstellung der Kunst der Gegenwart  
hat eine große Bedeutung und ist  
von einem hohen Interesse und  
haben eine große Bedeutung.

Die Ausstellung der Kunst der Gegenwart  
hat eine große Bedeutung und ist  
von einem hohen Interesse und  
haben eine große Bedeutung.

Die Ausstellung der Kunst der Gegenwart  
hat eine große Bedeutung und ist  
von einem hohen Interesse und  
haben eine große Bedeutung.

Die Ausstellung der Kunst der Gegenwart  
hat eine große Bedeutung und ist  
von einem hohen Interesse und  
haben eine große Bedeutung.

Die Ausstellung der Kunst der Gegenwart  
hat eine große Bedeutung und ist  
von einem hohen Interesse und  
haben eine große Bedeutung.



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 1814

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 25. Juni 1937.  
Unter den Linden 69

fernsprecher: A 1 38ger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank Giro-Konto  
Postfach

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Stu-  
dienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in  
Rom mit der Bitte um Begutachtung gemäß meinem Schreiben vom  
9. April 1931 U IV 11099:

- 1) Bildhauer Adolf Abel in Berlin Klosterstraße 75,
- 2) Malerin Margarete Aschauer, in Kassel, Menzelstr. 15,
- 3) Maler Georg Becker, in Berlin W 30. Motzstr. 63 V,
- 4) Bildhauer Curt Beckmann, in Hamburg, Sengelmannstraße 32,
- 5) Bildhauer Willi Belz, in Frankfurt a.M. = Schwanheim, Brohl-  
talstraße 1,
- 6) Albert Berger, in Murnau, i/Oberbayern, Seidlstr. 8 1/2,
- 7) Graphiker Walter Bernstein, in Berlin-Charlottenburg,  
Hardenbergstraße 33,
- 8) Bildhauer Fritz Bernuth, in Berlin-Wilmersdorf, Mainzer-  
straße 14,
- 9) Maler Alfred Conrad, in Berlin-Halensee, Kurfürstendamm  
105,
- 10) Maler Walter Dahmen, in Kaldenkirchen, Schlageterstr. 14,
- 11) Maler Bernard Delsing, in Kassel, Menzelstr. 15,
- 12) Bildhauer Ferdinand Filler, in München, Adalbertstr. 51,
- 13) Maler Arthur Fohr, in Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 53,
- 14) Maler Hans Frohne, in Berlin W 15, Pariserstr. 30/31,
- 15) Maler Werner Frh. v. Houwald, in Berlin-Siemensstadt,  
Rieppelstr. 11 I,
- 16) Malerin Cäcilie Kintzel, in Rom, Viole Angelico 45 I,
- 17) Bildhauer Rudolf Kipp, in Frankfurt a.M. Bruchstr. 5,
- 18) Bildhauer Heinrich Kirchner, in München, Ainmillerstr. 24,
- 19) Maler Joachim Knoke, in Berlin-Charlottenburg, Harden-  
bergstraße 33,

An

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der  
Künste,  
in Berlin.

20.

R 12



- ✓ 20) Musiker Heinz Gerhard Krüger, Rom,  
 ✓ 21) Maler Hans Kuhn, in Berlin, Brandenburgischestr. 37 V,  
 ✓ 22) Maler Joachim Lutz in Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 19,  
 ✓ 23) Maler Max Neumann, in Berlin, Schleswiger Ufer 12 III,  
 ✓ 24) Maler Otto Niemeyer-Holstein in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 17,  
 ✓ 25) Maler Eduard Overhoff, in Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105,  
 ✓ 26) Maler Hugo Peschel, in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenberg-  
 straße 33,  
 ✓ 27) Maler Walter Peter, in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 61a,  
 ✓ 28) Maler Wilhelm Philipp, in Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr.  
 89 a,  
 ✓ 29) Bildhauerin Hilde Plate, in Berlin C 2, Klosterstr. 75,  
 ✓ 30) Maler Fritz Rieger, in Würzburg, Wredestr. 8,  
 ✓ 31) Malerin Gerda Rotermund, in Berlin-Wilmersdorf, Bruchsal-  
 straße 18,  
 ✓ 32) Maler Heinrich Röse, in Kassel, Herkulesstr. 101,  
 ✓ 33) Bildhauer Gustav Seitz, in Berlin-Charlottenburg, Harden-  
 bergstr. 33,  
 ✓ 34) Bildhauer Walter Schelenz, in Neubabalsberg, Wilhelmstr. 3/4,  
 ✓ 35) Bildhauer Maximilian Schmergalski, in Breslau, Ring 3,  
 ✓ 36) Maler Walter Schmook, in Berlin-Schöneberg, Klix Str. 4,  
 ✓ 37) Maler Ernst Schumacher-Saalg, in Berlin-Charlottenburg 5,  
 Gustloffstr. 45,  
 ✓ 38) Maler Willem Stocké, in Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 92,  
 ✓ 39) Bildhauer Lothar Strauch, in Berlin-Charlottenburg 2, Schlü-  
 terstr. 77,  
 ✓ 40) Bildhauer August Tölken in Berlin-Wilmersdorf, Westfälischestr. 7,  
 ✓ 41) Maler Kurt von Unruh, in Rom, Deutsche Akademie,  
 ✓ 42) Maler Max Vollmberg, in Berlin-Halensee, Joachim-Friedrichstr. 51,  
 ✓ 43) Maler Ulfert Wilke, in Berlin-Steglitz, Muthesiusstr. 3,  
 ✓ 44) Maler Friedrich Hermann Wobst, Berlin, Düsseldorferstr. 46.

45. *Immer*  
 G. V. *Reinhold*  
 (1. April) etwa dort noch vorliegende oder bis zur Beurteilung noch rechtzei-  
 tig eingehende Anträge ersuche ich in die allgem. Begutachtung  
 einzubeziehen.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Mai 1936 - Vc 1083 -  
 ersuche ich, dem Direktor der Deutschen Akademie in Rom eine

Liste

Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etwaigen Benennung wei-  
 terer Künstler zuzuleiten.

Im Auftrage  
 gez. von Staa.



Beglaubigt.

*Hogner*  
 Ministerial-Kanzleisekretär.



Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste  
Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend  
unter dem Vorsitz  
von Professor Kampf

Berlin, den 4. August 1937  
Beginn der Sitzung 15 1/4 Uhr

Amersdorffer

Kampf

Kümmel

Kutschmann

Meid

Scheibe

entschuldigt: Behrens

Zimbal

verreist:

Klimsch

Tessenow

Begutachtung der Bewerbungen um  
einen Studienaufenthalt in der Deut-  
schen Akademie in Rom:

Es haben sich 58 Künstler und  
zwar 40 Maler und 18 Bildhauer be-  
worfen, darunter 54 als Stipendiaten  
und 4 als Studiengäste.

Die Bewerbungen sind mit Original-  
arbeiten und ( besonders von den  
Bildhauern ) mit Photographien belegt.

Von dem Maler Max Neumann,  
der gegenwärtig in Italien weilt, lie-  
gen keine Arbeiten vor. Die Stellung-  
nahme des Senats ist aber möglich, da  
sein Schaffen genügend bekannt ist.

Die Arbeiten aller Bewerber und  
die zugehörigen Photographien sind  
in drei Räumen des Ausstellungsge-  
bäudes von Reichthum.

In der abschliessenden Partung werden folgende Be-  
werber für die Entsendung nach Rom in Vorschlag gebracht:

*Amersdorffer*



bäudes übersichtlich aufgestellt.

Die Bewerber sind in beiliegender Liste verzeichnet.

Die beiden letzten Staatspreisträger, der Maler **P i e p e r** und der Bildhauer **C r e m e r**, werden nach Rom gehen und haben Anspruch auf Ateliers.

Die Arbeiten der Bewerber werden vom Senat besichtigt und zunächst werden die Bewerber ausgeschieden, die für eine Entsendung nach Rom ungeeignet erscheinen. Nach weiterer Aussprache bleiben folgende Bewerber übrig:

**Maler:** Heinrich Amersdorffer  
Walter Bernstein  
Arthur Fohr  
Walter Schmock  
Heinrich von Richthofen  
Joachim Knoke  
Hugo Peschel  
Hans Frohne  
**Bildhauer:** Lothar Strauch  
Hans Stangl  
Fritz Bernuth  
Adolf Herrmann Abel.

Bei erneuter Besichtigung werden unter den Malern noch ausgeschieden:

Walter Bernstein  
Heinrich von Richthofen.

In der abschliessenden Wertung werden folgende Bewerber für die Entsendung nach Rom in Vorschlag gebracht:



a Maler und Graphiker

in erster Linie

Heinrich Amersdorffer, Centhin  
Joachim Knoke, Berlin  
Hans Frohne, Berlin

in zweiter Linie

Arthur Fohr, Berlin  
Hugo Peschel, Berlin

noch in zweiter Linie

Walter Schmock, Berlin - Die Befürwortung erfolgte hauptsächlich durch Professor Meid, den Lehrer von Schmock, während von anderer Seite der Befürwortung entschieden widersprochen wurde.

b Bildhauer

in erster Linie

Lothar Strauch, Berlin  
Fritz Bernuth, Berlin

in zweiter Linie

Hans Stangl, München  
Adolf Herrmann Abel, Berlin.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Amersdorffer hat an der Beratung des Senats, soweit diese seinen Sohn Heinrich Amersdorffer betraf, nicht teilgenommen.

Schluss der Sitzung 16 3/4 Uhr

gez. A. Kampf

gez. Dr. Amersdorffer



# Spezialisten:

64

## Maley

✓ Ammerlaan

Heinrich

✓ Kassel

✓ Aschauer

Nargarte

✓ Kassel

✓ Becker

Georg

✓ K. Berlin

✓ Conrad

Alfred

✓ K. Berlin

✓ Dahm

Walter

✓ K. Berlin

✓ Delsing

Gerhard

✓ K. Kassel

✓ Dreß

Ilse

✓ K. Berlin

✓ Fohr

Arthur

✓ K. Berlin

✓ Frohne

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Haus

Hans

✓ K. Berlin

✓ Kernreiss

Doris

✓ K. Berlin

✓ Wille

Ulrich

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

✓ Wobst

Friedrich-Hermann

✓ K. Berlin

## Bildhauer

✓ Abel

Adolf Hermann

✓ K. Berlin

✓ Beckmann

Curt

✓ K. Berlin

✓ Beltz

Willi

✓ K. Berlin

✓ Bernuth

Fritz

✓ K. Berlin

✓ Filler

Ferdinand

✓ K. Berlin

✓ Kipp

Rudolf

✓ K. Berlin

✓ Mirdner

Heinrich

✓ K. Berlin

✓ Marks

Berthold

✓ K. Berlin

✓ Plate

Hilde

✓ K. Berlin

✓ Peter

Walter

✓ K. Berlin

✓ Seitz

Gustav

✓ K. Berlin

✓ Schade

Willi Ernst

✓ K. Berlin

✓ Scheler

Walter

✓ K. Berlin

✓ Schmalz

Maximilian

✓ K. Berlin

✓ Statzel

Hans

✓ K. Berlin

✓ Strauch

Lothar

✓ K. Berlin

✓ Tollern

August

✓ K. Berlin

✓ Verel

Max

✓ K. Berlin

## Graphiker

✓ Bauer

Adolf Wilhelm

✓ K. Berlin

✓ Bornstein

Walter

✓ K. Berlin

## Musiker

✓ Kruger

Heinz Gerhard

✓ K. Berlin



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W 8  
Pariser Platz 4



Studiengäste

65

Maler

<del>Bühner</del>	Alfred ✓	Roma
<del>Stauffen</del>	<del>Marx</del>	<del>Stauffen</del>
2. Laß	Kurt ✓	K. Geritz
3. Vollberg	Max ✓	"

Bildhauer

1. Berger	Albert ✓	Munzau
-----------	----------	--------



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8  
Pariser Platz 4



Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom

1937

A. Maler

S t i p e n d i a t e n

1. Amersdorffer, Heinrich - Genthin
2. Aschauer, Margarete - Kassel
3. Becker, Georg - Berlin
4. Conrad, Alfred - Berlin
5. Dahmen, Walter - Kaldenkirchen Rhld.
6. Delsing, Bernard - Kassel
7. Dress, Ilse, Berlin
8. Fohr, Arthur - Berlin
9. Frohne, Hans - Berlin
10. von Houwald, Frhr. Werner - Berlin
11. Keidel, Hans - Berlin
12. Kuntzel, Cecilie - Rom
13. Knoke, Joachim - Berlin
14. Kuhn, Hans - Berlin
15. Lutz, Joachim - Mannheim
16. Massias, Georg - Berlin
17. Mense, Karl - Köln
18. Neumann, Max - Rom
19. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin
20. Overhoff, Eduard - Berlin
21. Peschel, Hugo - Berlin
22. Philipp, Wilhelm - Berlin
23. von Richthofen, Heinrich - Bernried



24. Rieger, Fritz - Würzburg
25. Rotermund, Gerda - Berlin
26. Röse, Heinrich - Kassel
27. Schmid, Johannes gen. Josch - Leipzig
28. Schmock, Walter - Berlin
29. Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin
30. Stocké, Willem - Berlin
31. von Unruh, Kurt - Rom
32. Vermehren, Doris - Dortmund
33. Wilke, Ulfert - Berlin
34. Wobst, Friedrich-Hermann - Berlin

Studiengäste

4. Berger, Albert - Murnau
1. Bühner, Alfred - Rom
2. Laß, Kurt - Berlin
3. Vollberg, Max - Berlin

B. Bildhauer

Stipendiaten

1. Abel, Adolf-Hermann - Berlin
2. Beckmann, Curt - Hamburg
3. Belz, Willi - Frankfurt/Main
4. Bernuth, Fritz - Berlin
5. Filler, Ferdinand - München
6. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
7. Kirchner, Heinrich - München
8. Marks, Bartholomaeus - Berlin

1. Amersdorfer, Heinrich - Berlin
2. Aschauer, Margarete - Berlin
3. Becker, Georg - Berlin
4. Conrad, Alfred - Berlin
5. Hansen, Walter - Berlin
6. Heising, Bernhard - Berlin
7. Hesse, Lisa - Berlin
8. Kohn, Arthur - Berlin
9. Kohn, Hans - Berlin
10. von Kowalew, Fritz - Berlin
11. Kretsch, Hans - Berlin
12. Kretsch, Gertrude - Berlin
13. Kretsch, Joachim - Berlin
14. Kuhn, Hans - Berlin
15. Lutz, Joachim - Mannheim
16. Mascher, Georg - Berlin
17. Meise, Karl - Köln
18. Neumann, Max - Rom
19. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin
20. Overhoff, Edgar - Berlin
21. Pascher, Hugo - Berlin
22. Philipp, Wilhelm - Berlin
23. von Richter, Heinrich - Berlin



9. Plate, Hilde - Berlin
10. Peter, Walter - Berlin
11. Seitz, Gustav - Berlin
12. Schade, Willi Ernst - Berlin
13. Schelenz, Walter - Neubabelsberg
14. Schmergalski, Maximilian - Breslau
15. Stangl, Hans - München
16. Strauch, Lothar - Berlin
17. Tölken, August - Berlin
18. Verch, Max - Berlin

#### Studiengäste

1. ~~Berger, Albert - Murnau~~

#### C. Graphiker

#### Stipendiaten

1. Baum, Adolf Wilhelm - Berlin
2. Bernstein, Walter - Berlin

#### D. Musiker

#### Stipendiaten

1. Krüger, Heinz Gerhard - Rom



Bewerbungen um einen Studienaufenthalt

1937

in der Deutschen Akademie in Rom

A. Maler

Stipendiaten

1. Amersdorffer, Heinrich - Genthin
2. Aschauer, Margarete - Kassel
3. Becker, Georg - Berlin
4. Conrad, Alfred - Berlin
5. Dahmen, Walter - Kaldenkirchen Rhld.
6. Delsing, Bernard - Kassel
7. Dress, Ilse, Berlin
8. Fohr, Arthur - Berlin
9. Frohne, Hans - Berlin
10. von Houwald, Frhr. Werner - Berlin
11. Keidel, Hans - Berlin
12. Kätzler, Cecilie - Rom
13. Knoke, Joachim - Berlin
14. Kuhn, Hans - Berlin
15. Lutz, Joachim - Mannheim
16. Massias, Georg - Berlin
17. Menze, Karl - Köln
18. Neumann, Max - Rom
19. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin
20. Overhoff, Eduard - Berlin
21. Peschel, Hugo - Berlin
22. Philipp, Wilhelm - Berlin
23. von Richthofen, Heinrich - Bernried



- 24. Rieger, Fritz - Würzburg
- 25. Rotermund, Gerda - Berlin
- 26. Rüsse, Heinrich - Kassel
- 27. Schmid, Johannes gen. Josch - Leipzig
- 28. Schmock, Walter - Berlin
- 29. Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin
- 30. Stocké, Willem - Berlin
- 31. von Unruh, Kurt - Rom
- 32. Vermehren, Doris - Dortmund
- 33. Wilke, Ulfert - Berlin
- 34. Wobst, Friedrich-Hermann - Berlin

Studiengäste

- 4. Berger, Albert - Muraau
- 1. Bühner, Alfred - Rom
- 2. Lahs, Kurt - Berlin
- 3. Vollmberg, Max - Berlin

B. Bildhauer

Stipendiaten

- 1. Abel, Adolf-Hermann - Berlin
- 2. Beckmann, Curt - Hamburg
- 3. Belz, Willi - Frankfurt/Main
- 4. Bernuth, Fritz - Berlin
- 5. Filler, Ferdinand - München
- 6. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
- 7. Kirchner, Heinrich - München
- 8. Marks, Bartholomaeus - Berlin

- 1. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 2. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 3. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 4. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 5. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 6. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 7. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 8. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 9. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 10. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 11. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 12. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 13. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 14. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 15. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 16. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 17. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 18. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 19. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 20. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 21. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 22. Kerschbamer, Heinrich - Berlin
- 23. Kerschbamer, Heinrich - Berlin



9. Plate, Hilde - Berlin
10. Peter, Walter - Berlin
11. Seitz, Gustav - Berlin
12. Schade, Willi Ernst - Berlin
13. Schelenz, Walter - Neubabelsberg
14. Schmergalski, Maximilian - Breslau
15. Stangl, Hans - München
16. Strauch, Lothar - Berlin
17. Tölken, August - Berlin
18. Verch, Max - Berlin

Studiengäste

1. ~~Berger, Albert - Murnau~~

C. Graphiker

Stipendiaten

1. Baum, Adolf Wilhelm - Berlin
2. Bernstein, Walter - Berlin

D. Musiker

Stipendiaten

1. Krüger, Heinz Gerhard - Rom

1. Abel, Adolf-Hermann - Berlin
2. Beckmann, Curt - Hamburg
3. Boie, Willi - Frankfurt/Main
4. Bernath, Fritz - Berlin
5. Viller, Ferdinand - München
6. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
7. Kirchner, Heinrich - München
8. Marks, Bartholomäus - Berlin



72

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom 1937 / 38

---

A. Maler

Saal 2

1. von ~~Haruh~~, Kurt - Rom (u. Zt.)  
Gaissbach b. Bad 1812

2. Philipp, Wilhelm - Berlin-Wilmersdorf  
Hindenburgstr. 89 a

3. Wobst, Friedrich Hermann - Berlin, Düsseldorfer-  
Str. 46

4. Amersdorffer, Heinrich - Genthin/Sa., Fichtestr. 8

5. Bernstein, Walter - Berlin-Charlottenburg 2,  
Hardenbergstr. 33

6. Dress, Ilse - Berlin-Lichterfelde, Finkenstein-  
Allee 68

7. Fehr, Arthur - Berlin -Wilmersdorf, Gützelstr. 53

8. Conrad, Alfred - Berlin -Halensee, Kurfürsten-  
damm 105 / V

9. Stocké, Willem - Berlin -Wilmersdorf, Motzstr. 92

10. Delning, Bernard - Rom

R12



72

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom 1937 / 38

---

A. Maler

Saal 2

1. von Haruh, Kurt - Rom (n.Zt.)  
Gaissbach b. Bad Rülz

2. Philipp, Wilhelm - Berlin-Wilmersdorf  
Hindenburgstr. 89 a

3. Wobst, Friedrich Hermann - Berlin, Düsseldorfer-  
Str. 46

4. Amersdorffer, Heinrich - Genthin/Sa., Fichtestr. 8

5. Bernstein, Walter - Berlin-Charlottenburg 2,  
Hardenbergstr. 33

6. Dress, Hise - Berlin-Lichterfelde, Finkenstein-  
Allee 68

7. Fohr, Arthur - Berlin -Wilmersdorf, Güntzelstr. 53

8. Conrad, Alfred - Berlin -Halensee, Kurfürsten-  
damm 105 /V

9. Stock, Willem - Berlin -Wilmersdorf, Motzstr. 92

20. Belsing, Bernard -



✓ 10. Becker, Georg - Berlin W 30, Motzstr. 63 /V

✓ 11. Schmook, Walter - Berlin -Schöneberg, Kluxstr. 4

✓ 12. Wilke, Eilert - Berlin -Steglitz, Muthesiusstr. 3

auf Tischen

✓ 13. Berger, Albert - Murnau ( Studiengast )  
Seidlstr. 8 1/2 b. Niedemann

✓ 14. Neumann, Max - z. Zt. Rom ( Berlin NW 87, Schles-  
wiger Ufer 12)

✓ 15. Schmid, Johannes gen. Josch - Leipzig, Peters-  
str. 28

✓ 16. Bühner, Alfred - Rom ( Studiengast ) 2 Piazza  
Remuria, Aventino

✓ 17. Vermehren, Doris - Dortmund, Adolf Hitler-  
Allee 2 a

✓ 18. Röse, Heinrich - Kassel, Herkulesstr. 101/IV

✓ 19. Mensa, Karl - Köln 1933 in Rom *gerade*  
Köln-Müngersdorf, Kämpchensweg 16

✓ 20. Delsing, Bernard - Kassel, Menzelstr. 15



21. von Richthofen, Heinrich - Bernaried a. Starn-  
berger See (Obby.)
22. Niemeyer-Holstein, Otto - Berlin -Friedenau,  
Handjerystr. 17
23. Vollmberg, Max - Berlin ( Studiengast )  
Blh-Halensee, Joachim Friedr. str. 51
24. Kintzel, Cecilie - Rom ,Viale Angelico 45 1
25. Lutz, Joachim - Mannheim ,Prinz Wilhelmstr. 19
26. Knoke, Joachim - Berlin-Charlbg. 2, Hardenberstr. 33
27. Peschel, Hugo - Berlin-Charlottenburg 2,  
Hardenbergstr. 33
- Saal 4
28. Baum, Adolf-Wilhelm - Berlin -Steglitz, Feuerbach-  
str. 65
29. Rieger, Fritz - Würzburg ,Wredestr. 8
30. Dahmen, Walter - Kaldenkirchen /Rhld. Schlageter-  
str. 14



✓ 31. Frohne, Hans - Berlin W 15, Pariser Str. 30/31.V

✓ 32. Aschauer, Margarete - Kassel , Menzelstr. 15

✓ 33. Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin - Charlbg. 5  
Gustloffstr. 45

✓ 34. von Houwald, Werner Frhr. - Berlin - Siemens-  
stadt, Rieppelstr. 11/I b. Dr.  
Bramsch

✓ 35. Lahs, Kurt - Berlin ( Studiengast )  
Berlin W 50, Augsburger Str. 62 Gth. Atelier

✓ 36. Rotermund, Gerda - Berlin  
Bln-Wilmersdorf, Bruchsaler Str. 18

✓ 37. Massias, Georg - Berlin NO 55, Bützowstr. 54

✓ 38. Keidel, Hans - Berlin W 30, Eisenacher Str. 103

✓ 39. Overhoff, Eduard - Berlin - Halensee, Kurfürsten-  
damm 105

✓ 40. Kuhn, Hans - Berlin W 15, Brandenburgische  
Str. 37/V

9. Kirchner, Heinrich - München, Josefstr. 24/II



Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom 1937/38

B. Bildhauer

Saal 3

1. Verch, Max - Berlin -Wilmersdorf, Durlacher Str. 15
2. Belz, Willi - Frankfurt/Main-Schwanheim, Brohlthalstr. 1
3. Peter, Walter - Berlin -Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a
4. Tölken, August - Berlin-Wilmersdorf, Westfälische Str. 3
5. Filler, Ferdinand - München ,Adalbertstr. 51
6. Schelenz, Walter - Neubabelsberg, Wilhelmstr. 3-4
7. Plate, Hilde - Berlin C 2 ,Klosterstr. 75
8. Strauch, Lothar - Berlin -Charlbg. Schlüterstr. 77
9. Kirchner, Heinrich - München ,Ainmillerstr. 24/II

Roz



+

10. Stangl, Hans - München ,Herzog Heinrich-Str.35/IV

11. Marks, Bartholomaeus - Berlin c 2,Klosterstr. 75

+

12. Bernuth, Fritz - Berlin -Wilmerdorf,Mainzer Str. 14

13. Beckmann, Curt - Hamburg 39,Sengelmannstr.32

+

14. Abel, Adolf - Berlin c 2 ,Klosterstr. 75

auf Tischen

15. Schmergalski, Maximilian - Breslau I, Ring 3

16. Seitz, Gustav - Berlin -Charlbg.2,Hardenbergstr. 33

17. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main ,Bruchstr. 5

18. Schade, Willi Ernst - Berlin -Zehlendorf,Rade-land 16

19. Knoch, Joachim - Berlin

20. Knoch, Joachim - Berlin

21. Peschel, Hugo - Berlin

22. Verneuchen, Doris - Dortmund



Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen  
Akademie in Rom 1937/1938

A. Maler

Saal 2

- ✓1. von Unruh, Kurt - Rom
- ✓2. Philipp, Wilhelm - Berlin
- ✓3. Wobst, Friedrich Hermann - Berlin
- ✓4. Amersdorffer, Heinrich - Genthin
- ✓5. Bernstein, Walter - Berlin
- ✓6. Dress, Ilse - Berlin
- ✓7. Fohr, Arthur - Berlin
- ✓8. Conrad, Alfred - Berlin
- ✓9. Stocké, Wilhelm - Berlin
- ✓10. Becker, Georg, - Berlin
- ✓11. Schmock, Walter - Berlin
- ✓12. Wilke, Ulfert - Berlin

auf Tischen

- 17 ✓13. Mense, Karl - Köln
- 18 ✓14. Delsing, Bernard - Kassel
- 19 ✓15. von Richthofen, Heinrich - Bernried
- 20 ✓16. Niemeyer - Holstein, Otto - Berlin
- 21 ✓17. Vollmberg, Max - Berlin
- 22 ✓18. Kintzel, Cecilie - Rom
- 23 ✓19. Lutz, Joachim - Mannheim
- 24 ✓20. Knoke, Joachim - Berlin
- 25 ✓21. Peschel, Hugo - Berlin

22. Vermehren, Doris - Dortmund

*Handwritten notes:*  
Herrn Albert  
Herrn Max, Rom  
Herrn Alfred, Köln  
Herrn Hugo, Berlin  
Herrn Otto, Berlin  
Herrn Joachim, Mannheim  
Herrn Joachim, Berlin  
Herrn Hugo, Berlin  
Herrn Doris, Dortmund

16<sup>x</sup> 23. Röse, Heinrich - Kassel

Saal 4

- 26 24. ✓ Baum, Adolf - Wilhelm - Berlin
- 27 25. ✓ Rieger, Fritz - Würzburg
- 28 26. ✓ Dahmen, Walter - Kaldenkirchen
- 29 27. ✓ Frohne, Hans - Berlin
- 30 28. ✓ Aschauer, Margarete - Kassel
- 31 29. ✓ Schumacher-Saalig, Ernst - Berlin
- 32 30. ✓ von Houwald, Werner Frhr. - Berlin
- 33 31. ✓ Lahs, Kurt - Berlin *Müßnigg*
- 34 32. ✓ Rotermund, Gerda - Berlin
- 35 33. ✓ Massias, Georg - Berlin
- 36 34. ✓ Keidel, Hans - Berlin
- 37 35. ✓ Overhoff, Eduard - Berlin
- 38 36. ✓ Kuhn, Hans - Berlin

39 - - -



87  
80

Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen  
Akademie in Rom 1937/1938

-----

B. Bildhauer

Saal 3

1. Verch, Max - Berlin
2. Belz, Willi - Frankfurt/Main
3. Peter, Walter - Berlin
4. Tölken, August - Berlin
5. Filler, Ferdinand - München
6. Schelenz, Walter - Neubabelsberg
7. Plate, Hilde - Berlin
8. Strauch, Lothar - Berlin
9. Kirchner, Heinrich - München
10. Stangl, Hans - München
11. Marks, Bartholomäus - Berlin
12. Bernuth, Fritz - Berlin
13. Beckmann, Curt - Hamburg
14. Abel, Adolf - Berlin
- auf Tischen
15. Schmergalski, Maximilian - Breslau
16. Seitz, Gustav - Berlin
17. Kipp, Rudolf - Frankfurt/Main
18. Schade, Willi Ernst - Berlin
19. ~~Berger, Albert~~ - ~~München~~ for

Um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom im  
Jahre 1937/1938 haben sich beworben :

# Maler:

- ✓ Malerin Margarete Aschauer, Kassel - 1 Bildnis von Kopf
- ✓ Georg Becker, Berlin - 1 Bildnis mit Kopf & Brust
- ✓ Alfred Conrad, Berlin - 3 Bildnis mit Kopf & Brust
- ✓ Walter Dahmen, Kaldenkirchen - 1 Bildnis von Kopf & Brust
- ✓ Bernard Delsing, Kassel - 37 Foto
- ✓ Arthur Fohr, Berlin - 6 Bildnis mit Kopf 80 Foto
- ✓ Hans Frohne, Berlin - 17 Foto
- ✓ Werner Frhr. von Houwald, Berlin - 8 Foto
- ✓ Malerin Cäcilie Kintzel, Rom - 16 Foto & Zeichnung
- ✓ Joachim Knoke, Berlin - 4 Foto
- ✓ Hans Kuhn, Berlin - 1 Bildnis
- ✓ Joachim Lutz, Mannheim - 13 Foto
- ✓ Max Neumann, Berlin - 1 Foto
- ✓ Otto Niemeyer-Holstein, Berlin - 19 Foto
- ✓ Eduard Overhoff, Berlin - 4 Foto
- ✓ Hugo Peschel, Berlin - 1 Foto
- ✓ Walter Peter, Berlin - 1 Foto
- ✓ Wilhelm Philipp, Berlin - 1 Foto
- ✓ Fritz Rieger, Würzburg - 3 Foto
- ✓ Malerin Gerda Rotermund, Berlin - 12 Foto
- ✓ Heinrich Röse, Kassel - 12 Foto
- ✓ Walter Schmock, Berlin - 6 Foto
- ✓ Ernst Schumacher-Saalig, Berlin - 1 Foto
- ✓ Wilhelm Stocké, Berlin - 5 Foto
- ✓ Kurt von Unruh, Rom - 1 Foto
- ✓ Max Vollmberg, Berlin - 1 Foto
- ✓ Ulfert Wilke, Berlin - 1 Foto
- ✓ Friedrich Hermann Wobst, Berlin - 1 Foto

# Bildhauer

- ✓ Adolf Abel, Berlin - 36 Foto
- ✓ Curt Beckmann, Hamburg - 37 Foto
- ✓ Willi Belz, Frankfurt a.M. - 24 Foto
- ✓ Fritz Bernuth, Berlin - 11 Foto
- ✓ Ferdinand Filler, München - 5 Foto
- ✓ Rudolf Kipp, Frankfurt a.M. - 16 Foto



Bildhauer

- ✓ Heinrich Kirchner, München ✓ 11 Jahre + 100
- ✓ Bildhauerin Hilde Plate, Berlin 16 Jahre ✓ 9 Jahre
- ✓ Gustav Seitz, Berlin 20 Jahre
- ✓ Walter Schelenz 16 Jahre
- ✓ Maximilian Schweglerski 73 Jahre
- ✓ Lothar Strauch, Berlin 27 Jahre
- ✓ August Tölken, Berlin 33 Jahre
- ✓ Adolf, Berlin 17 Jahre 14 Jahre 6 Jahre 17 Jahre

Graphiker

- ✓ Adolf Wilhelm Baum, Berlin ✓ 4 Jahre 1 Jahr 12 Jahre
- ✓ Walter Bernstein, Berlin ✓ 10 Jahre 1 Jahr 1 Jahr

*Handgezeichnet*

Musiker

- ✓ Albert Berger, Murnau ✓ 16 Jahre
- ✓ Heinz Gerhard Krüger, Rom ✓

*Handgezeichnet*  
570ms  
12 + 8ms  
Peter Pecher

~~East~~ Laps Mark. N. 60° 3' 24" 1/2" before Midway 83

~~East~~ East Mark. 16 Agave 6 Goshawk

~~East~~ East Mark. 12 Fots

~~East~~ East Mark. 7 L. 12 Goshawk  
6 Fots

~~East~~ East Mark. 10 Fots

~~East~~ East Mark. 8 Fots 1 White.

~~East~~ East Mark. 14 Fots

~~East~~ East Mark. 3 Fots

~~East~~ East Mark. 3 Fots 1 Goshawk

~~East~~ East Mark. 10 Fots

~~East~~ East Mark. 7 L. 10 Agave  
1 L.

~~East~~ East Mark. 10 Fots

~~East~~ East Mark. 3 Fots 1 Goshawk 1 White

~~East~~ East Mark. 3 Fots 1 Goshawk 1 White

~~East~~ East Mark. 10 Fots



Acten,

betreffend:

I No.

Reces. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge  
Verfügung vom <sup>ten</sup> —  
J. I No. — vorgelegt.

Berlin, den <sup>ten</sup>

189

Lat. 2. 20 6 17

84

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 den 29. Juli 1937  
Pariser Platz 4

ab 12x 11.11.11  
am 29.7. 1937

Einladung

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

am *Freitag, d. 4. August 1937* ... *11 Uhr*

in den Ausstellungsräumen der Akademie

Tagesordnung:

Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende  
des Senats, Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kampf* *Qu.*

R 12

Preußische  
Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die  
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin W 8, den 29. Juli 1937  
Darius Platz 4  
Fernspr.: R 1 0282

Einladung

zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste  
am Mittwoch, dem 4. August d.Js. nachmittags 3 Uhr  
in den Ausstellungsräumen der Akademie

Tagesordnung:

Begutachtung der Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie in Rom.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende  
des Senats, Abteilung für  
die bildenden Künste

A. Kaempf



Rum

Sturmwind 86  
bei Brinnenvalde.  
über Heirippin.  
31. 8. 37  
- 2 AUG 1937

Ich führte das College!  
Ich kann für Senats-  
Liberty am 4. Aug. nicht  
nicht kommen da ich  
mit meinen Schülern  
im Lager bin.

Heil Hitler!  
M. Zaepfer.

87

Pariser Platz 4

Strasse, Kausammer, Gebiudeheil, Stodzwert 2. Postkloßfackammer



Roma

-3. 10. 1857

An den Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste  
Berlin W. St.

Da ich mich zur Zeit noch auf Reisen befinde  
ist es mir zu eigenem Bedauern nicht mög-  
lich, an der am Mittwoch, d. 4. ds. Mts. stattfindenden  
Besprechung der Verhandlungen Teil-  
zunehmen. Ich bitte ergebenst, meine Fernbleiben  
entschuldigen zu wollen.

Seil. Hieses!

Prof. Alexander Kiewitz

J. H. Kiewitz  
2. August 1857

W. W. L. S. G. A. L.  
15. 11. 48

Äußerung des Präsidenten der Akademie der Künste

So sehr es zu begrüßen ist, daß gelegentlich auch Musiker in die Deutsche Akademie in Rom Aufnahme finden, so möchten wir doch gerade für die Vertreter dieses Kunstfachs besondere Vorsicht empfehlen. Zu der vorliegenden Bewerbung fachlich Stellung zu nehmen, ist schon deshalb nicht möglich, weil eine Prüfung des Bewerbers, der als Gesangstudierender bereits in Rom weilt, nicht durchführbar ist. Seine Lehrerin Maestra Debora Fambri ist der Akademie unbekannt und wir konnten auch durch eingezogene Erkundigungen nichts näheres über sie erfahren. Die Bescheinigung des Botschafters von Hassel in Rom bezieht sich nur auf die Persönlichkeit des Bewerbers, nicht auf seine künstlerischen Leistungen. Generell möchten wir bemerken, daß Fälle bekanntgeworden sind, in denen deutsche Musikstudierende oder junge Musiker gerade über das Ausland und über Empfehlungen, die sie dort erhalten haben, in Deutschland Anerkennung zu erhalten versuchen und zumeist handelt es sich gerade bei diesen Persönlichkeiten nicht um besondere Begabungen. Falls die Absicht besteht, der Bewerbung des H.G.A. K r ü g e r nahezutreten, möchte der Unterzeichnete empfehlen ihn zunächst einer Prüfung durch den im Rom ansässigen deutschen Musiker Walter Dahms unterziehen zu lassen.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für Musik

*H. W. L. S. G. A. L.*

Stellvertretender Präsident



Handwritten notes at the top of the left page, including "Lied" and "Lied".

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu schreiben.  
In der letzten Zeit habe ich mich mit der  
Musik in der Deutschen Akademie in Rom  
beschäftigt. Ich habe dort einige  
Bewerberinnen gefunden, die für die  
Vertreter dieses Kunstfachs besondere  
Vorsicht empfehlen. Zu der vorliegenden  
Bewerbung fachlich Stellung zu nehmen,  
ist schon deshalb nicht möglich, weil eine  
Prüfung des Bewerbers, der als Gesangstudierender  
bereits in Rom weilt, nicht durchführbar ist.  
Seine Lehrerin Maestra Debora Fambri ist der  
Akademie unbekannt und wir konnten auch durch  
eingezogene Erkundigungen nichts näheres über sie  
und ihre künstlerische Qualität erfahren.  
Die Bescheinigung des Botschafters von Hassel  
in Rom bezieht sich nur auf die Persönlichkeit des  
Bewerbers, nicht auf seine künstlerischen Leistungen.  
Generell möchten wir bemerken, daß Fälle bekanntgeworden  
sind, in denen deutsche Musikstudierende gerade über das  
Ausland und über Empfehlungen, die sie dort erhalten haben,  
in Deutschland Anerkennung einzukommen versuchen und  
zumeist handelt es sich gerade bei diesen Persönlichkeiten  
nicht um besondere Begabung.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für Kunst  
Stellvertreter Präsident

Berlin, den 20. August 1937  
Krüger, Heinz-Gerhard Albert z.Zt. Rom, Via Udine 4 pr. Fambri

So sehr es zu begrüßen ist, daß gelegentlich auch  
Musiker in die Deutsche Akademie in Rom Aufnahme finden,  
so möchten wir doch gerade für die Vertreter dieses  
Kunstfachs besondere Vorsicht empfehlen. Zu der  
vorliegenden Bewerbung fachlich Stellung zu nehmen,  
ist schon deshalb nicht möglich, weil eine Prüfung  
des Bewerbers, der als Gesangstudierender bereits  
in Rom weilt, nicht durchführbar ist. Seine Lehrerin  
Maestra Debora Fambri ist der Akademie unbekannt  
und wir konnten auch durch eingezogene Erkundigungen  
nichts näheres über sie und ihre künstlerische  
Qualität erfahren. Die Bescheinigung des Botschafters  
von Hassel in Rom bezieht sich nur auf die  
Persönlichkeit des Bewerbers, nicht auf seine  
künstlerischen Leistungen. Generell möchten wir  
bemerken, daß Fälle bekanntgeworden sind, in denen  
deutsche Musikstudierende gerade über das Ausland  
und über Empfehlungen, die sie dort erhalten haben,  
in Deutschland Anerkennung einzukommen versuchen  
und zumeist handelt es sich gerade bei diesen  
Persönlichkeiten nicht um besondere Begabung.

Handwritten signature or mark.

Handwritten mark or signature.



Falls die Absicht besteht, der Bewerbung des H. G. Krüger nahe-  
zutreten, möchte der Unterzeichnete empfehlen ihn zunächst einer  
Prüfung durch den in Rom ansässigen deutschen Musiker Walter  
Dahms unterziehen zu lassen.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für Musik

Stellvertretender Präsident

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung

vom 6.7.37. v. c. 1897.....

Eingang am 7.7.37.  
J.Nr. 643..

Betrifft: Max Perch:  
Bewerbung Händnerrückfall/Rom  
u. 3 Bildern

Inhalt: *Annoul. mit Auf.* Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) v. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

*hier*  
zum Gültigen Rückertrag (vergl.  
Folap vom 25.6.1937 - v. c. 1814/37)

*Im Auftrage*

Frist: 6 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 643.....

Berlin W 8, den 24.4.1937

Urschriftlich nebst... 2..... Anlage(n)  
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Überreicht ~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme  
Der Präsident mit folgendem Bericht  
In Vertretung auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

*G. K. K. K.*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

*A. Haupt*



Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom. 6. 7. 37. .... 1921....

Eingang am 2. 7. 1937  
J. Nr. 653...

Betrifft: *Willifons Schade*  
*Bemerkung Stimmrechtsfall Rom*

Inhalt: *Demul* Urschriftlich nebst 1 Anlage(n) g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

*hier*  
*zur Güterprüfung nach*  
*Einführung von Arbeiten des*  
*Landwirts. Lyn Auftrags*  
*Mutwillig*

Frist: *6 Wochen*

Antwort: Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den. 24. Aug. 1937  
J. Nr. 653.....  
Urschriftlich nebst.... 1..... Anlage(n)

Überreicht dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Der Präsident Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung  
In Vertretung  
*Ges. Rittman* Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme  
~~mit folgendem Bericht~~  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste  
*A. Kampf*

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom... 25/6.37... 1871..

Eingang am... 27.6.37  
J.Nr... 591...

Betrifft: A. Böhmer, Kupferstecher:  
Lernübung im s. Hüttenaufbau  
in Rom

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

Manul.  
mit Aut.

hier  
Zm Hüttenaufbau  
Im Rüstungs-  
Werkstoff

Frist: 2 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 23. 6. 37.  
J.Nr... 591.....

Urschriftlich nebst... 2..... Anlage(n)

Überreicht dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Der Präsident  
In Vertretung Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Prof. Kötter

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme  
mit folgendem Bericht  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kampf.



Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am 10. Juli 1937  
J. Nr. 678. . . .

vom 13. Juli 1937 Nr. 10 1933

Betrifft: *Georg Massias, Lau NO. 55*  
*Langobring, nun seinen Studienauftrag*  
*i. d. H. Akademie in Rom*

Inhalt: *Urschriftlich mit* . . . Anlagen g.R.  
*an den Senat der Akademie der Künste*  
*Abteilung für Musik*  
*zur Prüfung u. Güterklärung hier*  
*mit dem Ersuchen um gefällige Äusserung übersandt.*

*Frage: 6 Fragen* Im Auftrage *Antworte* *1. 1. 1. 1. 1. 1.*  
Antwort:  
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 23. Aug. 1937  
J. Nr. 678 . . . . .

Ueberreicht Urschriftlich nebst . . . 1 . . . Anlagen  
Der Präsident  
In Vertretung dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung  
*Georg Kuntze* Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~ ~~ergebenst~~ zurückgereicht: unter Bezugnahme  
~~mit folgendem Bericht~~  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.  
Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste  
*A. Haupt*

Massias, Georg, Berlin

75  
W. H. H. 5/24  
Georg Massias Ölgemälde sind von einer überaus genauen fast peinlichen Durchführung, ohne daß sie wirkliche Reize einer intimen Malerei haben. Einige Zeichnungen und Aquarelle weisen etwas bessere Qualitäten auf. Die gezeigten Leistungen sind aber im ganzen so unbedeutend, daß die Bewerbung nicht befürwortet werden kann.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampf  
Alu

Der Präsident

In Vertretung

Stüben



Umschlag zu dem Handerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am 14.8.37  
J. Nr. 783

vom 12.8.1937 Nr. 2245

Betrifft: Willy Belz, Liegnauer, Flm - Typograph  
„Ink mal Flm. Zeit sein“

Inhalt: Urschriftlich mit 3 . . . Anlagen g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

Hier

zum Dienstwettbewerb  
verpflicht. (vgl. Flap vom  
25.6.1937 - Nr. 1814)

Erst: 3 Bogen

Zur Auftrags  
geg. G. v. L. v. L. v. L.  
W. v. L. v. L.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J. Nr. 783

Berlin W 8, den 23. August 1937

Ueberschickt: Urschriftlich mit 3 . . . Anlagen  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

G. v. L.

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht: unter Bezugnahme  
mit folgendem Bericht  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

H. Kauff

Verch, Max, Berlin

Wm 4 3 FFM Fly

22  
77

Max Verch, der sich früher in abstrakter Formengebung versucht hat, zeigt jetzt in seinen Kompositionen einen akademischen Stil, der aber ohne künstlerische Empfindung und völlig leer ist. Seine Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Müntz*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kampf.*

*Am*



T ü l k e n , August, Berlin

1. 9. 20. 17  
1. mit 29. 10. 17  
78

Tülken, dessen Arbeiten in früheren Jahren noch ein gewisses Interesse beim Senat erweckt haben, ist in seiner Entwicklung nicht vorwärts geschritten. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Riemann*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kampf. G.*

1. 9. 20. 17  
Strauch, Lothar, Berlin

W. m. 19. Okt. 1937

Lothar Strauch ist ein außerordentlich begabter Bildhauer, dessen Arbeiten die der meisten anderen Bewerber weit übertreffen. Seine Köpfe sind in Ausdruck und Form ausgezeichnet, die Figuren vorzüglich in Haltung und Bewegung. Die Bewerbung wird in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Bentzen*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kampf. G. H.*



109 20 17

Stangl, Hans, München

ab mit 21. Februar

700

1-14/37

Hans Stangl ist ein gut begabter tüchtiger Bildhauer.  
Seine Köpfe wie seine Figuren sind gesund in der künstlerischen  
Empfindung und gut in der Formgebung. Die Bewerbung wird in  
zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Reinhold*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampf. *GG*

Handwritten: 14. 10. 1937  
1-14/37

Seitz, Gustav, Berlin

Trotz einiger guter Ansätze sind die Plastiken von Gustav Seitz im ganzen formal nicht zulänglich und nicht frei von manieristischen Zügen. Die Bewerbung wird vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

*Handwritten signature*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Handwritten signature*



2402 14 12 34

16. 10. 1937

Schmergalski, Maximilian, Breslau

Wie in den Jahren 1934 und 1935 mußte der Senat wiederum feststellen, daß sich Schmergalski's Elastiken kaum über den Durchschnitt erheben. Seine Bewerbung kann deshalb auch in diesem Jahre nicht befürwortet werden.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

*Kunze*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Rampf*

944

2402-14  
S c h e l e n z, Walter, Neubabelsberg .

14. Mai 16. Februar 1937  
1-14  
Walter Schelenz<sup>2</sup> Figuren, Köpfe und Reliefs erheben  
sich nicht über den Durchschnitt des von vielen anderen Bild-  
hauern Geleisteten. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Adrian*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampff *Gu*



Schade, Willi Ernst, Berlin

704  
W mit 2 Foto 1/4

Willi Ernst Schade ist der Akademie als ein Bildhauer bekannt, der besonders für Porzellan manche gute Arbeiten ausgeführt hat. Vorgelegt hat er nur Photographien seiner Gruppe über der Bühne des Staatlichen Schauspielhauses, die jedoch eine rein dekorative Arbeit ist. Schade konnte sich bereits längere Zeit in Italien aufhalten, da ihm vor einigen Jahren die Villa Serpentara bei Olevano für einen Studienaufenthalt von etwa 2 Jahren zur Verfügung gestellt worden ist. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Reinhardt*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kaupp* *Ull*

Platte, Hilde, Berlin

*W mit 16. 3. 1937, 1935  
6. 1. 1937*

Die Formgebung an Hilde Plattes Arbeiten ist oberflächlich; ihr plastisches Gefühl ist, wie auch die beigezeichneten Zeichnungen beweisen, nur gering. Die Bewertung kann nicht befürwortet werden.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

In Vertretung

*Antwan*

*Kampf. G. U.*



as well as Red 17 Black 706-  
12 Black Jips. 1 Blue Pigeon,  
6 Lamp. 1 - 1/2

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Pinna

Kampf. Gm

M a r k s , Bartholomäus, Berlin

W mit 10 Frl 107

Der Senat hat wie im vorigen Jahre ( Gutachten vom 20.  
7. 1936 ) anerkannt, daß bei Bartholomäus Marks eine gewisse Be-  
gabung vorhanden ist, die Entwicklungsmöglichkeiten in sich schließt.  
Im Vergleich mit anderen Bewerbungen in diesem Jahr konnte der Senat  
das Gesuch von Bartholomäus Marks jedoch nicht befürworten .

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Krause*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kaupp* *GH*

*No 107*



20 9 20 17  
M 1  
708

Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am 22. Juli 1937  
J. Nr. 701. . . .

vom 19. Juli . . . 1937 Nr. 701 1968

Betrifft: *Leopold Munk, Gen L 2. Leopoldstr.*  
*Ernennung zum n. Händ. Aufwuchs i. d.*  
*Preussischen Akademie - Bonn*

Inhalt: Urschriftlich mit *Leopold Munk* Anlagen g.R.  
an den Senat der Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

*Rou*

*sinn gemässige hier*  
mit dem Ersuchen um gefällige Äusserung übersandt.

*Frith: 4. August!* Im Auftrage  
*Kutschera*

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den . . . .  
J. Nr. . . . .

Ueberreicht Urschriftlich nebst . . . . Anlagen  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung  
Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht

R 12  
R 12

F i l l e r , Ferdinand, München

709  
W mit J Filler

Ferdinand Filler's Arbeiten sind formal ~~sehr~~ ungeschickt  
und verraten keine Begabung. Für eine ~~sehr~~ <sup>Befürwortung</sup> kommt seine Bewerbung  
nicht in Betracht.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

*[Signature]*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampf *[Signature]*



B e r n u t h , Fritz, Berlin

176  
46 5-14  
Fritz Bernuth ist ein begabter, handwerklich recht tüchtiger Bildhauer, der besonders <sup>gutes</sup> in seinen Tierdarstellungen leistet. Auch zwei Köpfe, die er mit eingereicht hat, sind ausgezeichnet in ihrer großen einfachen Form wie im Ausdruck. Die Bewerbung wird in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Stuma*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Karupf* *Qu*

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 924

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 7. April 1937  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Abschrift.

Auf die Bewerbung vom 27. März 1937

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am  
1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im  
Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann  
weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,  
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der deutschen  
Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer  
Arbeiten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8,  
Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusen-  
den, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen  
erfolgt.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Fritz Bernuth in Berlin-Wilmersdorf  
Mainzerstr. 14.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. Dähnhardt.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in  
Berlin



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

R 12  
H 12



Belz, Willi, Frankfurt/Main

972  
in mit 14 Blatt  
Folien 5-14

Willi Belz scheint sich fleißig um plastische Kompositionen jeder Art zu bemühen. Fast allen seinen Arbeiten haften aber große Schwächen an, insbesondere fehlt den meisten das feinere plastische Empfinden. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

*Reinhardt*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kaupp*

*Wu*

Abel, Adolf, Berlin

193  
et mit in Frl. [unintelligible]

Adolf Abel's Arbeiten sind nicht durchweg gleichwertig. In einzelnen Figuren, besonders in einer stehenden weiblichen Gestalt hat er aber sehr gutes geleistet. Die Bewerbung wird in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

[Signature]

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampf. [unintelligible]



Schumacher - Saalig, Ernst, Berlin

14. 11. 37

Wie unterm 3. Juli 1935 konnte der Senat auch in diesem Jahre feststellen, daß die Arbeiten dieses Bewerbers in jeder Hinsicht ganz oberflächlich sind. Eine Befürwortung kann nicht in Betracht kommen.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampf

Der Präsident

In Vertretung

H. H. H.

Overhoff, Eduard, Berlin

175  
46 50 1/2  
Vi. Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen von Eduard Overhoff  
Überschreiten in keiner Weise ein bescheidenes Mittelmaß. Die  
Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

Kampf. *Gu*

*Kunze*



Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 1576

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Juni 1937  
Unter den Einden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Auf die Bewerbung ohne Datum.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für das am  
1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst  
im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann  
weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,  
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der  
Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten  
der Preuß. Akademie der Künstler in Berlin W 8, Pariser  
Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden,  
da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift

An den Maler Herrn Eduard Overhoff in Berlin-Halensee,  
Kurfürstendamm 105.

Abschrift von(1) übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. Schwarz.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preuß. Akademie der Künste  
in Berlin



Beglaubigt.  
*fuve*  
Ministerial-Kanzleisekretär.

2.12

Vol. 2. 30. 6. 37 197

Begrüßung d. Arbeitsam.

Q  
1. 1. 11

- I Lieder 6 „Aaja“ (Öl)  
II „Hillabam“ 4  
III „Wasser Bergland“ 1  
IV „Gefühl“ 4

9 Agnavele in 3 Fingerringen

Freud Orkoff

Land. feldman

Lüpfen d. d. 105



**Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V c 1576

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Juni 1937  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Auf die Bewerbung ohne Datum.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für das am  
1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst  
im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann  
weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,  
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der  
Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten  
der Preuß. Akademie der Künstler in Berlin W 8, Pariser  
Platz 4, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden,  
da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Im Auftrage  
gez. Scharz



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Maler Herrn  
Eduard Overhoff  
in  
Berlin-Halensee  
Kurfürstendamm 105.

R12

L u t z , Joachim, Mannheim

779  
Ab mit 24. Okt. 1937  
Lutz

Einige Zeichnungen und Holzschnitte dieses Bewerbers  
sind gut, er neigt aber zum Manierismus. Die Bewerbung wird  
vom Senat nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kauff

Der Präsident

In Vertretung

Antwan



L a h s , Kurt, Berlin

720  
W 5 4 2

Kurt Lahs hat wie im vorigen Jahre nur rein dekorative Arbeiten eingesandt, die künstlerisch kaum den Wert von Theater-Dekorationen haben. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kunst *Qu*

Der Präsident

In Vertretung

*Reinhardt*

K u h n , Hans, Berlin

127  
lt mit H. Platt Fol 1-1/2

Hans Kuhn's in leuchtenden Farben gehaltenen Aquarelle sind unsicher im künstlerischen Geschmack und roh in der Durchführung. Ganz unzulänglich in Zeichnung und Malerei ist auch das von ihm im Original vorgelegte Ölbild. Die Bewerbung kann nicht befürwortet werden .

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

Kunst. *Am*



K n o k e , Joachim, Berlin

722  
Wb mit 1. Aufl. in 17 Blättern  
172

Joachim Knoke scheint besonders als Jllustrator recht begabt zu sein. Seine Darstellungen sind zeichnerisch geschickt und durchaus eigenartig. Da die Begabung dieses Bewerbers eine Anregung, die ihr eine größere Entfaltung für andere Aufgaben geben könnte, wohl verdient, hat der Senat sein Gesuch in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

Rampf *Rampf*

*H. H. H.*

Kirchner, Heinrich, München

Abm. 14 Fötter n. 723  
20 Blatt Fötter (T)  
42

Kirchner's Arbeiten sind unbedeutend. In den meisten seiner Skulpturen, besonders in den Köpfen und Tierfiguren zeigt sich ein höchst unangenehmer Manierismus. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Kunze*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kampf*  
*Ch*



K i p p , Rudolf, Frankfurt/Main

724  
Mit 1 Rad. 52 Zeichn.  
mit 5 Rad. 11-12

Den plastischen Arbeiten von Rudolf Kipp haftet zumeist etwas Gewolltes an, daß sie unangenehm in der Wirkung macht. Ihr künstlerischer Wert ist gering. Die Zeichnungen sind Ergebnisse einer ungesunden überhitzten Fantasie und wirken manieriert. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Stamm*

*Kaupp*

*Qu*

Keidel, Hans, Berlin

W 5-11  
in Ann

725

Die Aquarelle dieses Bewerbers sind von geringer Qualität, die vorgelegten Zeichnungen verraten ebenfalls kein besonders künstlerisches Empfinden. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

Kampf

*[Signature]*

in Vert. ab 1. März mit 16 Aquarellen  
6 Zeichnungen



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 998

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. April 1937.  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 110030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste  
Nr. 366 \* 12. April 1937

Auf die Bewerbung vom 5. April 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Okto-  
ber 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe  
des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere  
Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehe-  
frauen und Kinder von Künstlern in der Deutschen Akademie  
möglichst nicht wohnen sollen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der  
Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz  
unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort  
die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den  
Malern Herrn Hans K e i d e l in B e r l i n W 30,  
Eisenacherstr. 103.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. Schwarz.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Akademie der  
Künste  
in B e r l i n.



Beglaubigt.

Verwaltungsleiter.

Handwritten notes and signatures:  
1. H. v. 1. 8. 37  
L. J. H.  
L. J. H. 14. 4. 37  
Signature: [illegible]  
Signature: [illegible]

R 12

von Houwald, Werner, Frhr., Berlin

727  
Wb mit 2. Aufl. 1. Aufl.  
P. H. v. Folger  
(100)

~~Dieser~~ Bewerber hat mancherlei fremde Einflüsse, be-  
sonders in koloristischer Hinsicht in sich aufgenommen, ohne sie  
richtig verarbeiten zu können. Für die Entsendung nach Rom er-  
scheint er dem Senat nicht reif genug, ~~und nicht geeignet.~~

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampf

Der Präsident

In Vertretung

*[Signature]*





Frohne, Hans, Berlin

728  
Ab mit 12. Sept. 1937

Hans Frohne ist ein Künstler von guter Begabung und von Eigenart. Die Akademie hat in der diesjährigen Frühjahrsausstellung mit Rücksicht auf die Begabung Frohnes 5 Werke von ihm gezeigt. Seine Bilder sind in der malerischen Behandlung besonders des Fleisches noch nicht restlos befriedigend, dagegen finden sich unter seinen Zeichnungen sehr viele gute und interessante Arbeiten. Ein Aufenthalt in Rom würde für seine Entwicklung sicher von großem Vorteil sein. Die Bewerbung wird deshalb in erster Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kauff

Der Präsident

In Vertretung

AW

Heinrich



Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 914

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

727  
729  
Berlin W 8, den 2. April 1937.  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: A 1 3äger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14408  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste  
1937.4.2  
1937.4.2

Auf die Bewerbung vom 22. März 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober 1937  
beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Sommers ent-  
schieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich  
weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern  
nicht in der Deutschen Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, noch eine Auswahl Ihrer Original-  
arbeiten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pari-  
ser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort  
die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Maler Herrn Hans Frohne in Berlin W 15, Pariser Str. 30-31 V.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. Schwarz



An  
den Herrn Präsidenten  
der Preuß. Akademie der Künste  
Berlin

Beglaubigt.

Verwaltungssekretär.

1. v. d. H. Fugang 1. Inst.  
1. v. d. H. Fugang 1. Inst.  
1. v. d. H. Fugang 1. Inst.  
1. v. d. H. Fugang 1. Inst.  
1. v. d. H. Fugang 1. Inst.

R 12



730  
D a h m e n , Walter, Kaldenkirchen

Walter Dahmen hat eine Anzahl von Aquarellen und eine  
Ölstudie eingereicht, die sämtlich in ihrer künstlerischen Quali-  
tät so ungenügend sind, daß eine Befürwortung der Bewerbung nicht  
in Betracht kommt.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Rampf

Der Präsident

In Vertretung







Walter Dalmen  
Kunstmaler.

737  
Kaldenkirchen Rhld., den 21.5.37.

23. Mai 1937

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8  
Pariser Platz

Mit Schreiben vom 23. März 1937 wurde ich vom  
Herrn Reichs- u. Preussischen Minister für Wis-  
senschaft, Erziehung und Volksbildung veranlaßt  
einige Arbeiten einzureichen. Es soll dies  
zur Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) dienen.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, dass ich  
mit gleicher Post einige Arbeiten zur Begutach-  
tung an Ihre Adresse ansandte.

Das oben angeführte Schreiben hatte die Bezeich-  
nung : V c Nr. 742

Heil Hitler !

*H. Dalmen*



Der Reichs-  
und Preußische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c Nr. 742

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 23. März 1937.  
Unter den Linden 89

fernsprecher: R 1 33ger 0030  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste  
20306

Auf die Bewerbung vom 11. März 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober  
1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des  
Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nach-  
richt erhalten. Die eingereichten Arbeiten sende ich vorläufig  
zurück. Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten bis  
zum 20. Juni 1937 der Preussischen Akademie der Künste in Ber-  
lin W 8, Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben  
wieder einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden  
Bewerbungen erfolgt.

(Unterschrift)

An den Maler Herrn Walter D a h m e n in Kaldenkirchen/Rhld.,  
Schlageterstr. 14.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme. Dahmen gebrauchte  
die Arbeiten noch für die Münchener Kunstausstellung.

Im Auftrage

gez. Schwarz.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in Berlin.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

R 12

4. 1. 11. 6. 37.  
mindestens  
1/2. 37. 6. 37.  
An

Beckmann, Curt, Hamburg

133  
ist mit 1 Mappe mit 15-16  
144

Curt Beckmann's Skulpturen verraten wenig Begabung  
und zeugen nicht von plastischem Gefühl. Geradezu unerfreu-  
lich sind seine grob hingeworfenen, wenig empfundenen Zeich-  
nungen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Präsident

In Vertretung

*Rauten*

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kaupp G*



Hamburg 39, den 25. Mai 1937  
Sengelmännstr. 32

25. MAI 1937

V c 1111

An die Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Auf Grund meiner Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, fordert mich das Preuß. Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung auf, Ihnen einige meiner Arbeiten einzureichen. Ich schicke Ihnen darum heute eine Mappe Photos nach meinen Plastiken sowie zwei Mappen Zeichnungen und Studien mit der Bitte um Einsichtnahme.

Da ich augenblicklich auf den verschiedensten Ausstellungen meine Original Arbeiten zeige, d. h. Plastiken die ich Ihnen eigentlich vorlegen möchte, würde ich mich freuen, wenn statt dessen die eingereichte Mappe Photos Ihnen genügenden Eindruck geben würden.

Mit ergebenem Dank!

Heil Hitler!

*W. B. Bismarck*

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V c 1111

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 19. April 1937  
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Auf die Bewerbung vom 10. April 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am 1. Oktober  
1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst im Laufe des Som-  
mers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere Nachricht  
erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin, daß Ehefrauen und  
Kinder von Künstlern in der deutschen Akademie grundsätzlich  
nicht wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der  
Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz,  
unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die  
Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift.

An den Bildhauer Herrn Curt Beckmann, Hamburg 39  
Sengelnannstr. 32.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. Schwarz.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste  
in  
Berlin.



Beglaubigt.

217/10000-Kanzleisekretär.

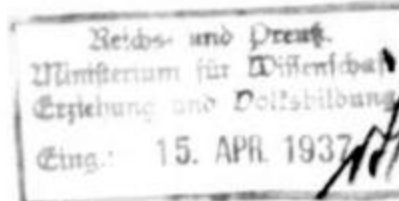
R 112



Hamburg 39

736 4

Sengelnau Nr. 32, den 10. 4. 37.



DE 1114/37  
Hamburg

An den

Herrn Reichs- und Preussischen  
Minister für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung  
Berlin W 8

Marije  
16

Hiermit bewerbe ich mich  
um einen Studienaufenthalt  
an der Deutschen Akademie  
in Rom (Villa Massimo).  
In der Anlage reiche ich die  
Bewerbungsmunterlagen ein.  
Geistige Arbeiten im Original  
sende ich Ende April an die  
Akademie der Künste Berlin  
ein.

Heil Hitler!

Ant. Beckmann  
Friedrichshagen

M. Marije

M. Marije  
10. 4. 37.

B a u m , Adolf-Wilhelm, Berlin

ab 5/4/37

737

Baum ist gewandt in allem Technischen des Kupferstichs, künstlerisch sind seine Arbeiten trotz origineller Einzelzüge nicht befriedigend. Seine Aquarelle sind ganz unbedeutend. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampff *Kampff*

Der Präsident

In Vertretung

*Herrmann*



zn 591  
24.6.37

21 JUL.

Ben. Haysly am 7.37

Frühstücken 65

Dem Herrn

Präsidenten des Reichs. (München)  
des k. u. k. Reichs

überreicht ich hiermit, auf Veranlassung des  
Ministeriums, eine Reihe Arbeiten zur  
Fortschreibung.

Es folgt mir ein ein Handbuch für Rom  
bevorsteht und hier mit

Gut Zitter

G. M. Baum

München + Fränkischer

Alte Bilder: Handbuch  
Fors. Wiedemann

Barocke Bilder

Karol

Kunst- und Literatur

Wiedemann. 15.

A s c h a u e r , Margarete, Kassel

at mit 1 Aut. 739  
1-7/2/2

Die Arbeiten dieser Bewerberin sind ganz unkünstlerisch  
und roh. Eine Befürwortung kommt nicht in Betracht.

Berlin, den 16. August 1927

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kämpf

Der Präsident

In Vertretung

Tunau

da eingeleitete Arbeiten gegen an 4. nicht geisth.  
5-



Kassel, Kesselstr. 15.  
den 20. 5. 37. 740

An die  
Preussische Akademie der Künste 24. 5. 1937  
Berlin W 8, Pariser Platz

Unter Bezugnahme auf das Schreiben  
des Ministeriums für Wissenschaft  
Erziehung und Volksbildung, Berlin  
unter den Linden  
erlaube ich mir heute Arbeiten zu  
schicken und bitte Sie um die  
Güte, diese durchsehen zu wollen.  
Es sind Arbeiten aus meinem 2  
monatigen Aufenthalt in Italien.  
Diese Zeit war viel zu kurz um  
Land, Leute, Landschaft aus-  
schöpfen zu können. Ich bewarb  
mich um ein Stipendium für Rom  
um erneut, und mit Ruhe arbeiten  
zu können.  
Sollten Ihnen diese Arbeiten nicht  
genügen, so würde ich gern bereit  
sein, Ihnen andere  
Bilder und Studien zu senden.

Anlage:  
5 Ölbilder  
9 Fotos

Herr Kessler!  
Margarete Schauer  
Kassel  
Kunstakademie  
Kesselstr. 15.

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V o 1186

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 26. April 1937.  
Unter den Linden 69

fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank Giro-Konto  
Postfach

Auf die Bewerbung vom 21. April 1937.  
7 Lichtbilder.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das am  
1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird erst  
im Laufe des Sommers entschieden werden können. Sie werden  
alsdann weitere Nachricht erhalten. Den anliegenden Vor-  
druck für eine Bewerbung wollen Sie ausgefüllt an die  
Registratur V o des Ministeriums zurücksenden.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten  
der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W 8, Pariser  
Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben einzusenden,  
da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewerbungen  
erfolgt.

(Unterschrift)

An die Malerin Fräulein Margarete Aschauer in Kassel, Menzel-  
str. 15.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste,  
Berlin.



Beglaubigt.

Verwaltungsschreiber.



W o b s t , Friedrich Hermann

Die Arbeiten von F. H. Wobst sind durchweg unbedeutend. Seine Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Opitz*

*Kamp*

*Am*

Wilke, Ulfert

Ulfert Wilkes Oelbilder sind kompositionell und koloristisch unerfreulich. Seine Aquarelle bzw. aquarelierten Zeichnungen sind ganz äusserlich und zeigen wenig Gefühl für die dargestellte Landschaft. Für die Entsendung nach Rom kommt er nach Ansicht des Senats nicht in Betracht.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Krause*

*Krause*



744  
Sehr geehrter Herr Professor Amersdorfer:  
Ihren Brief in Bezug auf die Formulare für das  
Konkurrenzverfahren an den Herrn Minister für Volksbildung gelaßt  
und über 10 Fotokopie ausgefertigt. - Einige Originale habe  
ich einem Bekannten von mir für die Aufarbeitung gegeben  
der sich dem die Kommission zusammenstellt für die Ab-  
rechnung bringen wird. - Herr ~~Herr~~ Knothe - Berlin -  
Silberbergstraße. Warnemünde 10a Tel: H 9 1178. -  
- Sie werden freundlich mit ihm reden. Wenn Sie die  
mitgeleiteten, weil die Kommission zusammenstellt  
manchen Bekannten, besonders für die Aufarbeitung  
als glücklichem aus unserer Bearbeitung Erfolg hätte -  
Indem ich Ihnen nochmals für Ihre freundliche Anteilnahme  
danke möchte ich mit den besten Empfehlungen  
mit  
Hochachtung!

Welfert W. lche.

Brief v. 25. V. 37.

Nom  
et adresse de  
l'expéditeur / Nom  
et adresse de  
l'expéditeur

M. Hs: Ulfert Wilhe  
chez Mr. de Meulmestre  
22 Rue: St. Anne  
Boulogne  
Belgien.



POSTKAART

Herrn  
Prof. Dr. Andersdorfer  
Academie der Künste

Berlin  
Pariserplatz 4 k/1  
Allemagne

Vollmberg, Max

*W. mit H. F. F. W. H.*  
*1. G. F. W. H.*  
*immer illustrativ wirkend*  
Die Arbeiten von Max Vollmberg sind unbedeutend  
und liegen in ihrer Qualität unter dem künstlerischen  
Durchschnitt.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*[Signature]*

*Raust*  
*[Signature]*



Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom. 1. 7. 1937. 17.66

Eingang am. 2. 7. 37  
J.Nr. 618

Betrifft: Doris Fernehen, geb. Schulte  
Landw. u. Forstw. Prüfungsamt Bonn

Inhalt: Urschriftlich ~~mit~~ Anlage(n) g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

15. Aug.  
(M. u. A. mit  
A. u. l.)

hier  
zum Stellungnahme überpruft.  
Im Auftrage  
Auspruft.

Frist: 2 Monate

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den. 12. Aug. 1937.  
J.Nr. 618

Urschriftlich ~~mit~~ Anlage(n) ~~mit~~  
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für

Ueberreicht Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung  
Der Präsident  
In Vertretung Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ~~erforderlich~~ ~~zurückgegeben~~ ~~mit~~  
mit folgendem Bericht zurückgereicht unter Bezugnahme  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kampf.

R 12

ab mit 14 Fth 1-2  
747

Vermehren, Doris

Doris Vermehren hat Fotos nach Bildern, Zeichnungen und Möbeln eingereicht. Die Zeichnungen sind schülerhaft und die Malereien zeigen weder Begabung noch irgendeinen Ernst des Studiums. Auch die im Stil maschineller Sachlichkeit gehaltenen Möbel weisen keinerlei künstlerische Besonderheiten auf. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 14 August 1937

Der Präsident  
In Vertretung

Der Vorsitzende der Abteilung  
für die bildenden Künste

*Reinhardt*

*Kampf*

*Ch*



748  
at m<sup>2</sup>3 Pond, 7 May. m<sup>2</sup> + 4 eggs

17.

Ramp

Greg Pittman

**Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V c Nr. 1559

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Auf die Bewerbung vom 25. Mai 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Villa  
Massimo für das am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr  
wird erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden als-  
dann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt darauf hin,  
daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen Akade-  
mie wohnen sollen.

Den anliegenden Vordruck für eine Bewerbung wollen Sie ausgefüllt  
unverzüglich an die Registratur V c meines Ministeriums einsenden.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten der Preußi-  
schen Akademie der Künste in Berlin W 8 unter Bezugnahme auf diesen  
Erlaß einzusenden, da dort die Begutachtung der einlaufenden Bewer-  
bungen erfolgen wird.

Unterschrift.

An Herrn Maler Kurt von Unruh, z.Zt. in Rom.

Abschrift zur Kenntnis.

Im Auftrage  
gez. Schwarz

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in Berlin



Beglaubigt.  
Verwaltungssekretär.

Berlin W 8, den 5. Juni 1937.  
Unter Den Linden 69  
Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Bilt!

Akademie der Künste  
No. 1559

R 12



Stocké, Willem

Von Wilhelm Stocké konnte die Akademie in früheren Jahren zuweilen ein koloristisch gelungenes Bild ausstellen. Die von ihm jetzt eingesandten Arbeiten, aus denen sich ein weibliches Porträt als einigermaßen gelungen hervorhebt, sind in ihrer gesamten Haltung so wenig der heutigen Kunstanschauung entsprechend, dass die Bewerbung nicht befürwortet werden kann.

Der Präsident  
In Vertretung

*Rittman*

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

*Kaupt* *Qu*

751  
Schmock, Walter

Walter Schmock zeigt in den zu seiner Bewerbung vorgelegten Oelbildern gegen früher eher einen Rückschritt als einen Fortschritt. Lediglich auf einige gelungene Arbeiten in Aquarell und auf die besondere Befürwortung seines Lehrers Meid hat sich der Senat entschlossen das Gesuch *n o c h* in zweiter Linie zu befürworten.

Berlin, den *10* August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Rittman*

*Kamp* *Qu*



Schmid, Johannes gen. Josch

Ab mit 5. Aug. 3. Foto  
in 1. Brief vom 1. Aug. (4)

Die drei von Johannes Schmid, gen. Josch, eingesand-  
ten Fotografien beweisen, dass es sich um einen schwa-  
chen, wenig begabten Maler handelt, dessen Entsendung  
nach Rom nicht in Betracht gezogen werden kann.

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampff

Der Präsident

In Vertretung

Rinne

21.9

*1 Tafel mit 10 Bildern, 1 Brief, 1 Skizze, 1 Mappe mit 24 Blättern, mit 10 Bildern* 753  
R o t e r m u n d , Gerda, Berlin

Das Urteil des Senats über diese Bewerberin war  
das gleiche wie im Vorjahre: Es wird anerkannt, daß ihre  
Aquarelle brav und liebevoll durchgeführt sind und sich auch  
unter den Radierungen einige hübsche Leistungen befinden. Die  
Arbeiten wurden jedoch wiederum nicht für so bedeutend befunden,  
daß das Gesuch befürwortet werden konnte.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kaupp *Kaupp*

Der Präsident

In Vertretung

*Reimer*



Hilmen. dorf 3. Juli 37.

Zehr verehrter Herr Professor Amersdorfer!

Anlass ist der bevorstehenden  
Entscheidung über die Vergabung der nächsten Romstipendien,  
erlaube ich mir Sie nochmals sehr um Unterstützung in meiner  
Angelegenheit zu bitten, ferner um die Liebenswürdigkeit bei  
Prüfung der eingereichten Arbeiten meinen, neben Ihnen schon  
bekannten, neuesten Squarellen u. Radierungen etwas Auf-  
merksamkeit zu schenken, von denen ich glaube, dass  
Sie Ihren Beifall finden werden.

Mit respektvollem Grusse, Ihre sehr ergebene

-Gerda Rothermund

Bl. Hilmen.

Pfundsalzstr. 18.

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom. 5.7.37. .... V. C. 1862. ....

755  
Eingang am. 6.7.1937  
J. Nr. ... 634.

Betrifft: *Heinrich Röp, Rapp:*  
*Sammlung Händwörterbuch Röm*

*Manuskript*  
*mit Aut.*  
Inhalt: Urschriftlich nebst 5 Anlage(n) g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

*hier*  
*zur gültigen Überprüfung*  
*Im Auftrag*  
*Unterschrift*

Frist: *6 Wochen*

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8 den. 10. Aug. 19. 37.  
J. Nr. ... 684. ....

Urschriftlich nebst. 5.3. .... Anlage(n) u. 12 Ftbl.  
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

Berlin W 8

In Vertretung nach Kenntnisnahme, ergebenst zurückgereicht  
mit folgendem Bericht

*Prof. Reimer* zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung  
auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

*A. Kampf.*



R ö s e , Heinrich

Röses Oelbilder sind von einer gesuchten, zuweilen kindlichen Primitivität. Auch seine in Fotos vorgelegten Wandmalereien sind ganz schwach und geradezu hilflos in der Komposition. Röses Entsendung nach Rom kommt nicht in Betracht.

Berlin, den 11. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

*Heinrich*

*Kant* *Am*

R i e g e r , Fritz, Würzburg

*ap m L L Aud. 3 FFW 1-757*  
*u*  
*p*

Der Bewerber hat nur 3 Photographien nach Bildnissen  
eingesandt, in denen eine gewisse Sachlichkeit *ist* angestrebt ist.  
Die künstlerische Durchführung ist aber ungewandt und läßt kei-  
ne persönliche künstlerische Anschauung erkennen. Die Bewerbung  
wird nicht befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

*Kampff*  
*Am*

Der Präsident

In Vertretung

*Mein*



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V e 1069

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 20. April 1937  
Unter Den Einden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste

10309 - 120

Auf die Bewerbung vom 10. April 1937

Über die Bewerbungen um einen Studiensusenthalt  
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das  
am 1. Oktober 1937 beginnende nächste Studienjahr wird  
erst im Laufe des Sommers entschieden werden. Sie werden  
alsdann weitere Nachricht erhalten. Ich weise schon jetzt  
darauf hin, daß Ehefrauen und Kinder von Künstlern in der  
deutschen Akademie grundsätzlich nicht wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten  
der Preussischen Akademie der Künste in Berlin W.8.,  
Pariser Platz, unter Bezugnahme auf dieses Schreiben ein-  
zusenden, da dort die Begutschtung der einlaufenden Be-  
werbungen erfolgt.

Unterschrift

An den Maler Herrn Fritz Rieger in Würzburg, Wredestr. 6

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage

gez. Schwarz

An den  
Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in Berlin



Beglaubigt.

Krupp  
Verwaltungsgesellschaft

Q 112

Umschlag zu dem Randerlass des Herrn  
Reichs- u. Preuss. Ministers für Wissen-  
schaft, Erziehung und Volksbildung  
vom. 6.7.37..... V. c. 1912.

162  
159  
Eingang am. 7.7.37.  
J.Nr. 644

Betrifft:

Grimm's d. Richhofen:  
Lernordnung für die Laufbahn vom  
u. 24 Abbildungen

Inhalt:

Urschriftlich nebst 1 Anlage(n) S. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

*Komm. mit Auf:*

hier

zum späteren Prüfung (Kongr.)  
Lern vom 25.6.37 V. c. 1814/37  
Im Prüfung  
Verständnis

Frist: —

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 644.....

Berlin W 8, den. 10. Aug. 19. 37.

Urschriftlich nebst..... 1..... Anlage(n) u. 24 Abbildungen

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident  
In Vertretung

Berlin W 8

*Kunze*  
~~nach Kenntnisnahme/ergabene/zurückgereicht/~~  
~~an den Reichs- und Preussischen Minister für~~

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung auf  
Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf.

R 12



160  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

von Richthofen, Heinrich

In von Richthofens Bildern, besonders in einigen Bildnissen bekundet sich eine gute handwerkliche Ausbildung. Gerade die Bildnisse nähern sich aber in bedenklicher Weise dem Eindruck der Fotografie. Die persönliche künstlerische Eigenart dieses Bewerbers ist doch zu gering, um sein Gesuch befürworten zu können.

Berlin, den 10 August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Kunze*

*Kampf* *Alu*

11. 11. 1937, 15. Februar 1937 767

Philipp, Wilhelm

Wilhelm Philipp mit seiner von vielen Ausstellungen her bekannten absichtlich naiven Kunst und wenig kultivierten, etwas rohen Koloristik erscheint dem Senat für die Entsendung nach Rom vom Standpunkt der heutigen Kunstauffassung aus ungeeignet.

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

Ray Kuman

Kampf Am



P e s c h e l , Hugo , Berlin

162  
ab m/23 Ant. Thuy mit 11 Stufen  
Thuy mit 11

Hugo Peschel, dessen Arbeiten wir bereits unter dem  
1. April 1930 und 20. Juli 1936 begutachtet haben, ist ein  
tüchtiger, technisch gut geschulter Graphiker. Die Bewerbung wurde  
- nach dem sich ergebenden Vergleich mit den Leistungen anderer  
Bewerber - in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 16. August 1937

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die  
bildenden Künste

Raupp *Raupp*

Der Präsident

In Vertretung

*Antan*



*(Faint handwritten notes)*

Charles H. Keweenaw. 25 IV 87  
Kalekrawth St. Y-5

May. 26

Als verehrtes Herr Professor

Ich habe mich um einen Aufenthalt  
 in der Villa Massimo in Rom beworben -  
 die Bewerbung v. d. Arbeiten dazu befindet  
 sich bereits bei Herrn Regierungsrat Dr. Schwarz  
 im Kultusministerium. Hiermit möchte ich  
 Sie herzlich bitten - mich zu helfen - daß ich  
 in diesem Herbst den Aufenthalt in Rom  
 bekommen - Sie wissen selbst - daß von dem  
 goldenen Thron der Aufträge von Staat v.  
 Meer, an der Graphik alles vorüber fließt -  
 Ich möchte nach Rom - aufbau - um dort  
wirklich zu arbeiten - gearbeitet - weil ich  
 zu dem großen Holzschneidwerk zu  
 Hölzner'scher Kuppel einmal einige  
 Monate gegenwärtig Arbeitszeit in Rom  
 einbringe - Italien - v. vor allem Griechen-  
 land - das ich von da aus zu besuchen  
 möchte - ist mit gerade jetzt bei dieser  
 Arbeit fast unmöglich -  
 Da sich von Graphiker ein Prof. Vogt - Name  
 Nagel - v. Fischer in Rom waren - so wäre  
 es sehr wünschenswert - mich einmal einen  
 Graphiker dort hin zu senden - zumal auch  
 dieser der Aufenthalt dort für seine ge-  
 sunden Arbeit sehr geeignet ist.  
 Ich bitte Sie sehr um Ihre freundliche Unter-  
 stützung neulich (Gefühl) Bewerbung!

Will Kistler.'

Angelo Peschel



Niemeyer-Holstein, Otto

Die Oelbilder von Niemeyer-Holstein gehen nicht über  
skizzenhafte Studien hinaus. Auch die Wandmalereien  
in der Hindenburgkaserne in Dessau, von denen der Be-  
werber Fotografien vorlegt, sind zeichnerisch und  
kompositionell nicht geglückt und im ganzen recht  
dürftig.

Der Präsident  
In Vertretung

*Niemeyer*

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

*Kampff* *Alu*

4. 572

Neumann, Max

765  
W 572

Max Neumann ist der Akademie zwar als begabter Maler bekannt, da Neumann aber wiederholt längere Zeit in Italien war ( die Akademie hat ihm ihre Villa Serpentara bei Olevano für 1 1/2 Jahre zu einem Studienaufenthalt zur Verfügung gestellt und auch in diesem Jahr wiederum für einige Monate ), glaubt der Senat, besonders angesichts der grossen Zahl der Bewerbungen, sein Gesuch um einen Italienaufenthalt nicht befürworten zu können.

Berlin, den 10 August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

Neumann

Kampf  
Qu



## V c 1736

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

**Beglaubigt.**

### Unterperial-Kangisjetekt

Q12

Umschlag zu dem Runderlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am 24. 7. 37  
J. Nr. 718

vom 22. 7. 1937 Nr. H c 2089

Betrifft: Prof. a. I. Carl Mapp, Solm. Küstgen  
Langproben um einen Bild. Aufsatzfall  
s. d. St. Akademie (Milla Mappino) Rom

Inhalt: Urschriftlich mit 1. . . Anlagen n. 1 Mapp  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

Urschriftl.  
mit 1 Mapp  
pa

Hier

zur gütlichen Überweisung  
Im Auftrag  
Urschriftl.

Frast: 4/2007/nn

ab mit 1 Mapp (3 Hefte, 12 Bilder,  
2 Bild. 3 Zeitungskritiken)

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J. Nr. 718

Berlin W 8, den 10. August 37

Ueberreicht: Urschriftlich mit 1 Anlage u. 1 Mapp (enth. 3 Hefte,  
Anlagen=12 Bilder, 3 Zeitungskritiken)  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Joos Riemann

Berlin W 8

~~nach/Kennzeichnung/abgegeben/zurückgegeben~~  
~~an/Belegende/Bericht~~ zurückgereicht unter Bezugnahme  
auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

A. Kampf

R 12



Mense, Karl

Karl Mense ist als begabter eigenartiger Künstler bekannt. Die Eigenart seiner künstlerischen Empfindung kann allerdings nicht über gewisse Schwächen, besonders über die Schwere seines Kolorits hinwegtäuschen. Da Mense bereits im Jahre 1933 ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom innehatte, wird die neue Bewerbung nicht befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Greg. Ostermann*

*Kampf* *Am*

10.10



Ab mit all. Aud., 16. Febr. 1969

Kintzel - Exacoustos, Cecilie

Die beiden Mussolini-Zeichnungen von Cecilie Kintzel, die dem Führer und Reichskanzler vorgelegen haben und von ihm als gut bezeichnet wurden, sind auch vom Senat der Akademie als handwerklich gute Arbeiten anerkannt worden, ebenso die Porträtzeichnungen, die die Bewerberin in fotografischen Widergaben eingereicht hat. Ihre Malereien, von denen ebenfalls eine Anzahl Fotografien vorliegt, sind aber sämtlich nicht bildmässig komponiert und aufgefasst. Der Senat konnte sich nach diesen Leistungen nicht entschlies-



sen, die Bewerbung zu befürworten und darf die Entscheidung dem Ministerium anheimstellen. *Die Akad.*

*früher als Rom lebt, man will sich die Prüfung eines größeren Hygienebereichs angeschlossen.*

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der  
Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*G. Kamm*

*Gu*

Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung.

V. c. Nr. 2057 (b)

*Kun*

In den Anlagen übersende ich Abschrift eines Schreibens des Stellvertreters des Führers vom 12. Juli 1937 nebst einer Bewerbung der Malerin Cecilie Kintzel in Rom mit dem Ersuchen um Berücksichtigung bei der Auswahl der Bewerber und Bewerberinnen für die Deutsche Akademie in Rom.

In Vertretung des Staatssekretärs

gez. Kunisch

An  
den Herrn Präsidenten der  
Akademie der Künste  
in Berlin.



Beglaubigt.

*Kunisch*  
Verwaltungssekretär.

Berlin W 8 den 27. Juli 1937

Unter den Linden 69 Akademie d. Künste - Berlin  
Fernsprecher: 11. 0030  
Postscheckkonto: Berlin 14402  
Reichsbank - Giro - Konto 0728 \* 23. JUL 1937  
- Postfach -

28 JUL 1937 770



Abchrift zu V c 2057/37

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers      München, den 12. Juli 1937.  
Stab      Brenner Haus  
VI B - Sb.

An  
den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,

Berlin W. 8.

Unter den Linden 60.

Betrifft: die Malerin Cecilie K i n t z e l, Rom, Viale  
Angelico 45/I. -dort V c 1648.

Wie mir der Adjutant des Führers Hauptmann S.D. Wiedemann mitteilt, hat der Führer zwei Bildniszeichnungen des Duce von Fräulein Kintzel gesehen, sich sehr ererkennend über die Zeichnungen ausgesprochen und geäußert, die Künstlerin sei zu fördern und zu unterstützen.

Hauptmann Wiedemann erhielt vom Führer den Auftrag, sich für Fräulein Kintzel zu verwenden; er gab die Angelegenheit an den Stab des Stellvertreters des Führers.

Fräulein Kintzel bewirbt sich um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom. Sie hat sich auch unmittelbar an den Stellvertreter des Führers gewandt mit der Bitte, ihren Antrag bei Ihnen zu befürworten. Ich bitte, sich des Fräulein Kintzel entsprechend dem Wunsche des Führers und dem seinen Adjutanten erteilten Auftrag anzunehmen.

Den von Ihnen am 15. Juni ( V c 1648) eingeforderten Fragebogen hatte Fräulein Kintzel ihrem Schreiben an den Stellvertreter des Führers beigelegt.

Ich gebe ihn an Sie weiter.

Heil Hitler !  
gez. Schulte-Strathaus.

1 Anlage.



Roma den 28. Juni 1937. Viale Apuleio 45 I.  
(Ort, Wohnung und Datum)

Bewerbung

um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie (Villa Massimo)  
in Rom.

Name des Bewerbers:

Cecilie Kinkel

a. Kurzer Lebenslauf (Herkunft, Staatsangehörigkeit, Ausbildung usw.):  
Geb. 16. I. 09. Freselen. Vater Eduard Jakob - Torpedokapitänleutnant - Mutter Katharine  
Erasmussen - beide tot. Besuchte k. k. Akademie der bildenden Künste in Dresden von  
Michaelis 1924 - Michaelis 1927 - darauf 3 Semester Beurlaubung weil ich das Staudengeld nicht  
erschütten konnte - erhielt von der Akademie 3 % je eine Anerkennung meiner Leistungen.  
Von der Stadt Dresden eine Ehrenurkunde 1934 auf mein Bild Kugel mit Windsturm und  
Schiffe im Stoll und einen weiteren Preis der Stadt Dresden am 14. 4. 1934. Ich verlies  
Deutschland im Juli 1935 da ich mit meiner Kunst meinen Lebensunterhalt nicht bestreiten  
konnte. - Durch das ital. Ausweisministerium auf das freiwill. unterstützt gelang es  
mir 2 Porträts S. E. Mussolini zu desselben höchsten Befehlshaber zu machen, ebenso das Porträt  
S. E. Gruber und das Porträt des Fürsten Chigi. - Der Anteil des Fürsten über meine  
Leistungen ist im beifolgenden Brief zu sehen.

b. Ausgeführte Arbeiten (ob und wo in privaten oder öffentlichem  
Besitz):

1. Villa Torlonia. - 2. Porträt S. E. Benito Mussolini. Besitzer S. E. Mussolini  
des Ausseren. Besitzer S. E. Graf Ciano, Rom, Via Angelo Ratti. - Porträt Fürst Ludovico Chigi -  
Albani. - Porträt Vittoria Piccinato - Grafen. Besitzer Maestro Direttore Tullio Sorafin - Dir.  
der Königl. Oper Rom. / Marolles Giuseppe Campanari, Besitzer Marolles Antonio Campanari, Rom  
Via E. Lottent 4. / Landschaft - Besitzer S. E. Marolles Margherita Ferrero di Cambisano.  
Porträt Frau Aradas, Bes. Doktor Aradas, Hospital San Giovanni Rom. / Porträt H. Badellino Rom. / Porträt  
Frau Prof. Antoni Rom. / Porträt Carla Guerra Rom. Besitzer Major Rinaldi. / Porträt Baronessa  
de Voulmont - Brüssel / Porträt H. Feodoroff Bes. Graf H. Demens Sekretär der Belgischen Boten  
Rom. / Kinderkopf, Besitzer Fürst Chigi - Albani grossmutter des Mathemardens. Rom Villa Massimo  
Porträt Besitzer Dir. H. H. Dresden. / Junger Fels. Besitzer Familie Lorenz Mohorn bei Dresden.  
Porträt Besitzer Familie Teger Dresden. / Porträt Besitzer Oberst Friedrich Daxen  
Lorenz Cherenstr. 31. / Porträt Besitzer Helmut Bode Reichsrechner und Leiter der Fährschiffe  
Sachsen. / Tierfiguren Gemälde Bes. Dir. V. H. Dresden. / Hahn, Zeichnung Besitzer Schmidt Bismarck  
Dresden. / Hund Gemälde Besitzer Ellen Andersen. / Fensteransicht, Privatbes. London. /  
Copie nach Gerard von Besitz K. K. Tomin Copenhagen.  
Vorbraut an der Ausstellung des Münchener Jagdplatzes 1931. (1. Bogenschütze  
übergrösser Kuchensack - und japanische Tanumasken. beides Gemälde)

- c. Liste der beigefügten Abbildungen von Arbeiten und der anderen Anlagen:

Habe bereits eine Bewerbung mit Aufnahmen durch die Deutsche Botschaft Rom befürwortet und nach Deutschland senden lassen, ebenso Aufnahmen meiner Werke an Dr. Joebels gesandt.

- d. Wie lange und von welchem Zeitpunkt an wird der Aufenthalt in Rom gewünscht?

Vom 1. Oktober 1934 an.

Anmerkung zu d.) Das Studienjahr beginnt am 1. Oktober und endet nach dem 30. Juni.

- e. Wünscht der Bewerber als Stipendiat oder als Studiengast aufgenommen zu werden?

Ich wünsche als Stipendiat - also mit Atelier und Stipendium aufgenommen zu werden.

Anmerkung zu e.) Als Stipendiaten gelten in erster Linie die Staatspreisträger der Preussischen Akademie der Künste. Ferner Künstler, die von dem Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung oder ihrer Heimatsbehörde auf Grund künstlerischer Leistungen mit genügend Geldmitteln versehen sind. Als Studiengäste gelten Persönlichkeiten, die auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik oder der Dichtkunst Hervorragendes geleistet haben. Die Ausstattung mit einem Stipendium kommt für Studiengäste nicht in Frage.

(Die folgenden Spalten sind nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Bemerkungen des Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste in Berlin:

Bemerkungen des Direktors der Deutschen Akademie in Rom:

Entscheidung des Ministers:



774  
ist mit L. Kampf und H. F. W.  
F o h r , Arthur

Fohr hat in seiner Malerei einen natürlichen, gesunden Grundzug. Deshalb hat sich der Senat entschlossen, obwohl seine Arbeiten ungleichwertig sind, seine Bewerbung in zweiter Linie zu befürworten.

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Opfermann*

*Kampf*

*Am*



Eingang am 18. 37  
J. Nr. 242

vom 30. 7. 1932 Nr. Kc-2104

Betrifft: *Prinf.-Aff. Flk. Corp., Vaußenberg  
Landw. Verein zum K. u. K. Aufst. i. J.  
H. Ak. Rom.*

Inhalt: Urschriftlich mit 4 Anlagen g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

Hier  
 mit dem Schreiben der Aufklärung  
 unter Bezugnahme auf unseren  
 Brief vom 25. Juni 1937 - D C 1814 -  
 über die Bedingungen der Einwilligung  
 eines Völkervertrags in der deut-  
 schen Ostmark in Rom.  
 Für Aufklärung

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J. Nr. 742

Berlin W 8, ~~den~~ 10. August 57

Ueberreicht:  
Der Präsident  
In Vertretung

Urschriftlich mit . . 4 . . Anlagen  
dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n    W 8

nach Kenntnisnahme/ergebnis/ zurückgeleitet./

mit folgendem Bericht

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

R 12



Dress, Ilse

Die Zeichnungen und Graphiken von Ilse Dress sind geschickt aber unbedeutend und von geringer persönlicher Eigenart. Die Aquarelle, die sie eingesandt hat, sind oberflächlich. Vier grosse Oelbilder, zeigen eine unangenehme bunte Farbengebung und eine Neigung zum Manierismus.

Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Reinhold*

*Kampf* *Oh*



D e l s i n g, Bernard

Weitaus die Mehrzahl von Delsings Arbeiten ist oberflächlich und beruht auf einem rein äusserlich primitiven Kolorismus, der jede Vertiefung in die wirklich malerischen Probleme vermissen lässt. Etwas gelungener als seine Staffeleibilder ist ein Wandbild für die Landesbauernschaft Kurhessen, das ein gewisses Streben nach grösserer Vertiefung und Durcharbeitung zeigt. Diese Arbeit genügt aber keineswegs, um seine Bewerbung zu befürworten.

Der Präsident  
In Vertretung

*Paul Klee*

Berlin, den 10 August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

*Kampff* *Alm*

777  
4 mit 3 Aud, 16 Ralt  
mit 21 Fthor 15-14



Conrad, Alfred

178  
H. M. L. + F. H. L. 15

Die Arbeiten dieses Bewerbers sind durchweg recht schwach. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Kampff

Der Präsident  
In Vertretung

R. K. K.

779

15. Juli 1937

ab 5/27

Auf das Schreiben vom 13. d. Mts. ersuchen wir  
Sie, uns bis zum 20. d. Mts. einige Originale zu Ihrer  
Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen  
Akademie in Rom einzureichen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

*Alfred Conrad*

Herrn

Alfred Conrad

Bln-Halensee

Kurfürstendamm 105



ALFRED CONRAD  
Berlin-Halensee  
Kurfürstendamm 105  
J 6 Eleibtreu 1328

*Rnu*

14. JUL. 1937

*Rnu* 13. 7. 37.

*Holl einige An die  
Original  
Kurfürstendamm*

*Alfred Conrad*

*Wesley 41. 8.*

*Ihre Fotografen für die Halensee Halensee Halensee*

Sie werden von Herrn Alfred Conrad die Aufnahmen für  
die Kurfürstendamm aufnehmen lassen. Dort ist Sie bitten, zu mir nach  
Holl einige Original  
Kurfürstendamm  
Ihre Fotografen für die Halensee Halensee Halensee

Wir werden von Herrn Alfred Conrad die Aufnahmen für  
die Kurfürstendamm aufnehmen lassen. Dort ist Sie bitten, zu mir nach  
Holl einige Original  
Kurfürstendamm  
Ihre Fotografen für die Halensee Halensee Halensee

Wir werden von Herrn Alfred Conrad die Aufnahmen für  
die Kurfürstendamm aufnehmen lassen. Dort ist Sie bitten, zu mir nach  
Holl einige Original  
Kurfürstendamm  
Ihre Fotografen für die Halensee Halensee Halensee

*Freilicht*

*Freilicht*

*Freilicht*

*2 Fotos.*

N<sup>o</sup> 74

B ü h r e r , Alfred

187  
ab mit H. F. F. W. 1/2

Alfred Bührers Arbeiten, von denen er eine Anzahl kleiner Fotografien vorgelegt hat, sind durchweg belanglos. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Rosen*

*Kampff* *Qu*

R



Umschlag zu dem Handerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

Eingang am 1.8.1937  
J. Nr. 741

vom 30.7.1937 Nr. P. c. 2155

Betrifft: Alfred Löffner: Bewerbung um einen  
Höf.-Aufsicht i. d. H. Akademie in Rom

Inhalt: Urschriftlich mit 13 . . Anlagen g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

Hier

mit dem Schreiben um Aufklärung  
über die Lage des Aufwandes auf meinen  
Folup vom 25. Juni 1937 - P. c. 1814 -

Im Auftrage  
Hochschiff

Erst: 2. März

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. August 1937

J. Nr. 741

Ueberreicht: Urschriftlich mit 13 . . Anlagen  
Der Präsident dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
In Vertretung für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

~~Nach/Kennzeichnung/ergebnis/zurückgefordert~~  
mit folgendem Bericht zurückgereicht unter Bezugnahme auf  
die Begutachtung auf Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

R/12

Bernstein, Walter

← *hundert di  
gegriffen*

Walter Bernstein ist nicht unbegabt; seine Arbeiten,  
weisen aber starke Ungleichheiten auf. Unter seinen  
Aquarellen sind die gelungensten die mit Architek-  
turdarstellungen. Der Senat hat die Bewerbung nicht  
befürwortet.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

Der Präsident  
In Vertretung

*Kampf*

*Kampf*

783



**Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung**

V c 1397

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

195  
764  
Berlin W 8, den 18. Mai 1937  
Unter den Einden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 144 02  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste  
Nr. 0478

Auf die Bewerbung vom 11. Mai 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt  
in der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom für das  
am 1. Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird  
erst im Lauf des Sommers entschieden werden. Sie werden  
alsdann weitere Nachricht erhalten.

( Unterschrift )

An den Maler Herrn Walter Bernstein in Berlin-Charlotten-  
burg 2, Hardenbergstr. 33.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.  
Bernstein wird seine Arbeiten dort unmittelbar  
vorlegen.

Im Auftrage

gez. Schwarz

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste  
in  
Berlin.



Beglaubigt.

Verwaltungssekretär

B e r g e r, Albert

785  
at 5/10  
Der Bewerber hat eine Oelstudie eingesandt, die völlig dilettantisch ist. Für Rom kommt er auf keinen Fall in Betracht.

Berlin, den 10 August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die bildenden Künste

Der Präsident

In Vertretung

*Röhm*

*Kampt*



München, Ob. B., den 29. Juli 1937.

Hr. Preuss. Akademie der Künste

Berlin

786  
30. VII. 1937

Unter Bezugnahme meiner Bewerbung für einen  
Studienaufenthalt in der Villa Massimo und des Schreibens  
vom 9. Juni 1936 habe ich gestern per Post eine meiner  
hierigen Studien abgesandt. Andere befinden sich in der  
hierigen Ausstellung. Frühere Arbeiten sind für mich schwer  
erreichbar, umso mehr als ich die letzten in der Villa Massimo  
verloren habe wie ich bereits erwähnt hatte.

Nach Begutachtung bitte ich höflich die Studie an die  
Adresse meines Freundes zu übersenden: Bildhauer  
Fritz Röh B. Dahlen Hundekellerstr. 27.

Heil Hitler!

Albert Berger

Röm



Der Reichs-  
und Preussische Minister  
für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung

V o 1586

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 9. Juni 1937  
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30  
Postfachkonto: Berlin 14402  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postfach

Akademie der Künste

Postfach 1586

Auf die Bewerbung vom 29. Mai 1937.

Über die Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom für das am 1.  
Oktober d.Js. beginnende nächste Studienjahr wird erst im Lauf  
des Sommers entschieden werden. Sie werden alsdann weitere  
Nachricht erhalten. Ich wisse schon jetzt darauf hin, daß  
Ehefrauen und Kinder von Künstlern nicht in der Deutschen  
Akademie wohnen dürfen.

Es wird sich empfehlen, eine Auswahl Ihrer Arbeiten -  
gegebenenfalls auch aus früherer Zeit - der Preuß. Akademie  
der Künste in Berlin W 8, Pariser Platz 4, unter Bezugnahme  
auf dieses Schreiben einzusenden, da dort die Begutachtung der  
einlaufenden Bewerbungen erfolgt.

Unterschrift

An Herrn Albert Berger, z.Zt. in Murnau(Staffelsee) Oberbayern  
(Wiedemann, Seidlstr. 8 ½.)

Abschrift von (1) übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage  
gez. Schwarz.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleifretär.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preuß. Akademie der Künste  
in Berlin

R12




Becker, Georg

788  
mit 19 FTFN  
u. 1. Aufl. 5-22

Beckers Arbeiten sind so wenig durchgearbeitet  
und im einzelnen so oberflächlich, dass die Be-  
werbung nicht befürwortet werden kann.

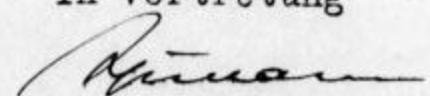
Berlin, den 10. August 1937

Der Vorsitzende der Abteilung für die  
bildenden Künste

Kampff 

Der Präsident

In Vertretung





in Berlin  
Reich Akademie der Künste  
den Herrn Präsidenten der

Konberrichy

Curt Georg Becker

Aut. 4.30

Metzger 63

hl. zu münden d. d. d.  
Aut  
H 8, 444g

trunt. sagen f. d. d.  
de originale r. d. d.  
K. d. d.

Alle g. d.

Prof. Koub.  
b. d. d.  
Aut



den Herrn Präsidenten der  
Preuss. Akademie der Künste  
in Berlin



Umschlag zum Randerlass des Herrn  
Reichs- und Preussischen Ministers  
für Wissenschaft, Erziehung und  
Volksbildung

vom 12. Juli. . 1937 Nr. 10 1917

Betrifft: *Umgebung d. Hüt. Off. Auswärtiger  
d. d. Liebmacherstraße in Göttingen um  
eine Villa als Residenz d. H. Akad.  
in Rom.*

Inhalt: Urschriftlich mit 6 Anlagen g.R.  
*an den Senat der Akademie der Künste  
Abteilung für Musik*  
*zur gutachten* hier  
*mit dem Ersuchen um gefällige Äusserung übersandt.*

*Skiz: 6 Bögen* Im Auftrage  
Antwort: *Ausfertigung*

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 10. Aug. 1937  
J. Nr. 668 . . . .

Ueberreicht Urschriftlich nebst . 6 . . . Anlagen  
Der Präsident  
In Vertretung dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister  
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbil-  
dung  
*Jay Kücken* Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht,  
mit folgendem Bericht~~

zurückgereicht unter Bezugnahme auf die Begutachtung auf  
Seite 3 des Bewerbungsvordrucks.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

*Kemp*

R12



797  
W mlt 6 Fv Fv

Amersdorffer, Heinrich

Die Arbeiten von Heinrich Amersdorffer zeigen eine gute Begabung und eine gesunde künstlerische Auffassung.

Seine Gemälde und Aquarelle heben sich durch ihre besonders nobele und feinfühlig farbige Gestaltung hervor, seine Zeichnungen lassen ein gutes Formgefühl und sicheres Können erkennen. Bei seinem ernstesten Streben wird dem jungen Künstler ein Aufenthalt in Rom für die weitere künstlerische Entwicklung von grösstem Wert sein. Der Senat war daher der einstimmigen Meinung,



dass Heinrich Amersdorffer an erster Stelle  
für ein Atelier in Rom zu empfehlen sei.

Berlin, den 10. August 1937  
Der Vorsitzende der Abteilung für  
die bildenden Künste

A. Kampf.

Der Präsident  
In Vertretung

J. K. K. K.

195  
192  
Die Arbeiten von Heinrich Amersdorffer zeigen  
eine gute Begabung und eine gesunde künstlerische  
Auffassung.  
Seine Gemälde, und Aquarelle haben sich durch  
ihre besonders nobele und feinfühlig farbige  
Gestaltung hervor, seine Zeichnungen lassen  
ein gutes Formgefühl, und sicheres Können  
erkennen. Bei seinem ersten Aussehen  
müht dem jungen Künstler ein Aufenthalt  
in Rom für die weitere künstlerische  
Entwicklung von großem Wert sein.  
Der Senat war daher der einstimmigen  
Meinung, dass Herr <sup>Heinrich</sup> Amersdorffer an  
erster Stelle für ein Atelier in Rom zu  
empfehlen sei.


4. August 37. A. Kampf.



793  
30. Juli 1937

ab/wa 4/6  
Auf Ihr Schreiben vom 29. d. Mts. teilen wir  
Ihnen mit, dass die von Ihnen eingereichten Arbeiten hier  
vorliegen. Die Begutachtung wird voraussichtlich Anfang  
August erfolgen können.

Der Präsident

Im Auftrage  


Herrn  
Walter D a h m e n  
Kunstmaler  
Kaldenkirchen/Rhld.  
Schlageterstr. 14



Walter Dahmen  
Kunstmaler

794  
Kaldenkirchen Rhld., den 22. Juli 1937  
Schlageterstr. 14

Akademie d. Künste  
No 0716 \* 24 JUL 1937

*beständig  
hoffentlich  
Freud  
Mutter*  
An die  
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8  
Pariser Platz

Am 21. Mai ds. Jhrs. sandte ich an Ihre Adresse einige Arbeiten zur Begutachtung.

Hierzu wurde <sup>ich</sup> mit Schreiben vom 23.3.37. vom Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung aufgefordert.

Diese Aufforderung erfolgte, weil ich mich um einen Studienaufenthalt an der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) beworben hatte.

Bis zur Stunde habe ich von Ihnen noch keine Antwort erhalten, deshalb gestatte ich mir die Anfrage, ob meine eingesandten Arbeiten in Ihren Besitz gelangt sind und ob die Begutachtung inzwischen erfolgt ist.

Heil Hitler!

Walter Dahmen

R 12

W. E. SCHADE  
BILDHAUER

BERLIN-ZEHLENDORF RADELAND 16 RUF 848082  
den 2.8.37

*Rose*

An den Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4.

Auf das Schreiben vom 26. Juli übersende ich  
in Abwesenheit des Herrn Schade, der zur Zeit  
auf Reisen ist, zwei Fotos einer Plastik im  
Zuschauerraum des Staatlichen Schauspielhauses

Heil Hitler !

Frau Emma Schade.

2 Fotos



Preussische Akademie der Künste

ab wa 24. VII.

Berlin W 8, den 26. Juli 1937  
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 20. d. Mts. erwidern wir,  
dass für die Begutachtung der Bewerbungen um ein Atelier  
in der Deutschen Akademie in Rom die Vorlage von Arbeiten  
der Bewerber zur Sitzung unseres Senats unumgänglich ist.  
Wir ersuchen Sie deshalb nochmals uns in den nächsten  
Tagen einige Arbeiten ( es genügen solche kleineren For-  
mats ) und eine Anzahl von Fotografien, insbesondere Ih-  
rer neueren Arbeiten einzureichen.

Ein Irrtum ist nicht möglich, Sie sind der Aka-  
demie wohlbekannt.

Der Präsident  
In Vertretung

Hauke Schumann,



Herrn  
Bildhauer W. E. S c h a d e  
Blh - Zehlendorf  
Radeland 16

797  
22 JUL 1937

W. E. SCHADE  
BILDHAUER

BERLIN-ZEHLENDORF RADELAND 16 RUF 848082  
den 20.7.37

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W.8.  
Pariser Platz 4.  
-----

1937 10 22

Rme  
Zum Schreiben vom 14. Juli teile ich, um Irrtümer zu vermeiden ergebenst mit, dass der Antragsteller derselbe ist, dem anlässlich einer früheren Bewerbung im Jahre 34 bereits mitgeteilt wurde, dass die Akademie seine Bewerbung befürwortet hätte, und der der Akademie durch öftere Vergebung von Preisen, Ausstellungsprämien, Anerbieten der Benutzung eines Hauses in Olevano, Einladungen zur jurifreien Beschickung Ihrer Ausstellungen u.s.w. nicht unbekannt sein dürfte.

Heil Hitler !

W. E. Schade



798

14. Juli 1937

*H. L. W.*

Auf Grund Ihrer an den Herrn Reichs-und Preussischen  
Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ein-  
gereichten Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der  
Deutschen Akademie in Rom ersuchen wir Sie, uns bis zum  
20. d. Mts. einige Arbeiten einzureichen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Alm*

Herrn  
Herrn Ernst Schade  
Bln-Zehlendorf  
Radeland 16



24. Juli 1937

ab 24/7  
Jen.

Zur Begutachtung Ihrer Bewerbung um ein Atelier  
in der Deutschen Akademie in Rom sind Fotografien von  
bildhauerischen Arbeiten von Ihrer Hand erforderlich.  
Wir bitten Sie diese u m g e h e n d an die Akademie  
der Künste - Berlin W 8, Pariser Platz 4 gelangen zu  
lassen. Beifügung von Zeichnungen oder Graphik stellen  
wir anheim.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Im Auftrage

*Rauschpfeil  
unserer*

Herrn Bildhauer Heinrich Kirchner  
München, Minmillerstr. 24

Herrn  
Bildhauer Heinrich Kirchner  
M ü n c h e n  
-----  
Minmillerstr. 24



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 den 22. Juli 1937  
Pariser Platz 4

200

Zur Begutachtung Ihrer Bewerbung um ein Atelier in  
der Deutschen Akademie in Rom sind einige Arbeiten von Ihrer  
Hand erforderlich. Wir bitten Sie diese u m g e h e n d an  
die Akademie der Künste Berlin Pariser Platz 4 gelangen zu  
lassen. *Hefigung am Holzmuseum, Kriegerdenkmal der Gräfin*  
*Stellen wir auf.*

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

*Am*

Herrn Bildhauer Heinrich Kirchner  
München, Minmillerstr. 24

Herrn  
Bildhauer Heinrich Kirchner  
München  
Minmillerstr. 24



Reichs- und Preussisches  
Ministerium für Wissenschaft,  
Erziehung und Volksbildung

*Kopf V 5*

Betrifft:

Zu Nr.

Akademie d. Kunst  
Nr 0703 \* 22 JUL 1937

Anfragen und Bemerkungen.

Berlin W 8 den *21/2* 1937

Beantwortung.

den 1937

Von Aufnahmegeräten von  
Koppel, Pfeiffer und Kongsberg  
zum Gepr. Gepr. Berlin  
Koppel, Pfeiffer und Kongsberg  
an den 25/6 1937.  
- VE 181 - eingereicht

*Neu*

*Prof. Dr. Max J. Trümpel*

*R/12* Nr. 632.

*Neu*



202  
GALERIE GURLITT . BERLIN W 35 . MATTHÄIKIRCHPLATZ 7  
z.Zt.Paris, dem 19.VII.37 21. Juli 1937  
An die Preuss.Akademie der Künste, Berlin W8, Pariserplatz 4

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 14.Juli, die Zusendung der Bilder des Malers Fritz v.Unruh betreffend, teile ich Ihnen mit, dass ich bis Ende des Monats von Berlin abwesend bin und die Arbeit daher erst nach dem 27.Juli Ihnen zustellen kann. Da mein Geschäft auf 4 Wochen geschlossen ist, ist z.Zt. niemand dort, der Bescheid weiss und die Bilder herausuchen kann.

Ich bitte um Nachricht, ob die Zusendung der Arbeiten dann erwünscht ist.

Mit deutschem Gruss!

K. Schling

Arbeiten eingegangen  
W 27/7.





An die Preuss. Akademie der  
Künste

Berlin W8  
Pariserplatz 4

An die  
Galerie Gurlitt  
Berlin W 35  
Matthäikirchplatz 7

203  
14. Juli 1937

*ah 5/7/37*  
In Beantwortung Ihres Schreibens vom 28. v. Mts.  
teilen wir Ihnen mit, dass wir der Zusendung der Bilder  
des Malers Fritz v o n U n r u h zu Anfang nächster  
Woche entgegen sehen. Die Ablieferung kann in der Zeit  
von 9 bis 16 Uhr erfolgen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage



GALERIE GURLITT

GURLITT-VERLAG

BERLIN W 35, MATTHÄIKIRCHPLATZ 7 · TELEFON: B 2 LÜTZOW 1813

*J. Kuntze Berlin*  
*2 in Rom*  
28.VI.37  
An die Preussische Akademie der Künste  
Geschäftsleitung  
Berlin W  
Pariser Platz

29 JUN 1937

Sehr geehrte Herren,

der Maler Kurt von Unruh, z.Zt. an der Deutschen Akademie in Rom teilt mir mit, dass er sich für das beginnende Semester um ein Stipendium beworben hat und bittet mich, ein paar Bilder und Aquarelle, die ich hier in Händen habe, unter Bezugnahme auf ein Schreiben des Preuss. Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Vc. Nr. 1559 vom 5. Juni 1937 an die Akademie zu senden. Der Künstler hat nicht die Möglichkeit von Rom aus Arbeiten zur Durchsicht nach hier gelangen zu lassen und ich bitte Sie die Liebenswürdigkeit zu haben mir mitzuteilen, wann und wohin ich ein paar Bilder und Aquarelle als Proben senden kann.

Mit deutschem Gruss!

Galerie Gurlitt  
Berlin W 35  
Matthäikirchpl. 7

*J. Kuntze*

R 12

011 Telegramm

Deutsche Reichspost

205

211 KAMENZ SACHSEN 30/12 1225 =

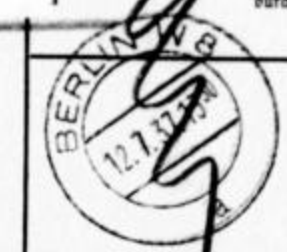
21

Tag Monat Jahr Zeit  
 30 12 1225 14

PRAESIDENT DER AKADEMIE DER  
 KUNSTE PARISER PLATZ 4 BERLIN =

Tag Monat Jahr Zeit  
 30 12 1225 14

Telegraphenamt  
 Berlin



= STELLUNGNAHME

ZU NR 592 LEIDER NICHT MÖGLICH OHNE UNTERLAGEN

DIREKTOR DER DEUTSCHEN AKADEMIE ROM ADRESSE ZUR ZEIT

PANZER ABWEHR ABTEILUNG 4 +

Raum für dienstliche Rückfragen

30.12.1225 (9.31)

4 592 4 +

C 137 Div A 5



29. Juni 1937

J.Nr. 592*ad mit 1 Lftr  
5/30  
2*

Mit Bezug auf den Erlaß vom 25. d. Mts. - V c 1814 -  
 Übersende ich anbei eine Liste der diesjährigen Bewerber um  
 einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa  
 Massimo ) in Rom mit dem Ersuchen um baldige Stellungnahme.  
 Sollten Sie weitere Künstler Ihrerseits in Vorschlag bringen,  
 so bitte ich dafür zu sorgen, daß von diesen Bewerbern mög-  
 lichst umgehend einige Originalarbeiten eventuell auch Pho-  
 tographien der Akademie der Künste direkt eingesandt werden,  
 da die Begutachtung bereits in nächster Zeit erfolgen wird.

Der Präsident

Im Auftrage

*Am*

An

den Herrn Direktor der  
 Deutschen Akademie  
 ( Villa Massimo )

R o m

Largo di Villa Massimo 1

12 VI 37 13-19

12. VI 37 13-19

Bresiden

207  
Mayer-Schiffers Zeitung

16. Mai 1937

## Die Deutsche Akademie in Rom stellt aus

Jahresschau 1937

Von unserem römischen Mitarbeiter

Rom, Mitte Mai.

Die Deutsche Akademie in der Villa Massimo, die seit einem Jahrzehnt alljährlich zehn deutsche Künstler, Maler, Graphiker und Bildhauer, als Gäste des Reiches in der ewigen Stadt beherbergt, ist so etwas wie eine heimliche Gesandtschaft des Reiches. Und das hat seinen tieferen Sinn und seine Berechtigung. Neben den Botschaften beim Quirinal und beim Heiligen Stuhl, neben den wissenschaftlichen Instituten für Geschichte, Archäologie, Kultur- und Kunstgeschichte besteht diese Akademie, die nichts weiter sein will, als ein Mittelpunkt für deutsche Künstler unserer Zeit. Zehn Trägern des Rom-Preises wird die Rom-Fahrt geschenkt, und diese zehn repräsentieren deutsche Kunst gegenüber dem Auslande. Hier ist ein Kontaktpunkt, an dem moralische Eroberungen gemacht werden. Die Künstler nehmen und geben: sie kommen, viele unter ihnen zum ersten Male, um all das auf sich wirken zu lassen, was Rom von alters her den Künstlern schenkte, die Sonne, das Licht, die Reichtümer des Südens und die Kunstschätze aus Jahrhunderten und Jahrtausenden.

Professor Gerike, der seit zehn Jahren die Akademie leitet, hat es verstanden, in ihr einen Mittelpunkt des geistigen und gesellschaftlichen Lebens in Rom zu schaffen. Hier versammelt sich gelegentlich die deutsche Kolonie zu Gartenfesten oder zu Feiern der Deutschen Schule. Hier trifft sich römische Gesellschaft in größerem oder kleinerem Kreise. Der Deutsche Pausanias in Rom, ein persönliches Werk Professor Gerikes, der der Deutschen Akademie angegliedert ist, bildet einen Anziehungspunkt ganz besonderer Art. Der Park der Villa Massimo mit seinen jahrhundertalten Zypressen und wunderbaren Blumenanlagen gibt den Rahmen zu dem römischen Heim der deutschen Künstler.

Neun Monate sorgloses Dasein und Freiheit zum Schaffen — doch wie kurz erscheint diese Frist gegenüber den gewaltigen Eindrücken, die Rom dem schaffenden Menschen bietet. Besonders die Bildhauer haben es schwer, mit ihrem eigenen Ausdruckswillen und der Last der Jahrhunderte, die in Rom auf sie einstürmt, in dieser Frist fertig zu werden. Aber auch für die Maler ist in dem „sonnigen“ Süden ja alles so ganz anders als in unserem „grauen“ Norden. Nach neun Monaten kann man nicht verlangen, daß jemand schon

in Rom „zu Hause“ ist, denn dann, wenn die Abwanderung schlägt, fängt es für viele erst an. Tröstlich bleibt dabei, daß die Eindrücke so stark sind, daß sie nachwirken werden.

Die diesjährige Ausstellung wurde in Gegenwart des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. eröffnet. Es war in jenen Tagen, als Reichsaußenminister von Neurath gerade in Rom weilte und sich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, der Eröffnungsfeier beizuwohnen. Unter den zehn „Stipendiaten“ befindet sich alljährlich, einer alten Tradition entsprechend, ein Gast aus der Schweiz. Dazu kommen stets noch einige Studiengäste. So sind in diesem Jahre sieben Maler, zwei Graphiker und fünf Bildhauer vertreten. Wohl von allen kann man sagen, daß sie sich von den Jemen der letzten Jahrzehnte frei gemacht haben und nach eigenem Ausdruck ringen. Den italienischen Kritikern ist aufgefallen, daß die ausgestellten Werke so gar nicht „südlisch“, sondern so ganz „nördlich“, also so ganz deutsch sind. Und das mit Recht. Es sind deutsche Menschen, die mit ihren Augen und ihrem mehr grüblerischen Temperament den Süden sehen und auf die Leinwand oder in den Stein bannen. Uns fällt auf, daß fast alle Anschluß an die deutsche Romantik suchen, die ja in Rom zu Hause war und hier hohe Traditionen aufzuweisen hat. Eine Abendstimmung in der römischen Campagna mit ihren sonnenfärbigen, goldgelben Farben, ein einfaches Bauernhaus, ein römisches Mädchen auf einem Balkon — das sind die Motive. Nicht die Zeichen unseres Zeitalters, Wolkenkratzer, Verkehr, Maschinen, sondern alle jene stillen Dinge, die vor hundert Jahren nicht anders waren, als sie heute noch sind. Der Bildhauer Emil Krieger (München) ist davon besessen, menschliches Urgeschehen, etwa Raim und Adel, in Holz oder Stein, am liebsten in Basalt, zu bannen. Bildhauer Anton Fiedler (München) zeigt treffliche Holzschnitzereien, u. a. den Marschall Badoglio. Bildhauer Hermann Blumenthal (Berlin) möchte den „Erlebnissen seiner Vorfäter“ Gestalt geben. Bildhauer Michael Schobert (Berlin) beredet mit seinen archaisierenden Gestalten den klassizistisch eingestellten Italienern einiges Kopfzerbrechen. Die Maler Peter Hoerster (Berlin), Rudolf Kleiser (Berlin), Hermann Teubert (Berlin), Carl Schneiders (Berlin), Jean-Paul Schmitz (Berlin), wir sagten es schon, suchen die blaue Blume der Romantik.

Dr. Richard Peters.



Hermann Blumenthal  
Bildhauer

z.Zt. Rom, den 23. Mai 1937  
Largo di Villa Massimo 1  
Accademia Tedesca

An die  
Preussische Akademie der Künste  
z.Hd. des Herrn Professor Amersdorffer

Berlin W 8

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer.

Für die gütige Bewilligung der Beihilfe von  
200 RM und Ihre freundlichen Wünsche danke ich Ihnen von ganzem  
Herzen.

Mit Deutschem Gruss

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Hermann Blumenthal*

Herrn  
Bildhauer Fritz Grosse  
Berlin X 35  
Bismarckstr. 48

8. Juni 1937

*Ob W. H.*

Sehr geehrter Herr Cremer,

da über die Vergebung der Ateliers an der Deutschen Akademie in Rom demnächst Entscheidung getroffen werden muss, bitte ich Sie uns möglichst bald wissen zu lassen, ob Sie sich nun inzwischen endgültig entschlossen haben, nach Rom zu gehen. Das für Sie vorgesehene Atelier müsste nämlich sonst anderweit belegt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

*Cremer ist per-  
sönlich und ph. 4.  
sp. 7 und Rom  
per 10.4*

Herrn

Bildhauer Fritz C r e m e r

Maler Berlin W 35

Düsseldorferstr. 48

Atelierhaus 48

St 24 (Bun)



277  
278

22. Mai 1937

W. T. 1937

Sehr geehrter Herr Pieper,

soweit ich mich erinnere, haben Sie bei Ihrem Besuch in der Akademie nach der Verleihung des Grossen Staatspreises 1936 nicht die Absicht geäussert, von dem Recht eines Aufenthaltes in der Deutschen Akademie in Rom Gebrauch zu machen. Da im Juni oder Juli über die Vergebung der Ateliers entschieden wird, bitte ich Sie um eine gefällige Mitteilung über Ihren endgültigen Entschluss bezüglich des Romateliers.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

*[Signature]*

Herrn

Maler Josef Pieper  
Düsseldorf - Stockum  
Atelierhaus 48

R 12

*[Handwritten notes on the left page, including a signature and some illegible text]*

Herrn  
Herrn Pieper  
Atelierhaus 48  
Düsseldorf - Stockum

D.O.



Vorzulegen der Unterstützungskommission

Der Bildhauer Blumenthal, der zurzeit in der Deutschen Akademie in Rom ein Atelier innehat, ist ~~seiner~~ dadurch in schwierige wirtschaftliche Lage gekommen, daß seine Frau, die demnächst ein Kind erwartet, sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Den Stipendiaten der Deutschen Akademie in Rom werden zwar gewöhnlich keine Unterstützungen bewilligt, in diesem besonderen Falle erscheint es aber doch angezeigt, dem Antrag von Blumenthal zu entsprechen und ihm 200 RM aus der Sammelstiftung II A zu bewilligen.

Der Präsident

Im Auftrage

*Blumenthal*

Einverstanden:

*Blumenthal*

*Rampt*

*Reinhold*

*Gr. An*

57 25. 12. 1937

DEUTSCHE AKADEMIE  
(VILLA MASSIMO)

Journ. Nr. 1159

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten

273  
ROM, den 13. Mai 1937  
Via G. B. de Rossi  
Telephon: 82626

*by Rossi*

*nrh 1.14*

Urschriftlich nebst 3 Anlagen dem

Herrn Präsidenten der Preu-  
ssischen Akademie der Künste,  
Berlin W. 8, Pariser Platz 4,

befürwortend übersandt.

- Anlagen -

*Seute*

*R/24*



Hermann Blumenthal  
Bildhauer

z.Zt. Rom, den 11. Mai 1937  
Accademia Tedesca

An die

Preussische Akademie der bildenden Künste  
z.Hd. des Herrn Professor Amersdorffer

Berlin

Ich bitte hiermit ergebenst um Bewilligung einer einmaligen Beihilfe in Höhe von 250 Mark. Begründen möchte ich meine Bitte damit, dass meine Frau Ende Juni in Rom ein Kind erwartet. Attest des Arztes, aus dem hervorgeht, dass meine Frau bereits seit Monaten nicht reisefähig ist, liegt bei.

Von dem hier ausgezahlten Stipendium habe ich durchschnittlich monatlich 300 Lire Modellgeld gebraucht (Fotos von zwei hier entstandenen Arbeiten "Jüngling mit erhobenen Armen" lebensgross und "Ruhender Knabe" 50 cm hoch sitzend füge ich bei), sodass ich nicht in der Lage war, wesentliche Ersparnisse zu machen. Meine Frau hat sich verschiedener Kuren u.a. einer Leberspritzenkur unterziehen müssen, sodass ich die geringen ersparten Mittel dafür verwenden musste und den Rest für die Verpackung meiner Arbeiten benötigte. - Das in Deutschland einbehaltene Geld musste ich fast restlos zur Bezahlung früherer Schulden verwenden.

212

Zwar habe ich von dem Herrn Reichskultusminister die für eine Griechenlandreise bewilligten 1 500 Lire zur freien Verwendung erhalten, dieser Betrag reicht jedoch nur zur Bestreitung der Arzt- und Klinikkosten ( Deutsches Diakonissenheim).

Da das Kind Ende Juni zu erwarten ist und meine Frau nach ärztlicher Voraussage wahrscheinlich erst drei bis vier Wochen später reisefähig sein wird, wäre ich Ihnen für Bewilligung meines Gesuches sehr dankbar.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hermann Blumenhal

- 3 Anlagen:  
1 Attest  
2 Fotos

L 12



pagin ab  
am 28.5.37

Berlin, 26. Mai 1937  
27. Mai 1937

Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz 4  
Sekretariat

ja  
Ich hätte gern gewusst, ob man sich auch  
als Graphiker um den Rom-Preis (Arbeits-  
stätte in der Villa Massimo) bewerben kann.  
Wenn es möglich ist und wenn noch Zeit ist,  
bitte ich um Übersendung der Papiere oder  
um Angabe, wie man die Bewerbung vornehmen  
muss.

Herr Hitler!

Friedrich Wobst  
Graphiker

Berlin W 15, Dusseldorfer Str. 46

Q 12

Rom

München, den 27. Juli 1937.

27. Juli 1937

An die Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

19 Photos  
Fotos.

Auf Ihr gefl. Schreiben vom 24. VII sende ich Ihnen anbei  
einige Photos meiner Arbeiten. Ich bitte um gefl. Zursücksendung.

H e i l   H i t l e r !

Heinrich Kischner  
München Ammillerstr. 24<sup>II</sup>



278

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin,  
Pariserplatz 4.

den 27. Mai 1937

28. Mai 1937

Hiermit bitte ich höflichst um die Zusage  
der Bestimmungen und der auszufüllenden For-  
mulare für den Rompreis.

Mit bestem Dank im Voraus

Heil Hitler!

*W. Hilgen Philigg*

*Handschrift abgefragt 1.6.37.*

*R*

*R*

*R*

Abfender: **PHILIPP**  
**BERLIN-WILMERSDORF**  
HINDENBURGSTRASSE 89 A  
Wohnort, auch Teilort, Ortsteil oder Postleitzahl  
Straße, Hausnummer, Gebietscode, Stadtteil oder Postleitzahl

Postkarte  
Jede deutsche Frau ins  
**Deutsche Frauenwerk!**  
Berlin-Schöneberg  
Hauptstr. 191



An die  
Preussische Akademie der  
Künste

Berlin  
Pariser Platz 4.

Straße, Hausnummer, Gebietscode, Stadtteil oder Postleitzahl

Berlin, den 5. Mai 1937  
Herrn Prof. Dr. Max Scheler  
Künste  
Zur Beteiligung an dem  
Herrn Max Scheler (König)  
gerate ich mir, Sie herzlichst  
zur Teilnahme an der Be-  
teiligungsmesse zu bitten.  
Mit besten Grüßen  
H. Bernstein.

B 12

R

R



Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtteil od. Postfachbezugsnummer

Handelshaus  
33

## Rechtsprechung

វិជ្ជាបត្របណ្ណ



Berlin

Pocinsyplatz

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfach

Nr. 1253.

- Postfach

San Juan Valeriano de Ruiz.

1. Die Aufnahme der Wissenschaften Akademien der Wissenschaften  
auch die der Naturwissenschaften  
angewandte Wissenschaften  
für unmittelbare Erziehung ist besond. frei

2. Die Vorlesungen enthalten größtenteils von der  
Führung der Wissenschaften der Wissenschaften im Jahr 1936  
die Wissenschaften an Professor Lenzke zurückgeführt sind.  
Im Auftrage.

Many.

Abgabenaussch. 12/5.  
R12 Reg. Vordr. 500. 12/5.

P. 45

**Berlin W 35, Lützowufer 6-8.**

den April 1937 193..

~~Einfuhr~~ Gruppe V. Nr. 319  
~~Ausfuhr~~

17 APR

Mit Schreiben vom 30. 3. 1937 übersandten wir Ihnen

Ein Ausfuhranmeldeschein über *Reibhilfen in Zeichnungen Gew. 50 kg Netz -*  
*Reibhilfen in Formteil waren.*  
weil die darin enthaltenen Angaben für die richtige statistische Verarbeitung der  
~~Waren nicht ausreichten.~~ Diesem Schreiben ist bis heute nicht entsprochen worden.

Wir bitten daher um möglichst umgehende Erledigung.

die Firma Treu & Madlener von Künste

Berlin 28

*Paviser Pl. 4*

R12

R



nein

Es handelt sich um Rücksendung von Bildern  
an den Maler Dittmar, Danzig-Langfuhr, Königs-  
weg 26, die er zu seiner Bewerbung um einen  
Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie  
in Rom bei der Akademie der Künste - Berlin  
eingereicht hatte.

*Am. 19. IV*

*R*

2. März 1937

Wir nehmen an, dass mit dem in Ihrem Schreiben vom 26. v. Mts. erwähnten Rom-Stipendium die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) gemeint ist. Wir senden Ihnen hierfür einen Vordruck für das vorgeschriebene Bewerbungsformular, das Sie nach Ausfüllung Anfang April dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69 einreichen wollen . Etwaige Arbeiten im Original können Sie bis Ende Mai an die Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4 senden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

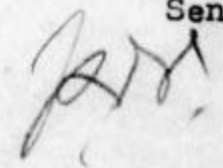


Herrn

Bildhauer Curt Beckmann

Hamburg 39

Sengemannstr. 32



R 12



Hamburg 39, 26. II. 1937

Sengemann Nr. 32  
28. FEB. 1937

An die Akademie der Bildk.  
Künste  
Berlin

Hochachtungsvoll  
Da ich mich in diesem Jahr  
um ein Röm-Stipendium be-  
werben möchte, wäre ich Ihnen  
sehr dankbar, wenn Sie mir die  
Bestimmungen dazu mitteilen  
würden. Ferner bitte ich auch um  
Angaben über Zeit und Einlie-  
ferungsort der zu bewerbenden  
Arbeiten.

Mit bestem Dank!

Heil Hitler!  
Carl Beckmann  
Friedmann

1. Februar 1937

*mit 3 Dulty  
[1/2]*

Auf Ihr Schreiben vom 25. v. Mts. übersenden wir Ihnen in der Annahme, dass Sie sich um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) bewerben wollen, den hierfür nötigen Vordruck, den Sie ausgefüllt bis Anfang April dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69 übersenden wollen. Kunstwerke Ihrer Hand im Original bitten wir Anfang Mai unserer Akademie zugehen zu lassen.

Für alle Fälle fügen wir eine Ausschreibung der Grossen Staatspreise für Maler und Bildhauer für 1936, aus denen Sie die Bedingungen für die Bewerbung um diesen Preis ansehen können. <sup>bei.</sup> Für 1937 erfolgt die Ausschreibung für Bildhauer und Architekten .

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Heinrich Vogel Waltershausen

Kisslegg ( Allgäu )

*278.  
R 12*



Académie des Sciences  
Berlin 4/8.

28 JAN 1937

B. 2948

Bitte ergeht sich um Übersendung  
der Bedingungen, welche zur  
meldung, zwecks erhalten eines  
Pensionses erforderlich sind.

Veit Vetter

«Einzel Vogel Walterhofen  
Klasseng. gegen  
am 25. I. 37

16. Januar 1937

*Handwritten signature/initials*

Auf das Ersuchen vom 9. d. Mts. lassen wir Ihnen anbei ~~die~~ Vordrucke für die Bewerbung um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom zugehen. Das Formular ist nach Ausfüllung frühestens zum 1. April d. Js. dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung unter Beifügung von Abbildungen Ihrer Plastiken einzusenden. Etwaige Originale können Sie im Laufe des Monats April an die Akademie der Künste direkt einschicken.

Herrn  
Bildhauer Ferdinand Filler  
München  
Adalbertstr. 51 o. R.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Im Auftrage

*Handwritten signature*

R12



228

München den 11. Jan. 1937

11 JAN 1937

an die  
Akademie d. Künste Berlin.

Bitte um Übersendung der  
Unterlagen für den Rompreis

(Via Massimo)

Mit deutschen Gruss

Heil Hitler Ferd. Filler

21.2

9. Oktober 1936

*W. mit B. p. p. m. 9. 10.*

Die uns vorgelegten Photographien Ihrer Arbeiten geben wir Ihnen mit dem Bemerkten anbei zurück, dass Ihre Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie ( Villa Massimo ) in Rom nicht an uns gelangt ist.

Der Präsident

Im Auftrage

*Am*

Herrn  
Günter von Scheven  
Hln-D a h l e m  
Hundekuhlestr. 29

*Abs: Ferdinand Schiller*  
*München Halberstadt*  
*Nicht anhängen*  
*an Fahrzeuge!*

**Postkarte**  
An die  
Akademie  
der Künste  
Berlin 118  
Nr. 5 Pariserplatz

**MÜNCHEN**  
b 10.137  
Hauptstadt des Deutschen Reichs

*R12*



PROF. R. SCHEIBE

BLN, CHARLOTTENBURG 2  
HARDENBERGST. 33

Му. з.

Freundlich erkläre ich mich  
einstimmig, daß Herr  
Balthasar von Scheer  
sich nachträglich nun  
ein Meier in der Villa  
Marino als Studien-  
ort bewirbt.

am 27. 5.  
1936

24. 51.  
1936. R. Schiller.

Repr. mit der Werbung, die  
da drin ist. und jeder findet es gut.

Rep. way & keep it with an eye to

Aug. 28

*Ош 2. IX. 86 нд. мнхрлалт  
1.10.36*

30.9.86

S. Keithland  
do folios und rigo  
brunnen, sp. brunnen  
mit eide  
lancey H. Allen

237 Aug. 28

On Sept eine Möglichkeit den  
Gefahrenraum von oben aus auf  
ein Abseilen in der Villa Massimo  
zu bewerkstelligen und die  
Leistung eines Mannes dabei zu  
prüfen.

8/7.36

F. K. K.



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1271**

**ENDE**